

# EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



Sonderausgabe zum  
Mädchen- & Frauenfußball im FVM

*#leidenschaft  
zählt*



# So gut kann Erfrischung schmecken.



✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

*Bitte ein Bit*

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

die heutige Ausgabe des „EINSZUEINS“ ist etwas Besonderes. Wir haben eine thematische Sonderausgabe erstellt. Die gemeinsame Bewerbung des Deutschen Fußball-Bundes mit den Fußballverbänden in den Niederlanden und Belgien um die FIFA-Frauen-WM 2027 ist ein guter Anlass, sich intensiv mit der Geschichte und der aktuellen Lage des Mädchen- und Frauenfußballs auch in unserem Verbandsgebiet zu befassen. Entstanden ist ein überaus spannendes und unterhaltsames Heft. Eine großartige und anregende Lektüre für die fußballfreie Zeit in diesem Sommer.

Sie werden Beiträge über die grandiosen Erfolge im Frauenfußball – gerade auch am Mittelrhein – lesen. Es gibt Berichte über das großartige Engagement an der Basis und vielversprechende Initiativen. All dies darf uns aber nicht davon abhalten, eine ehrliche Bestandsaufnahme vorzunehmen. Wo steht der Mädchen- und Frauenfußball im Jahr 2021 und angesichts der noch immer nicht überwundenen Pandemie? Wir verschließen nicht die Augen vor den Problemen und stellen uns den Realitäten. Das ist in der Regel der erste Schritt zur Besserung. Zur Wahrheit gehört leider, dass die Anzahl der weiblichen Mannschaften und der Spielerinnen im Amateurbereich in den vergangenen Jahren – trotz des an vielen Orten vorhandenen großen Einsatzes – zurückgegangen ist. Das hat Auswirkungen auf den Fußball an der Basis und kann mittelfristig auch dazu führen, dass unsere erfolgreichen Auswahlmannschaften den Anschluss verlieren. Ein Szenario, das unbedingt verhindert werden muss.

Auch was den Anteil der Frauen im Ehrenamt betrifft, können wir in Vereinen und Verband noch deutlich besser werden. Immer wieder ist zu hören, dass es an Menschen fehlt, die sich in einem Fußballverein oder im Verband engagieren wollen. Ich denke, dass ein Teil des Problems auch darin begründet liegt, dass wir in der Vergangenheit nicht offensiv genug auf Frauen zugegangen sind und ihnen keine aktive Mitarbeit angeboten haben – eine Mitarbeit, die sich als überaus fruchtbar erweisen kann. Wir benötigen mehr Vielfalt in unseren Gremien. Der Fußball muss weiblicher werden.

Was die Zukunft der gesellschaftlich so bedeutsamen Vereins- und Verbandsarbeit betrifft, so bin ich zutiefst davon überzeugt, dass wir es uns nicht länger erlauben können, die Hälfte der Bevölkerung – nämlich die weibliche – zu vernachlässigen, wenn es darum geht, neue ehrenamtliche Mitglieder zu gewinnen. Wir brauchen aber auch dringend mehr Spielerinnen, Trainerinnen und Schiedsrichterinnen. Wir brauchen im Mädchen- und Frauenfußball eine bessere öffentliche Wahrnehmung und altersgerechte Angebote.

Der Mädchen- und Frauenfußball ist ein integraler Bestandteil unserer Arbeit im Fußball-Verband Mittelrhein. Vieles ist erreicht worden. Aber wir müssen weitere Anstrengungen unternehmen und Strategien entwickeln, wie wir mehr Frauen und Mädchen für unseren Sport begeistern können – sei es auf oder neben dem Platz. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass wir zur EURO 2024 und einer möglichen Ausrichtung der FIFA-Frauen-WM im Jahre 2027 hier einen deutlichen Schritt vorankommen. Diese Ereignisse müssen schon im Vorfeld genutzt werden, um dem Mädchen- und Frauenfußball in unserer Region und in ganz Deutschland einen deutlichen Schub zu verleihen. Dafür lohnt es sich zu arbeiten.

Herzlichst,  
Ihr



**Bernd Neundorff**  
Präsident  
des Fußball-Verbandes Mittelrhein



## INHALT AUSGABE 4-2021

### HISTORIE

<b>FVM-Clubs auf Erfolgskurs</b> Die Anfänge der Besten	6
<b>Portrait Catrin Büniger</b> Weltmeisterin und gute Seele	9
<b>Die Anfänge der „Kleinen“</b> Die Kraft der Begeisterung	10
<b>Meilensteine</b>	12
Wichtige Entscheidungen. Bedeutende Ereignisse.	

### SPITZENSport

<b>Frauen-Bundesligisten</b> Die Tradition setzt sich fort	14
<b>DFB-Pokalfinale der Frauen</b> Spitzen- und Nachwuchsfußball Hand in Hand	16

### #LEIDENSCHAFTZÄHLT

<b>Statements zum weiblichen Fußball</b>	18
--	----

### ENTWICKLUNG

<b>Umfrage</b> Wie gewinnbringend ist weiblicher Fußball im Verein?	20
<b>Best Practice</b> So gelingt der Aufbau einer Mädchen- und Frauenfußballabteilung	22
<b>Sportentwicklungsbericht</b> Stellenwert des Mädchen- und Frauenfußballs	24

### EHRENAMT

<b>Geschlechterdiversität im Vorstand</b> Positive Effekte für die Vereinsarbeit	26
<b>FVM-Leadership-Programm für Frauen</b> Mehr als eine einmalige Sache!	28

<b>Junges Ehrenamt</b> Ehrenamt ist Mannschaftssport!	29
--	----

### RUND UM'S SPIEL

<b>Spielanalyse</b> Keine Unterschiede	30
<b>Sportverletzungen</b> Verletzungsbilder im Frauenfußball	32
<b>FVM-Mentoring-Programm</b> Gute Trainer*innen = zufriedene Spieler*innen	33
<b>Trainerinnen im Herrenfußball</b> Ganz besonderes normal	34
<b>Schiedsrichterinnen</b> „Die Zukunft im Fußball steht uns offen“	36
<b>Freizeit- und Breitensport</b> Umfrage: Frauen kicken in jedem Alter!	38

### SERVICE

<b>Online- und Podcast-Tipps</b> Jeder Klick ein Treffer	40
---	----

### #LEIDENSCHAFTZÄHLT

<b>Statements zum weiblichen Fußball</b>	42
--	----

### STATISTIK

<b>Mädchen- und Frauenfußball im FVM</b> Geballte Fakten	44
---	----

### FINALE

<b>#leidenschaftzählt</b> Eine Leidenschaft. Viele Gesichter. Gewinnspiel, Impressum	50
--	----

GEMEINSAM FÜR MEHR FRAUEN UND MÄDCHEN IM FUSSBALL.

# Fußball, die (feminin)

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

DFB.DE/FRAUEN-IM-FUSSBALL

DIE BEGEISTERUNG DIE TECH  
 DIE NATION DIE AMBIT  
 DIE FAIRNESS DIE REALITÄT  
 DIE VIELFALTIGKEIT  
 DIE AUFGESTELLUNG DIE ERN  
 DIE LEIDENSCHAFT DIE  
 DIE FAMILIE  
 DIE ECKE  
 DIE GESCHWESTERN  
 DIE VIELFALTIGKEIT

## Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

auch im Fußball haben wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie im letzten Jahr schmerzlich gespürt. Nicht nur die Meisterschaft musste annulliert werden, auch viele Veranstaltungen und Aktivitäten rund um das Jubiläum „50 Jahre Mädchen- und Frauenfußball in Deutschland“ konnten nicht wie geplant stattfinden. Zum Glück ist die Entwicklung des Mädchen- und Frauenfußballs aber nicht abhängig von einem Jubiläum. Wir blicken also nach vorn und gestalten.

Die EURO 2024 und die DFB-Bewerbung zur Frauen-WM 2027 gemeinsam mit Belgien und den Niederlanden bieten eine hochkarätige Chance, Mädchen und Frauen für den Fußball im Sport wie im Ehrenamt zu begeistern und sie langfristig zu binden. Um Mädchen und Frauen im Fußball am Mittelrhein weiter zu stärken und die Aktivitäten zu bündeln, hat das FVM-Präsidium eine AG ins Leben gerufen. Eingebunden sind Vertreter\*innen aus verschiedenen Verbandsgruppen. Jeweils abhängig von den zu bearbeitenden Themen setzen sich über die AG hinaus Expert\*innengruppen intensiv mit speziellen Projekten auseinander.

Veranstaltungen mussten in den letzten Monaten pandemiebedingt in den Hintergrund rücken. Daher haben wir den Fokus zunächst auf kommunikative Maßnahmen gelegt: Wir haben eine Umfrage gestartet, um eine Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung unserer Arbeit zu erhalten. 200 Vorstandsmitglieder aus unseren Vereinen haben aufschlussreiche Antworten auf Fragen wie „Wie gewinnbringend kann weiblicher Fußball für den Verein sein?“ oder „Woran liegt es, wenn Vereine keine Mädchen- und Frauenmannschaften haben?“ gegeben. Die Ergebnisse finden Sie auch in diesem Sonderheft wieder. Basierend darauf plant die AG dezentrale Workshops und Netzwerktreffen mit Vereinen und Kreisverantwortlichen, um gemeinsam weitere Aktionen zu definieren, die uns im weiblichen Fußballsport weiterbringen.

Der Westdeutsche Fußballverband hat Vereine, die sich vorbildlich im Mädchen- und Frauenfußball engagieren, mit Prämien von jeweils 1000 Euro für die Vereinsarbeit belohnt. Der FVM hat diese Ausschreibung gerne genutzt, um sechs weitere Vereine mit einem Trikotsatz für eine Mannschaft auszustatten. Auch die Kampagne „Fußball, die“ des DFB unterstützen wir gern, um auf allen Ebenen wirksam zu sein.

Ein weiteres Projekt ist die EINSZUEINS-Sonderausgabe, die Sie in den Händen halten und die das Thema in seinen vielen Facetten unter die Lupe nimmt. Mich begeistert neben dem erfrischenden Design die gelungene Mischung aus der bemerkenswerten 50-jährigen Zeitreise des Mädchen- und Frauenfußballs im FVM, dem Zusammenspiel aus wissenswerten Informationen und persönlichen Statements vieler Frauenfußball-Freund\*innen sowie beeindruckenden Fakten. Lassen Sie sich auch von den Best-Practice-Beispielen unserer Vereine inspirieren!

Parallel zur Veröffentlichung des EINSZUEINS starten wir unsere Online- und Social Media-Aktivitäten unter dem Hashtag #leidenschaftzählt. Dieser Hashtag soll dem weiblichen Fußball am Mittelrhein in den sozialen Medien mehr Sichtbarkeit verleihen. Denn, das ist das Ergebnis einer Umfrage unter den FVM-Vereinen: Die Mädchen und Frauen wünschen sich genau das. Daher gehen wir als Verband gerne in unseren Medien voran. Gleichzeitig laden wir alle Vereine, Aktiven und ehrenamtlich Engagierten sehr herzlich ein, ihre Aktivitäten zum weiblichen Fußball ebenfalls unter diesem Hashtag zu teilen. Gemeinsam sind wir sichtbar!

Apropos gemeinsam: Mein sehr herzlicher Dank gilt allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen, die die Projekte in den letzten Monaten mit großartigem Einsatz und gemeinsam entwickelten Ideen möglich gemacht haben. Gleiches gilt für das tolle Engagement in unseren Vereinen vor Ort, die die Grundlage dafür sind, dass auch in Zukunft viele Mädchen und Frauen Lust auf Fußball haben – auf und neben dem Platz.

Viel Spaß beim Lesen und denken Sie daran: #leidenschaftzählt!

Herzlichst,  
Ihre




**Sabine Nellen**  
Leiterin der AG  
„Mädchen und Frauen im FVM“

FVM-Clubs auf Erfolgskurs

## Die Anfänge der Besten

**Erst verboten, dann gefeiert, inzwischen etabliert:** Der Frauenfußball in Deutschland hat lange gebraucht, um die Anerkennung zu bekommen, die ihm zusteht. Bis 1970 war es Frauen offiziell nicht gestattet, Fußball zu spielen. Vor 50 Jahren hat der DFB dieses Verbot aufgehoben – in der Zeit danach haben viele Pionierinnen leidenschaftlich darum gekämpft, den Frauenfußball in Deutschland zu posi-

tionieren. Gerade der Fußball-Verband Mittelrhein hat hier eine Vorreiterrolle eingenommen, denn im FVM spielte mit der SSG 09 Bergisch Gladbach die zeitweise beste Mannschaft der Welt. Einige Vereine haben die Grundsteine zur Entstehung und Entwicklung des Frauenfußballs maßgeblich durch ihre Erfolge gelegt.

Tülay Kayadibi blickt zurück auf **die Anfänge der erfolgreichsten FVM-Clubs.**



### Bergisch Gladbach und das Wunder von Taipeh

Die SSG 09 Bergisch Gladbach hat in den 1970er und 1980er eine wundersame Geschichte geschrieben. Unter der Leitung von **Anne Trabant-Haarbach** – erst als Spielerin, dann als Trainerin – gewann der Verein nicht nur mehrfach die Deutsche Meisterschaft und den DFB-Pokal, sondern siegte sogar zweimal bei der inoffiziellen Weltmeisterschaft in Taipeh. Die Bergisch Gladbacherinnen vertraten dort Deutschland, weil der DFB zu diesem Zeitpunkt noch keine Nationalmannschaft gegründet hatte. „Vor allem das Turnier 1981 und die gesamten Begleiterscheinungen waren unglaubliche Erfahrungen für uns alle. Wir waren 24 Stunden unterwegs und als wir in Taiwan aus dem Flugzeug gestiegen sind, waren die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit so hoch, dass wir beinahe umgefallen wären“, sagt Trabant-Haarbach. „Aber wir haben es durchgezogen und den Titel nach Deutschland geholt. In zwölf Tagen mussten wir bei diesen Bedingungen neunmal spielen. Heute ist solch ein Pensum unvorstellbar.“ Die Euphorie danach in Bergisch Gladbach war riesig. Bei wichtigen Spielen



Die SSG Bergisch Gladbach 09 (hier bei der Deutschen Meisterschaft 1979) war in den Anfangsjahren das Maß aller Dinge im Frauenfußball - in Deutschland und international.

war das Stadion ausverkauft. Einige Zuschauer\*innen, die kein Ticket bekommen hatten, kletterten auf die an das Stadion angrenzenden Bäume, um die Begegnungen verfolgen zu können.

1992 beendete Trabant-Haarbach ihr Engagement in Bergisch Gladbach. Es wurde zeitlich alles zu viel. Sie wollte sich auf ihren Job als Lehrerin konzentrieren. Für den Verein endete damit eine Ära. 1996 wechselte die gesamte Frauenfußballabteilung der SSG 09 Bergisch Gladbach zum TuS Köln rrrh. (später Bayer 04 Leverkusen). ←

STATEMENT



Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Ein gemeinschaftliches Miteinander mit Charakteren unterschiedlichster Art zu erleben und sich dabei gegenseitig zu akzeptieren und respektieren. Sich Ziele setzen und auf diese langfristig hinarbeiten. Mit Niederlagen besser zurechtzukommen.“

Prisca Volmary | ehemalige FVM-Auswahltrainerin



Der **Bonner SC** feierte im Frauenfußball in den 1970er Jahren seine größten Erfolge: 1974 Mittelrheinmeister, 1975 Deutscher Meister

## DIE GRÖSSTEN ERFOLGE

### SSG 09 Bergisch Gladbach

9 x Deutscher Meister:  
1977, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984,  
1988, 1989

3 x DFB-Pokalsieger:  
1981, 1982, 1984

2 x Sieger Women's World Invitational  
Tournament: 1981, 1984

### Bonner SC

Deutscher Meister 1975

### GW Brauweiler

Deutscher Meister 1997

3 x DFB-Pokal-Sieger:  
1991, 1994, 1997

2 x DFB-Supercup-Sieger:  
1994, 1997

## Deutscher Meister Bonner SC

Die Frauenfußball-Abteilung des **Bonner SC** wurde 1971 durch Willi Krahe gegründet. Die damals neu zusammengestellte Mannschaft war durchaus erfolgreich. Im Turnier um die erste offizielle deutsche Meisterschaft im Frauenfußball 1974 in Mainz erreichte der BSC Platz vier. Die Verantwortlichen wollten mehr und so lotste Willi Krahe einige der besten Spielerinnen nach Bonn – unter anderem Karin Pätzold und Anne Trabant-Haarbach, die später die SSG 09 Bergisch Gladbach zur weltbesten Mannschaft formte.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten und so zog der Bonner SC 1975 nach einem 4:0-Sieg gegen den TuS Wörrstadt ins Finale um die deutsche Meisterschaft ein. Am 15. Juni 1975 lag das Team des BSC im Sportpark Pennefeld in Bad Godesberg zunächst zweimal gegen den FC Bayern München zurück und verschoss sogar einen Elfmeter. Dank einer grandiosen Mannschaftsleistung und den Treffern von Anne Trabant-Haarbach, Beverly Ranger und Charlotte Nüsser (2x) gelang der 4:2-Sieg und damit der Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Es ist bis heute wohl einer der größten Erfolge in der Vereinsgeschichte des Bonner SC. Nach dem Titelgewinn hörten einige Spielerinnen mit dem Fußball auf, andere wechselten zu finanzstärkeren Klubs. Der BSC konnte im Frauenfußball seine Erfolge nicht mehr bestätigen. Nach einigen Abstiegen wurde die Abteilung in den 1980er Jahren schließlich komplett aufgelöst. ←



## Brauweiler und die Überraschung im DFB-Pokal

Dreimal gewann **Grün-Weiß Brauweiler** den DFB-Pokal der Frauen. **Historisch war der Erfolg im Jahr 1991:** Brauweiler holte den Titel als Zweitligist. Die Mannschaft gewann im Finale gegen den amtierenden Deutschen Meister TSV Siegen mit 1:0. Es war eine der größten Sensationen im deutschen Frauenfußball. In den Jahren danach stieg Brauweiler zu einem der Topteams in Deutschland auf – dank Spielerinnen wie Tina Theune, Silke Rottenberg, Bettina Wiegmann und Maren Meinert, die später allesamt auch mit der Nationalmannschaft große Erfolge feierten.

Im Sommer 2000 trennte sich die Frauenfußball-Abteilung vom SV Grün-Weiß Brauweiler und gründete im Jahr 2000 eine eigene Mannschaft unter dem FFC Brauweiler-Pulheim. Nachdem das Team zunächst bis in die Regionalliga West abstieg, folgte der Wiederaufstieg und in der Saison 2008/09 der Meistertitel in der Regionalliga. Mit Wirkung zum 1. Juli 2009 folgte der Übertritt zum 1. FC Köln, der seit dieser Saison wieder zurück ist in der Frauen-Bundesliga. ←

**TINA THEUNE**



... kam 1974 als Spielerin zu GW Brauweiler. Als erste Frau in Deutschland erwarb sie 1985 die Fußball-Lehrer-Lizenz, mit der sie die Berechtigung erhielt, die Nationalmannschaft zu trainieren.

1996 wurde Theune Bundestrainerin und übernahm die Position von Gero Bisanz. Ihre Assistentin: Silvia Neid. Unter Theune stiegen die DFB-Frauen endgültig in die Weltklasse auf: 1997, 2001 und 2005 gewann Deutschland mit Theune als Bundestrainerin die Europameisterschaft, 2003 die Weltmeisterschaft. Darüber hinaus nahm die Mannschaft 2000 und 2004 an den Olympischen Spielen teil. 2005 übernahm Silvia Neid den Posten der Trainerin.



**Tina Theune erzielt im Länderpokal-Endspiel 1976 zwischen Mittelrhein und Niedersachsen das Tor zum 1:0.**

**HANS GRONEWOLD**



... war der Manager der Frauen der SSG 09 Bergisch Gladbach, die über ein Jahrzehnt weltweit führend waren. Bei den Heimspielen der SSG 09 waren teilweise über 10.000 Fans im Stadion. Dass

der deutsche Frauenfußball heute für viele Nationen Vorbildcharakter hat, ist auch Gronewolds Verdienst. Er forderte früh die Einführung einer Bundesliga, des DFB-Pokals für Frauen und einer Nationalmannschaft. Und Gronewold setzte sich mit allem durch. 1995 zog sich Gronewold zurück aus der Verantwortung in Bergisch Gladbach, ein Jahr später war die Mannschaft auseinandergefallen und hatte sich aufgelöst. 2010 starb Gronewold nach langer Krankheit im Alter von nur 66 Jahren.

**BEVERLY RANGER**



... gilt als erste Profispielerin im Frauenfußball. Die Jamaikanerin spielte für die SSG 09 Bergisch Gladbach und den Bonner SC und gewann mit beiden Klubs die Deutsche Meisterschaft.

1975 erzielte sie nach einem herausragenden Solo über den halben Platz einen Treffer, der später zum „Tor des Monats“ gewählt wurde. Ranger war damit nach Bärbel Wohlleben die zweite Frau, der diese Ehre zuteilwurde. Praktisch über Nacht wurde Ranger so zum ersten Star im Frauenfußball. Nach dem Ende ihrer aktiven Karriere zog sie 1989 in die USA, um dort als Lehrerin zu arbeiten und geistig behinderte Menschen zu unterrichten.

STATEMENT



**Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?**

„Immer noch bestehende Vorurteile weiter abbauen.“

**Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:**

„Soziale Kompetenzen.“

Bettina Wiegmann | DFB-Ehrenspielführerin, DFB-Trainerin U15-Juniorinnen, ehemalige FVM-Verbandssportlehrerin

STATEMENT



**Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?**

„Qualität (z.B. in der Trainer\*innen-Ausbildung), Fürsprache in Vereins- und Verbandsgremien, Kommunikation.“

**Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?**

„Emanzipation, Emotion, Hart, aber fair.“

**Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:**

„Teamgeist, Solidarität, niemals aufzugeben.“

Bernd Neuendorf | FVM-Präsident

**DORIS KRESIMON**

... über das erste offizielle Tor in der Geschichte der Frauen-Nationalmannschaft



**ZUR PERSON:**

Doris Kresimon gelang im ersten offiziellen Frauen-Länderspiel am 10. November 1982 beim 5:1 gegen die Schweiz das 1:0. Es war der erste Treffer in der Geschichte der DFB-Auswahl. Nach dem Ende ihrer Karriere trainierte sie eine Zeitlang den weiblichen Nachwuchs von Union Rösrath. Kresimon lebt heute in Bergisch Gladbach.

„Ich kann mich noch gut an den Augenblick erinnern, als ich erstmals im DFB-Trikot auf dem Platz stand und die Hymne vor der Partie gespielt wurde. Ich habe gezittert und hatte am ganzen Körper Gänsehaut. Wir hatten so lange für diesen Moment gekämpft. Als er dann tatsächlich gekommen war, war es einfach überwältigend. Dass mir mit dem ersten Treffer in der Geschichte dieses Teams etwas Besonderes gelungen war, habe ich erst Wochen, vielleicht sogar Jahre später wirklich realisiert. Heute bin ich sehr stolz darauf, weil ich so in allen Geschichtsbüchern über den deutschen Frauenfußball verewigt bin.“

Portrait **CATRIN BÜNGER**

# Weltmeisterin und gute Seele

## „Arschstopper!“

schallt es über den Sportplatz des SV Eintracht Hohkeppel. Die Ü30-Damen haben sich zum Feierabend-Kick getroffen. Einfach so, aus Spaß am Spiel. Allen voran **Catrin Bünger**. Sie ist es auch, die den Arschstopper einfordert – und eine der wenigen, die ihn einwandfrei ausführen können. Den Ball einfach so annehmen, ist langweilig. Mit ihren krausen Haaren und dem so ansteckenden Funkeln in den Augen ist Catrin für 90 Minuten keine Ausbilderin für zukünftige Physiotherapeut\*innen. Dann ist sie das Bolzplatzkind, das sie früher immer war.



**Sie strahlt, wenn sie mit den Mädels über den Kunstrasen flitzt und spielfreudige Kombinationen auspacken kann.** Hier regiert „wer hat, der kann“. Seitenlinien sind nur Anhaltspunkte, warum nicht die ein oder andere Regel etwas beugen? Jedenfalls heute. Früher war das anders. Als Catrin noch zu den wenigen Frauen in Deutschland gehörte, die Vereinsfußball spielten. Bei der damals besten Frauenfußballmannschaft der Welt, der SSG 09 Bergisch Gladbach, wurde Disziplin großgeschrieben. Während der Vorbereitung auf die neue Saison gingen die Frauen an ihre körperlichen Grenzen, weil ein Fehlen im Training oder Spiel nicht geduldet wurde. Aber vor allem, weil sie dafür brannten. In den 80er Jahren konnte sich die Gesellschaft sehr viel Tugendhafteres für Frauen vorstellen als dass sie gegen den Ball treten. Catrin und ihre Mannschaftskameradinnen setzten sich darüber hinweg und ebneten so den Weg für die vielen Mädchen, die heute mehrmals pro Woche ihre Fußballschuhe schnüren.

Vermutlich war ihr diese Vorreiterrolle damals gar nicht bewusst. Und heute winkt Catrin bescheiden ab, wenn sie darauf angesprochen wird. Ebenso wie auf ihre Teilnahme an den Weltmeisterschaften 1984 und 1987. Als 17-Jährige wird sie bereits Weltmeisterin

und läuft vier Jahre später als Spielführerin ihres Teams auf. Immer ohne Allüren und vor allem immer mit dem Blick für die anderen. Teamplayer durch und durch, wie sie es bis heute ist.

Nach ihrer Karriere auf höchstem Niveau bleibt sie ihrem Herzensport treu. Wird Trainerin einer Mädchenmannschaft in Hohkeppel, hilft bei den Damen aus, wird zur wichtigen Stütze für das Team. Als zum Pokalspiel Not an der Frau ist, springt Catrin selbstverständlich ein und schnürt noch einmal die Fußballtreter. Heute ist sie der Mannschaft als Physiotherapeutin noch immer treu und alle dürfen von ihrer Erfahrung profitieren – auf und neben dem Platz.

Catrin weiß, was es heißt, einen Welpokal in den Himmel zu halten, Autogramme zu schreiben und am Sonntag nach Weiberfastnacht in Köln ein Punktspiel zu haben – inklusive des Strastrainings in der folgenden Woche, weil Feiern eigentlich untersagt war....

Fußballverrückt und humorvoll war Catrin laut ihrer damaligen Teamkameradin Andrea Krieger schon immer und berichtet folgende Geschichte: Zur neuen Saison stießen junge Küken zur Damenmannschaft. Wie alle, waren auch sie voller Ehrfurcht, als durch-



### INTERVIEW

Über Gänsehautmomente und ein Leben mit und ohne Fußball, berichtet Catrin Bünger im Interview mit Sarah Schreiner auf [fvm.de/leidenschaftzaehlt](http://fvm.de/leidenschaftzaehlt).



### DIE VEREINSKOLLEGINNEN ÜBER CATRIN BÜNGER

„Ich kann mir Catrin gar nicht ohne Fußball vorstellen.“ Sandra

„Ihre Tiefgründigkeit und Loyalität, ihre Verbundenheit und Liebe am Fußball, ihre Bescheidenheit.“ Christina

„Cässi ist eine der guten Seelen, die man als Mannschaft braucht, um sich wohlfühlen.“ Sarah

„Die Ruhe in Person. Sie hat sich nie von Nervosität anstecken lassen.“ Canan

„Catrin ist auch Musik und Lagerfeuer.“ Johanna

sickerte, welche Erfolge Catrin feiern konnte. Das Gespräch kommt darauf, was damals im Fußball anders war als heute. Catrin grinst kurz und sagt: „Wir haben kaum Kopfbälle gemacht, weil der Ball noch aus Holz war.“ Bei den Neuzugängen hielt sich diese Geschichte ein paar Tage, bis Catrin sie schließlich selbst lachend erlöste. Der Spaß darf bei ihr einfach nicht fehlen. Das ist bis heute so geblieben. Sarah Schreiner ←

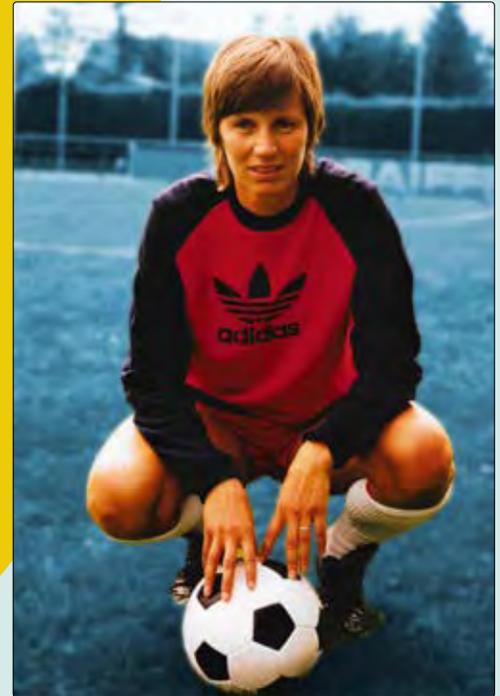
Die Anfänge der „Kleinen“

## Die Kraft der Begeisterung

Nicht nur an der Spitze spitze: Auch in den kleineren Vereinen im FVM-Gebiet verwandelten die Spielerinnen und Verantwortlichen mit ihrer Leidenschaft für den Fußball die anfängliche Ablehnung in breite Anerkennung.



Seit über 50 Jahren eine feste Größe im FVM-Frauenfußball: die Mannschaft des **SV Viktoria Rot-Weiß Waldenrath-Straeten**.



Den Rekord muss ihr erst einmal eine\*r nachmachen: 650 Spiele hat **Karin Pütz** absolviert, davon 500 ohne Unterbrechung.

### Die Partie, die es eigentlich nicht hätte geben dürfen

Beim **FC Teutonia Weiden** war man seiner Zeit ein Stück voraus, als am 23. Mai 1970 erstmals ein Frauen-Team unter der inoffiziellen Bezeichnung Teutonia zu einem Spiel gegen die **BSG Flachs** antrat. 1:2 endete die Partie, die es eigentlich nicht hätte geben dürfen. Denn erst einige Monate später, im Oktober, wurde das Verbot des Frauenfußballs vom DFB-Verbandstag aufgehoben.

Das Freundschaftsspiel unter Frauen, die großenteils mit Fußballern der Teutonia liiert waren, übte erstaunliche Anziehungskraft aus. 700 Zuschauer\*innen kamen auf die Anlage. „Da war einiges los. Auch die Zeitung hat über das Spiel berichtet“, erinnert sich Karin Pütz, die zum Teutonia-Team gehörte. Für die damals 20-Jährige wurde ein Traum wahr. Endlich konnte sie auf dem Platz stehen, Zweikämpfe bestreiten und Pässe spielen. Als Kind hatte sie immer mit den Jungs gekickt, aber als diese ihre ersten Meisterschaftsspiele absolvierten, blieb ihr nur die Zuschauerrolle. Diese Zeit war nun vorüber. Die Gruppe von Frauen wurde zu einer festen Mannschaft, die im folgenden Jahr ihr erstes Ligaspiel für Weiden bestritt. „Wir haben **Adler Werth** mit 2:0 geschlagen“, erinnert sich Pütz. 649 Spiele sollten für sie noch folgen – 500 ohne Unterbrechung, wie sie betont. Als Pütz 1996 ihre Laufbahn beendete, war der Frauenfußball seinen bescheidenen Anfängen entwachsen

und gesellschaftlich etabliert. „Die Zeiten, in denen wir dumme Sprüche von Männern zu hören bekamen und manche Spielerin um die Zustimmung ihres Ehemannes ringen musste, war da längst vorbei“, sagt Pütz, die 2018, einige Jahre nach dem Übergang der Teutonia-Frauenabteilung zu Alemannia Aachen, als erste Frau zum Alemannia-Ehrenmitglied ernannt wurde.

### Weite Fahrten zur Konkurrenz

Die Weidener Lokalrivalen der ersten Jahre hießen unter anderem **STV Lövenich** und **Viktoria Straeten**. Der Verein aus Erkelenz-Lövenich machte später bundesweit von sich reden, erreichte 1987 das DFB-Pokalfinale (2:5 gegen den TSV Siegen) und spielte sogar eine Saison in der Bundesliga (1992/93). Viktoria Straeten, das von Mitte der 1980er Jahre an als **SV Viktoria Rot-Weiß Waldenrath-Straeten** antrat, wurde zur festen Größe der Verbandsliga. „Wir sind so etwas wie der ewige Spitzenreiter, denn wir waren 33 Jahre ohne Unterbrechung dabei“, betont Jakob Scherrers, der fast fünf Jahrzehnte das Team der Viktoria trainierte. „Anfangs haben uns viele Männer kritisch beäugt und den Unsinn verbreitet, dass Frauen nicht auf den Sportplatz, sondern an den Kochtopf gehören“, erinnert er sich. Später seien alle stolz auf die erfolgreiche Frauenmannschaft gewesen. Scherrers nahm dafür einiges in Kauf. „Mit meinem alten VW bin ich nach dem Training durch die Gegend gefahren, um die Spielerinnen nach Hause zu bringen“, erinnert sich der 80-Jährige.

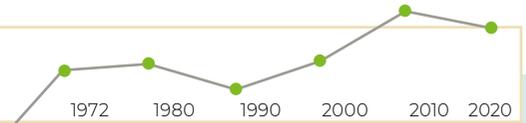
Die Zahl starker Gegner in der Umgebung blieb lange überschaubar. „Wir haben häufig endlos im Auto gesessen, um zu unseren Spielen zu kommen“, erinnert sich Monique Rosenkranz, die viele Spielzeiten als Verteidigerin zu Scherrers Elf zählte und nun als Leiterin der Frauenabteilung gewissermaßen sein Erbe angetreten hat. Eine Begegnung mit einer Auswahlmannschaft um die Nationalspielerinnen Silke Rottenberg und Bettina Wiegmann ist ihr in besonderer Erinnerung geblieben: „Fußballerisch waren die eine andere Liga, aber im Umgang mit uns absolut locker. Das ist typisch für den Frauenfußball.“

### Bescheidene Mittel, aber viel Spaß

Beim **FC Sankt Augustin** sind die großen Namen des deutschen Frauenfußballs ebenfalls nicht fremd. Célia Šašić, die später zweimal den EM-Titel holte, lief einst für den Verein auf. Losgegangen war alles 1980. Karl Gratzfeld, erster Frauen-Abteilungsleiter, holte damals Frauen und Mädchen in den Klub und er kümmerte sich um ein gutes Standing im Verein. „Wir hatten die gleichen Trainingszeiten und vom ersten Tag an vernünftige Sportkleidung“, erinnert sich Günter Sandhövel, der Gratzfelds Arbeit von 1982 an fortsetzte und Sankt Augustin in die Regionalliga führte. „Nur die Sponsorensuche war schwierig“, so Sandhövel, heute Geschäftsführer des Vereins. „Die Mädels bekamen nichts, sie hatte einfach Spaß am Fußball und waren eine verschworene Gemeinschaft“, erklärt er. Man

**ZAHLEN | Anzahl der Frauenmannschaften im FVM**

1972: 113 | 1980: &gt; 126 | 1990: &lt; 79 | 2000: &gt; 129 | 2010: &gt; 220 | 2020: &lt; 190



Hersel. Widdig. Pützchen. Sankt Augustin. Bad Neuenahr. Frankfurt: Die Stationen von **Célia Šašić** führen aus dem FVM-Gebiet ins Nationaltrikot. Heute ist sie DFB- und EURO2024-Botschafterin.



Die Spielerinnen vom **STV Lövenich** wurden 1986 FVM-Pokalsieger.

habe mit bescheidenen Mitteln und viel Leidenschaft eine Erfolgsstory geschrieben.

Letzteres eint alle ambitionierten Frauenmannschaften aus dem FVM-Gebiet. Die **SpVg Oberaußem-Fortuna**, die 2004 sogar in die Zweite Liga vorstieß, den **VfL Kommern**, der als Regionalligist zwischenzeitlich zur ersten Adresse im Kreis Euskirchen avancierte, oder die führenden Kölner Vereine **Vorwärts SpoHo**, **Germania Mülheim**, **TuS Köln rrh.** und **SC Fortuna Köln**.

Michael Kämpf ←

**INTERVIEW**

## „Fußball ist einfach meine Leidenschaft“

**Silke Rottenberg** (49) kickte einst in einem Jungen-Team des SC Enzen-Dürscheven. Sie wurde Weltmeisterin und Welttorhüterin. Inzwischen ist die gebürtige Euskirchenerin DFB-Torwarttrainerin für die U15- bis U20-Juniorinnen-Teams.



**Silke Rottenberg**

**Frau Rottenberg, Sie haben schon als Vierjährige beim SC Enzen-Dürscheven gekickt. Waren Sie damals das einzige fußballbegeisterte Mädchen im Klub?**

*Ja, die meiste Zeit schon. Meine jüngere Schwester hat mal ein bisschen mitgemacht, aber schnell die Lust verloren. Ich hatte aber kein Problem damit, denn ich war in mancherlei Hinsicht mehr Junge als Mädchen (lacht).*

**Wann haben Sie Ihren ersten Verein verlassen?**

*Mit zwölf Jahren musste ich wechseln, weil man ab diesem Alter als Mädchen nicht mehr in Jungen-Mannschaften spielen durfte. Ich fand das erst gar nicht gut. Zum Glück gab es beim VfL Euskirchen mit Christel Frehse und Freddy Wehrmann ein tolles Trainergespann und ein gutes Team. Freddy ist mit seinem alten Toyota übers Land gefahren, um die Mädels vor dem Training einzusammeln. Das war für mich Gold wert, weil meine Eltern keinen Führerschein besaßen.*

**Wie haben denn die Jungs reagiert?**

*Ich kann mich an keine negative Reaktion erinnern. Es hätte sich auch niemand wagen dürfen, einen dummen Spruch zu machen (lacht). Es war ganz normal, dass ich auf dem Schulhof mitgekickt habe. Fußball war einfach meine Leidenschaft.*

**In Ihren ersten Jahren als Fußballerin waren Sie noch Feldspielerin.**

*Das stimmt. Ich habe entweder auf der Libero-Position oder als Linksaußen gespielt. Torhüterin bin ich erst mit 17 geworden, nachdem ich in der FVM-Auswahl gespielt habe. Die damalige Auswahl-Trainerin Tina Theune, die auch Co-Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft war, hat ein, zwei Mal mit mir trainiert und mir gesagt, ich solle lieber ins Tor gehen, wenn ich etwas erreichen wolle. Tina hatte stets ein gutes Auge und Gespür sowie gute Ratschläge.*

**Haben Sie noch Kontakt zu Ihren früheren Vereinen?**

*Wenn ich zu Hause bin, freue ich mich, die Leute von früher zu sehen und ich identifiziere mich immer noch mit dem SC Enzen-Dürscheven. Zu einigen Mitspielerinnen und Verantwortlichen während meiner Laufbahn habe ich auch noch Kontakt. Bettina Wiegmann, mit der ich in Brauweiler gespielt habe, ist heute meine Kollegin beim DFB. Aber viele Kontakte sind es leider nicht mehr. Dafür hat sich inzwischen zu viel in den Vereinen verändert. (mik)*

**INFO**

### Der dienstälteste Trainer der Welt

#### Jakob Scherrers coachte in Straeten 48 Jahre lang dasselbe Team

Als Jakob Scherrers 1969 in Straeten für zwei Freundschaftsspiele eine Frauenmannschaft auf die Beine stellte, ahnte er nichts von dem besonderen Rekord, für den er noch sorgen sollte. „Wir wollten nur zweimal für einen guten Zweck spielen. Aber die Begeisterung der Mädels für den Fußball war geweckt“, erinnert er sich. Scherrers hatte großen Anteil daran, dass diese Begeisterung nicht nachließ. Er kümmerte sich fortan um alle organisatorischen Belange und stand als Trainer von Viktoria Waldenrath-Straeten an der Seitenlinie. Dies tat er 48 Jahre und verdiente sich so den inoffiziellen Titel des dienstältesten Fußballtrainers der Welt. „Ich habe zwar nie einen Pfennig dafür bekommen, aber ich habe es gerne getan“, sagt der heute 80-jährige, der vor vier Jahren einen Schlusstrich zog. Jedenfalls als Trainer der Frauenmannschaft. Denn so ganz kann er es nicht lassen. „Ich betreue jetzt noch immer die Ü30-Elf“, erklärt Scherrers. Eines habe sich aber geändert. Während er früher am Spielfeldrand lautstark agiert habe, könne er die Spiele inzwischen deutlich gelassener genießen. (mik) •



**Kultfigur im Frauenfußball: Jakob Scherrers, hier mit Weltmeisterin Steffi Jones** (Foto: Heinz Eschweiler)

# Meilensteine des Mädchen- & Frauenfußballs im FVM

Über 50 Jahre ist er her, der offizielle Startschuss für den weiblichen Fußball in Deutschland. Welche Meilensteine es im Fußball-Verband Mittelrhein gab, haben Mareike Prior und Sabine Nellen zusammengestellt.



Der Verbandsfußballausschuss des FVM entwirft „Richtlinien für die Ausstrahlung von Frauen-Fußballspielen“ (AM vom 7.11.1970 (45/70) und 27.3.1971 (12/71))

Durchführung eines vom FVM inszenierten offiziellen Verbandsspielbetriebs (Mittelrhein-Meisterschaft)

Der Mittelrheinmeister qualifiziert sich automatisch für die Endrunde der DFB-Meisterschaft

Der Bonner SC ist Deutscher Meister

75 Frauenmannschaften / Einteilung in 2 Sonderstaffeln und 6 Kreisstaffeln

Ausspielung des WFV-Pokals (Wochenendturnier): Teilnehmerinnen die jeweiligen Pokalsieger des FVM, FVN und FLWV SSG 09 Bergisch Gladbach - Deutscher Meister und WFV-Pokalsieger

1970/71

1972/73

1975

1975/76

1978/79

**31.10.70 Aufhebung des Frauenfußball-Verbots durch den DFB**

1971/72

**Offizieller Spielbetrieb** mit Freundschafts- und Rundenspielen auf Kreisebene  
Eigene, andersfarbige Spielerpässe sowie spezielle Versicherungsfragen für Frauen werden zwischen 1972 und 1973 eingeführt bzw. geklärt.

1974/75

Premiere einer **Sonderstaffel** mit 16 Mannschaften (gesamtes Verbandsgebiet / Aufteilung in 2 Gruppen), zudem 6 überkreisliche Staffeln mit insgesamt 54 Mannschaften

1976/77

Eingleisige Damen-Verbandsliga mit zwölf Mannschaften  
Bildung von Rundenspielen für Mädchenmannschaften durch den Verbandsjugendausschuss  
**Einführung des Damen-FVM-Pokals**  
Die SSG 09 Bergisch Gladbach ist Deutscher Meister  
Einrichtung von Mädchenmannschaften und gemischten E-/F-Jugendmannschaften



**Einteilung Damen FVM:**  
• Verbandsliga - 1 Staffel  
• Landesligen - 2 Staffeln  
• Bezirksligen - 5 Staffeln

**1986/1987**

Deutschland wird zum 1. Mal Europameister

**Einführung Stützpunkttrainingsabende für Mädchen**

**DFB-Bundestag - Beschluss für den Mädchenfußball:**

Künftig wird für den Mädchenbereich auch eine **Altersklasseneinteilung** vorgenommen, die wie folgt aussieht:

- B-Juniorinnen (14 - 16 Jahre)
- C-Juniorinnen (12 - 14 Jahre)
- D-Juniorinnen (unter 12 Jahre)

**1996:** Frauenabteilung SSG 09 Bergisch Gladbach wechselt zum TuS Köln rrh.

**1996:** Erstmalige Durchführung der **WFV-B-Juniorinnen-Meisterschaft:** Sieger SV Grün-Weiß Brauweiler  
C-Juniorinnen dürfen mit Einverständnis der Eltern auch in C-Juniorinnen-Mannschaften eingesetzt werden.

GW Brauweiler Deutscher Meister und DFB-Pokalsieger



**Einführung des A-Juniorinnen-Spielbetriebs im FVM**

**2002:** Durchführung der „Tage des Mädchenfußballs“ (im FVM und Kreisen)

**Einführung der B-Juniorinnen-Regionalliga**

**2005: 1. Frauen- und Mädchenfußball Kongress** in Köln „Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“

**2005: DFB Mädchenförderprogramm im FVM** „Ich spiele Fußball - und Du?“

**2005: Einführung der Talenttage für Mädchen** an den Stützpunkten

1989

24.10.1992

1996/97

2001/02

2004/05

1990/91

**Gründung der Damen-Bundesliga**  
GW Brauweiler DFB-Pokalsieger  
Erstmalig durchgeführtes Sichtungsturnier für Kreisauswahlmannschaften Mädchen (1990)

**Einführung DFB-Mädchen-Länderturnier** (1991, FVM-Mädchenauswahl: 8. Platz von 17 teilnehmenden Verbänden)

1995/96

**1995: Umbenennung Damenfußball in Frauenfußball**

**Einrichtung einer D-Juniorinnen-Spielrunde**

**Einführung FVM-Hallencup für B-/C- und D-Juniorinnen**

**1. FVM-Pokal der Frauen;** Sieger: Spvgg Oberaußem-Fortuna

**1993/94**

GW Brauweiler DFB-Pokalsieger

2000/01

**Einführung FVM-Hallencup für E-Juniorinnen**

**1998**

**Installierung von Mädchenbeauftragten in den Kreisen**

2003/04

**Einführung „WFLV-Mädchenförderkonzept“ mit Unterstützung der Sportstiftung NRW**

**Einführung der B-Juniorinnen-Mittelrheinliga**

**2004: FVM-Verbandstag: Einrichtung des Verbandsfrauensportausschusses**

→ **Erste Frau im FVM-Präsidium:** Ingrid Wüst (Vorsitzende des Verbandsfrauensportausschusses)

Erstmalige Einberufung des „Tags des Mädchenfußballs“ durch den Verbandsjugendausschuss

1.000 Mädchen in 13 von insgesamt damals 16 Kreisen nehmen an Spielen, Turnieren und Tests teil

Herausgabe einer Broschüre „Stichworte zum Mädchenfußball“ (Erklärungen zum Unterschied von Mädchen- und Damenfußball, Altersklasseneinteilung, Spieldauer etc.)



**Einführung des DFB-Länderpokals;**  
Sieger: Fußball-Verband Mittelrhein

Einführung des DFB-Pokals der Damen

SSG 09 Bergisch Gladbach  
Deutscher Meister



**SSG 09 Bergisch Gladbach**  
Deutscher Meister und  
Deutscher Pokalsieger

**Gründung Regionalliga West Damen**  
**Einteilung Damenspielbetrieb FVM:**

- Verbandsliga - 1 Staffel
- Landesligen - 2 Staffeln
- Bezirksligen - 5 Staffeln

**Festlegung der Altersklasseneinteilung Mädchen:**

- A-Mädchen (13-16 Jahre)
- B-Mädchen (10-13 Jahre)

Jüngere Mädchen spielen weiterhin in F- und E-Mannschaften mit bisher jährlich erteilter Genehmigung, bis zu ihrem 12. Lebensjahr auch in den D-Mannschaften in ihrem Verein

1979/80

1980/81

1981/82

1985/86

1979/80

**DFB-Bundestag - Beschluss für den Damenfußball:**

- Verlängerung der Spielzeit auf 2x35 Minuten
- Einführung des DFB-Vereinspokals ab 1980/1981 mit Hin- & Rückspielen,
- Amateurländerpokal mit Hin- und Rückspielen
- Neufassung der DFB-Trainerordnung OHNE Einschränkung für die Damen
- Trikotwerbung für Damenmannschaften wird abgelehnt

SSG 09 Bergisch Gladbach - Deutscher Pokalsieger



**Wechsel der Hallenregeln** des FVM-Hallencups der Juniorinnen aller Altersklassen (E- bis B-Juniorinnen) auf die Regeln des Futsals.

Bayer 04 Leverkusen und der 1. FC Köln gründen Mädchen-/Frauenfußballabteilungen

**Unterzeichnung DOSB-Regionalkonzept** zur Förderung des weiblichen Nachwuchs- und Spitzensports.

2008/09

2014

2015/16

1981/82

**Neue Klasseneinteilung des Damenfußballs im FVM**

- Verbandsliga - 1 Staffel
- Landesliga - 2 Staffeln
- Bezirksligen - 4 Staffeln
- Wegfall der bisherigen Kreisligen

**DFB-Bundestag 1982 -**

**Beschluss für den Damenfußball:**

- Gestattung der Trikotwerbung

1984/85

Einberufung des **Mädchenausschusses im Verbandsjugendausschuss**, Bildung einer Auswahlmannschaft (Mädchen)

**Einteilung Damen:**

- Verbandsliga - 1 Staffel
- Landesligen - 2 Staffeln
- Bezirksligen - 6 Staffeln

A-Mädchen-Verbandsauswahl: FVM gewinnt Vierländer-Turnier des Westdt. Fußballverbandes

**2015:** Der FVM knackt mit 335 Frauenfußball-Teams die 300er-Marke (aktueller Rekord)

Einstellung des FVM-Frauen-Futsal-Cups, da der FVM-Frauen-Hallenpokal nun nach den aktuell gültigen Hallenregeln (Futsal-Regeln) ausgetragen wird

Erlaubnis von Rückwechsel bei den Spielen der A-, B-, C-Juniorinnen Mittelrhein- und Bezirksligen während des ganzen Spiels, inkl. Pokalspiele auf FVM-Ebene

Spielgemeinschaften können zusätzlich zur Kreisebene auch auf Bezirksebene teilnehmen. Aufstieg in höhere Spielklassen ist jedoch nicht zulässig. (§16, Abs. 10, JSpO/WDFV)

**2018:** Im FVM spielen 73.330 Frauen und Mädchen Fußball (aktueller Rekord)

**2019:** Rückstufung Juniorinnen (§4, Abs. 13, JSpO/WDFV): Zum Zwecke der Talentförderung können Spielerinnen des jüngeren B- bzw. C-Juniorinnenjahrgangs der FVM-Juniorinnen-Auswahl sowie FVM-Leistungstützpunkt auf Antrag auch in die nächstniedrigere Altersklasse der Junioren des Stammvereins eingesetzt werden.

Spielgemeinschaften sind für alle Hallenmeisterschaftswettbewerbe auf Landes-, Regional- und Bundesebene spielberechtigt.

Für jede Juniorinnenmannschaft, die als solche geschlossen auftritt, ist vom Verein zur Aufsicht ein Vereinsmitglied als Betreuerin zu beauftragen, die mindestens 18 Jahre alt sein muss. (§2, Abs.2, JSpO/WDFV)

2018/19

2006/07

**Beschluss der Einführung des FVM-Frauen-Futsal-Cups**

Erstmalig ausgetragen Hallenpokal 2006/2007 und Futsal-Cup 2007/2008

2013/14

**Einführung A-Juniorinnen-Mittelrheinliga**

**2011**

**Frauen-WM in Deutschland**

**2009/10**

**1. Austragung des DFB-Pokalfinals in Köln**

2016/17

Trainer\*innen der Mannschaften der B-Juniorinnen-Mittelrheinliga müssen mindestens eine gültige Trainer C-Lizenz besitzen.

**2017:** Umstrukturierung des Talentförderkonzeptes für Mädchen

- **1 Leistungstützpunkt** in der Sportschule Hennef
- **3 Mädchenförderzentren** (Ost, Mitte, West - jeweils drei Kreise)

2019/20

Auswechslung von bis zu fünf Spielerinnen je Mannschaft bei Spielen der B-Juniorinnen in der Mittelrheinliga

**Einteilung Frauen FVM:**

- Mittelrheinliga - 1 Staffel
- Landesligen - 2 Staffeln
- Bezirksligen - 3 Staffeln
- Kreisligen - 8 Staffeln

**10. Austragung des DFB-Pokals der Frauen** in Köln

2020/21

**50 Jahre Frauenfußball in Deutschland,** Gründung der FVM-AG „Mädchen und Frauen im FVM“

Start der FVM-Kampagne **„#leidenschaftzählt“** zur Stärkung und Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs in den Vereinen

*#leidenschaftzählt*

2005/06

**Beschluss der Einführung des FVM-Frauen-Hallenpokals**



INTERVIEW MIT  
NICOLE BENDER



## „Das Pendeln zwischen den Ligen soll ein Ende haben“

**Nicole Bender**, Abteilungsleiterin Frauenfußball beim 1. FC Köln, über die sportliche Perspektive des Frauenfußballs beim 1. FC Köln.

**Wie sehen Sie die Perspektive für den Frauenfußball beim 1. FC Köln?**

**Nicole Bender:** *Wir sind in den vergangenen sechs Jahren dreimal aufgestiegen und dreimal wieder abgestiegen. Innerhalb des Klubs haben wir gemeinsam mit Vorstand und Geschäftsführung besprochen, wie die Perspektive aussehen soll. Unser Ziel war kurzfristig der Aufstieg in die Frauen-Bundesliga. Im nächsten Schritt wollen wir uns dort etablieren. Das Pendeln zwischen den beiden Ligen soll jetzt ein Ende haben. Wir wollen in der ersten Liga nicht mehr nur gegen den Abstieg kämpfen, sondern uns Richtung Mittelfeld entwickeln. Wichtig ist, dass wir gesund wachsen.*

**Wie wollen Sie das erreichen?**

*Wir haben einen Fünf-Jahres-Plan erstellt. Im ersten Jahr sollte der Wiederaufstieg klappen. Um dann die nächsten Schritte gehen zu können, sind verschiedene Dinge nötig. Natürlich spielt das Geld keine zu unterschätzende Rolle. Das ist uns bewusst. Aber wir wollen auch verstärkt auf die Nachwuchsarbeit setzen. Außerdem ist es ganz wichtig, dass wir die Strukturen im Staff weiter professionalisieren. Anders kann man auf dem höchsten Niveau heutzutage nicht mehr bestehen – und das ist unser Ziel nach dem Aufstieg.*

**Warum ist es so schwierig, eine Mannschaft dauerhaft in der Frauen-Bundesliga zu etablieren?**

*Weil der sportliche Unterschied zwischen erster und zweiter Bundesliga einfach gigantisch groß ist. Man braucht einen Kader, der diesen Spagat schaffen kann. Als Aufsteiger ist es eine echte Herausforderung, gestandene Bundesligaspielerinnen zu verpflichten. Wir als 1. FC Köln haben in diesem Punkt sogar sicher noch einen Vorteil gegenüber weniger namhaften Konkurrenten.*

**Ist der Frauenfußball nach zwölf Jahren fester Bestandteil in den Strukturen des 1. FC Köln?**

*Ja, das würde ich so unterschreiben. Bis hin zum Vorstand und der Geschäftsführung sind wir absolut etabliert. Ich berichte direkt an unseren Finanz-Geschäftsführer Alexander Wehrle und stehe in regelmäßigem Austausch mit der sportlichen Leitung. Alle sind sehr interessiert an unserer Entwicklung und unterstützen uns, wo es möglich ist. Wir verfolgen alle die gleichen Ziele.*

INTERVIEW MIT  
LINDA SCHÖTTLER



## „Wir wollen uns im oberen Tabellendrittel etablieren“

**Linda Schöttler**, Managerin Frauenfußball bei Bayer 04, spricht über die mittelfristige Zielsetzung des Vereins.

**Frau Schöttler, wie sehen Sie die Perspektive für den Frauenfußball in Leverkusen?**

**Linda Schöttler:** *Die vergangenen Jahre waren bei uns vom Abstiegskampf geprägt. In dieser Saison sind wir relativ stabil und haben uns gut in der oberen Tabellenhälfte behauptet. Das ist der Weg, den wir gehen wollen. Diese starke Spielzeit, die viele wahrscheinlich nicht erwartet hatten, ist meiner Meinung nach der Lohn für die Arbeit, die wir hier investiert haben. Tabellarisch und fußballerisch sind wir sehr zufrieden. Wir haben gezeigt, dass mit uns zu rechnen ist.*

**Hatten Sie auch den dritten Platz der Frauen-Bundesliga im Blick, über den Sie sich für die Champions League qualifizieren würden?**

*Warum sollten wir uns nicht auch solche Ziele setzen? Wir wollen uns im oberen Tabellendrittel etablieren. Wir sind jetzt endlich dort, wo wir uns gut fühlen. Wichtig ist, dass wir das in der kommenden Saison unterstreichen können. Das wird die nächste große Herausforderung.*

**Was ist mit dem Endspiel um den DFB-Pokal, da ja praktisch vor der Haustür stattfindet?**

*Das ist natürlich ein Traum, den wir uns gerne erfüllen würden. Wir sind zuletzt in dem Wettbewerb schon recht weit gekommen. Die letzten Schritte konnten wir aber nicht gehen. Das wollen wir gerne ändern. Auch dafür arbeiten wir.*

**Kann man also sagen, dass der Frauenfußball längst ein fester Bestandteil bei Bayer 04 ist?**

*Ja, auf jeden Fall. Der Fokus in einem Lizenzverein liegt vor allem medial bei den Herren, das ist doch völlig normal. Aber auch wir werden inzwischen sehr gut wahrgenommen. Der Klub hat natürlich auch im Frauenfußball ein großes Interesse daran, dass wir erfolgreich sind.*

**Bayer 04 Leverkusen** spielt die beste Saison der Vereinsgeschichte in der Frauen-Bundesliga, der **1. FC Köln** hat die Rückkehr in Deutschlands höchste Spielklasse geschafft und dort ambitionierte Ziele – der FVM ist damit in der kommenden Spielzeit mit zwei Teams in der Frauen-Bundesliga vertreten. Hinzu kommt das DFB-Pokalfinale, das seit 2010 traditionell im RheinEnergieStadion stattfindet und in Kombination mit den Mädchenturnieren auf den



Stadionvorwiesen einer der Höhepunkte im Terminkalender des deutschen Frauenfußballs ist. Damit unterstreicht der weibliche Fußball im FVM-Gebiet seine Ambitionen, nicht nur im Breitensport, sondern auch im Spitzensport eine wichtige Rolle einzunehmen.

Das ist auch ein Verdienst des früheren FVM-Präsidenten **Alfred Vianden**, der sich in seiner Amtszeit stark für den Mädchen- und Frauenfußball eingesetzt hat. Der heute 77-jährige überzeugte seinerzeit die Verantwortlichen der Vereine davon, sich im Frauenfußball zu engagieren – mit Erfolg. Im Juli 2008 übernahm Bayer 04 Leverkusen die Frauenfußballabteilung des TuS Köln rrh., die damals noch in der 2. Bundesliga spielte. Ein Jahr später zog der 1. FC Köln nach, der im Juli 2009 die Frauenfußballabteilung des traditionsreichen FFC Brauweiler Pulheim übernahm. Auch der FC musste zunächst in der 2. Bundesliga starten.

„Uns war es als Verband schon damals ein wichtiges Anliegen, den Mädchen- und Frauenfußball zu stärken“, sagt Vianden im Rückblick. „Wir wussten, dass wir die breite Masse schneller erreichen können, wenn wir die beiden Topvereine am Mittelrhein an Bord haben. Ich bin Wolfgang Overath und Wolfgang Holzhäuser noch heute dafür dankbar, dass sie diesen Weg mitgegangen sind. Gleichzeitig bin ich davon überzeugt, dass sich der Frauenfußball beim FC und bei Bayer zu wichtigen Säulen innerhalb der Vereinsstrukturen entwickelt hat.“

Frauen-Bundesligisten

## Die Tradition setzt sich fort

Früher waren die SSG 09 Bergisch Gladbach und Grün-Weiß Brauweiler die Aushängeschilder im Fußball-Verband Mittelrhein in Sachen Frauenfußball. Seit über zehn Jahren haben **Bayer 04 Leverkusen** und der **1. FC Köln** mit eigenen Mädchen- und Frauenfußball-Abteilungen die sportliche Federführung übernommen.



Die Frauen des **1. FC Köln** sind zurück in der Frauen-Bundesliga.

Auch dem amtierenden FVM-Präsidenten **Bernd Neuendorf** ist die Verankerung des Mädchen- und Frauenfußballs bei den Bundesligisten ein großes Anliegen. „Für Bayer 04 Leverkusen und den 1. FC Köln ist die Entwicklung des Frauenfußballs in unserer Region ein ehrgeiziges Projekt und alles andere als eine Alibi-Veranstaltung. Die professionellen Strukturen sind für mich auch auf die konsequente Unterstützung der Club-Verantwortlichen zurückzuführen.“

Ohne diesen Rückhalt wären die Erfolge der vergangenen Jahre nicht möglich gewesen. Ich wünsche mir, dass wir diese Begeisterung für den Frauenfußball auch im Amateurbereich noch stärker entfachen können. Unser Ziel ist es, die Anzahl der Spielerinnen und der Frauenmannschaften mit Blick auf die 2027 hoffentlich im eigenen Land stattfindende Frauen-WM signifikant zu erhöhen.“

### FVM-VEREINE IN DER REGIONALLIGA

Derzeit spielen fünf Teams aus dem Fußball-Verband Mittelrhein in der Regionalliga West der Frauen: neben den zweiten Mannschaften von **Bayer 04 Leverkusen** und dem **1. FC Köln** sind es **Alemannia Aachen**, der **SV Menden** und **Vorwärts SpoHo Köln**. Alemannia Aachen hat seit 2009 eine eigene Frauenabteilung. Vor inzwischen zwölf Jahren ist die Mannschaft des FC Teutonia Weiden zur Alemannia gewechselt, die zwei Jahre lang sogar in der 2. Bundesliga gespielt hat. Der SV Menden aus dem Fußballkreis Sieg ist über die Grenzen hinaus bekannt für seine sehr engagierte Arbeit im Frauenfußball. Gleiches gilt für die Frauenabteilung von Vorwärts SpoHo Köln. Die Mannschaften des Vereins setzen sich vorwiegend aus Studentinnen der Deutschen Sporthochschule in Köln zusammen.

STATEMENT



Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?

„Männer kämpfen Fußball, Frauen spielen Fußball.“

Was ist mein prägendstes Erlebnis im Mädchen- und Frauenfußball (Highlights / Herausforderungen)?

„Die Frauen-WM 2011 als Vorsitzender der OK-Außenstelle Leverkusen mitgestalten und erleben zu können.“

Alfred Vianden | Ehrenpräsident des FVM

**Die Zahlen sind beeindruckend:**

Über 170.000 Zuschauer haben in den vergangenen elf Jahren die DFB-Pokalendspiele der Frauen in Köln im Stadion verfolgt. Und wenn in 2020 und 2021 die Pandemie nicht verhindert hätte, dass Zuschauer die dramatischen Endspiele erlebt hätten, wären es noch deutlich mehr. Der Tag des Finals ist immer einer der Höhepunkte des Jahres im Frauenfußball.

Ebenso viel Vorfreude wie bei den Endspielteilnehmerinnen weckt das Pokalfinale in Köln auch bei Klubs aus ganz Deutschland, bei Schulen oder fußballbegeisterte Frauen aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die im Rahmenprogramm an den

**INFO****Mindestens bis 2023 in Köln**

Das Finale im DFB-Pokal der Frauen wird mindestens bis 2023 in Köln stattfinden. Darüber hinaus haben der DFB und die Stadt Köln eine optionale Verlängerung der Zusammenarbeit bis 2025 vereinbart.

**Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln:** „Die Sportstadt Köln sieht sich durch diesen Zuspruch erneut bestätigt. Seit über zehn Jahren hat das DFB-Pokalfinale der Frauen im RheinEnergieStadion sein Zuhause. Der Finaltag ist jedes Mal ein großes Fest des Frauenfußballs mit Turnieren am Vormittag, an denen rund 1.000 Mädchen teilnehmen, und das beliebte Fan- und Familienfest auf den Stadionwiesen ist längst zur Tradition geworden. Ich bin mir sicher, dass die Spielerinnen unser Engagement schätzen und sich sehr darüber freuen, ihr Endspiel auch weiter in der deutschen Hauptstadt des Frauenfußballs austragen zu dürfen.“

**Hannelore Ratzeburg, für den Frauen- und Mädchenfußball verantwortliche DFB-Vizepräsidentin, ergänzt:** „Ich kann mich noch gut erinnern, als wir 2010 erstmals in Köln unser Finale ausgetragen haben. Es war von Beginn an eine vertrauensvolle und vorbildliche Zusammenarbeit mit unseren Partnern von Stadt und Verein, dem Stadionbetreiber und dem Fußball-Verband Mittelrhein. Darin steckt ganz viel Herzblut und Leidenschaft. Das Konzept eines abwechslungsreichen Rahmenprogramms auf den Vorwiesen mit attraktivem Spitzensport hat sich bewährt und im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt. Wir freuen uns deshalb auf die kommenden gemeinsamen Jahre.“

**Spitzen- und Nachwuchsfußball Hand in Hand****Ein großes Fußballfest für alle**

Seit 2010 findet das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln statt. Auch dank des attraktiven Rahmenprogramms hat es sich längst im FVM etabliert.

verschiedenen Turnieren teilnehmen, die der Fußball-Verband Mittelrhein ausrichtet. Deren Siegerinnen werden in der Halbzeitpause des Finals direkt im Stadion geehrt. Viel mehr Ruhm geht kaum.

**Bis zu 117 Mannschaften im Rahmenprogramm**

„Wir freuen uns über den großen Zuspruch. 2013 haben 26 Mannschaften an den Turnieren teilgenommen, mittlerweile erreichen wir dreistellige Anmeldezahlen. Das ist eine tolle Bestätigung für die Arbeit, die wir rund um das Pokalfinale der Frauen leisten“, sagt Sandra Fritz, stellvertretende Geschäftsführerin des FVM, die über mehrere Jahre die umfangreiche Organisation

des Rahmenprogramms als damalige Jugendreferentin verantwortete: „Unser Ziel war und bleibt es, ein großes Fußballfest für alle zu organisieren, denen der Mädchen- und Frauenfußball am Herzen liegt.“

Dass das bis jetzt vorbildlich gelungen ist, belegen die Fakten. In 2019 nahmen insgesamt 117 Mannschaften an den Wettbewerben teil – mehr als jemals zuvor. „Damit waren die infrastrukturellen Kapazitäten rund um das Stadion in Köln nahezu ausgelastet“, sagt Fritz. „Um alles im vorgegebenen Zeitrahmen über die Bühne zu bringen, haben wir die Begegnungen auf 13 Feldern gleichzeitig ausgetragen.“ Und das war nur möglich dank der Unterstützung vieler FVM-Helfer\*innen, dazu zählen zum Beispiel die Ehrenamtlichen, die Volunteers und die Schiedsrichter\*innen. ←

**STAMMGÄSTE, NEULINGE, ANGEREISTE**

Die Fußballturniere waren von Beginn an fester Bestandteil des Rahmenprogramms des DFB-Pokalfinals der Frauen. Wir haben teilnehmende Vereine, Schulen und Gruppen gefragt, welche Bedeutung dieser Tag für sie hat.

**„ Wir sind gerne dabei, weil ...**

... wir auf diesem Weg unsere Grundschul Kinder in wunderbar familiärer Atmosphäre an den Vereinsfußball heranführen können. Unsere Erfahrungen sind durchweg positiv. Deshalb sind wir von Beginn an Stammgast bei der Veranstaltung und werden es weiterhin bleiben.“



**Steffen Sturm**, Koordinator des Offenen Ganztags, GGS Kopernikusstraße Köln

... man das Leuchten in den Augen der Kinder sieht, wenn wir über diesen Tag sprechen. Wir sind vor ein paar Jahren durch den Tipp eines Nachbarvereins auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht worden. Seitdem ist dieser Termin dick markiert im Kalender unseres Vereins.“



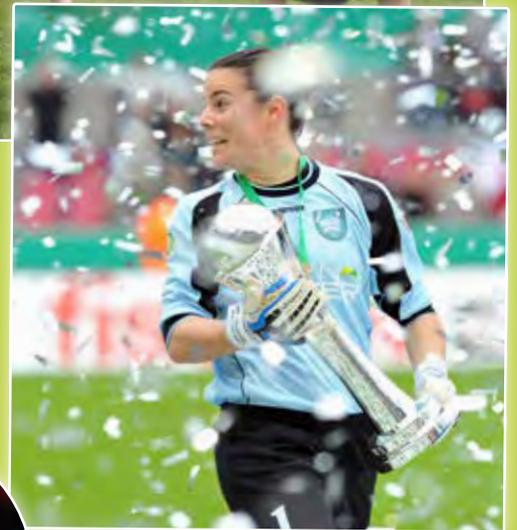
**Frank Muscheid**, Abteilungsleiter Mädchen- und Frauenfußball, SG Wienau/Freirachdorf

... das ganze Wochenende für unsere Mädels immer ein unvergessliches Erlebnis ist. Wir kommen extra aus Berlin angereist und übernachten gemeinsam im Pfarrsaal einer evangelischen Kirche in Köln. Der Samstag mit dem Turnier und dem DFB-Pokalfinale im Anschluss ist der Höhepunkt.“



**Jannis Tsalikis**, Trainer C-Juniorinnen, SV Blau-Weiß Berolina Mitte, Berlin





## INTERVIEW

### „Mädchen- und Frauenfußball bieten riesige Chancen für Vereine“

**Alfred Vianden** war bis Sommer 2019 Präsident des FVM und damit entscheidend daran beteiligt, dass das DFB-Pokalfinale der Frauen nach Köln kommt. EINSZUEINS sprach mit ihm über die Gründe und die Entwicklung.

**Herr Vianden, warum war Ihnen das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln so wichtig?**

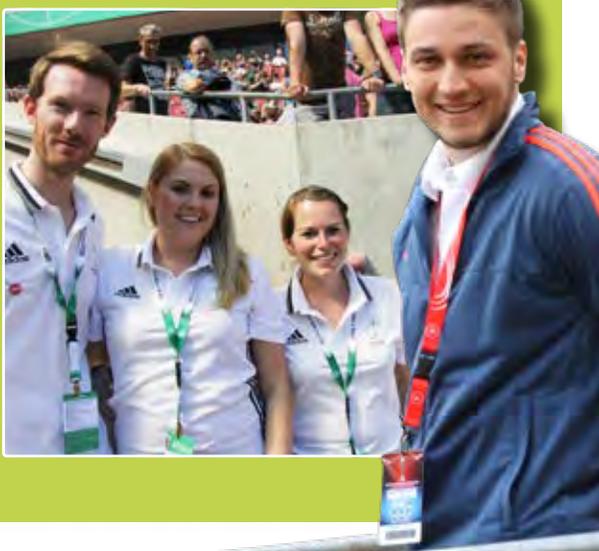
**Alfred Vianden:** *Zunächst möchte ich betonen, dass wir uns gegen starke Konkurrenten durchsetzen mussten. Aber der FVM und die Stadt haben eine super Bewerbung vorgelegt. Und am Ende hat das starke Gesamtpaket mit dem DFB-Pokalfinale der Raum und dem hochattraktiven Rahmenprogramm überzeugt. Zu der Frage: Mir war es deshalb so wichtig, weil der Mädchen- und Frauenfußball den Vereinen am Mittelrhein riesige Chancen bietet. Der Männer- und Juniorenfußball ist mit einigen Einschränkungen noch immer ein Selbstläufer. Aber im weiblichen Bereich bieten sich noch ganz tolle Möglichkeiten.*

**Wie haben Sie das Pokalfinale in Köln in Ihrer Amtszeit erlebt?**

*Als großartiges Fußballfest, das Jahr für Jahr gewachsen ist. Ich war 45 Jahre ehrenamtlich im Fußball tätig, zwölf Jahre davon an der Spitze des FVM. Dieses Projekt war sicherlich eines meiner wichtigsten.*

**In den letzten Jahren reisten Vereine aus ganz Deutschland an, um an den FVM-Mädchenturnieren auf den Vorwiesen des Stadions teilzunehmen.**

*Das ist für mich persönlich das größte Kompliment, dass wir es tatsächlich geschafft haben, unser Event über die Grenzen unseres eigenen Verbands hinaus zu etablieren. Aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Wir müssen immer weiter Werbung für den Mädchen- und Frauenfußball machen. Ich habe hier volles Vertrauen in unser FVM-Team und baue auch auf das Versprechen des DFB, den Mädchen- und Frauenfußball weiter zu stärken.* ←



# #leidenschaft zählt



**Was ist mein prägendstes Erlebnis im Mädchen- und Frauenfußball (Highlights / Herausforderungen)?**

“Als endlich gleiche Regeln herrschten und die Mädels nicht mehr Sonderregeln hatten.“

**Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?**

“Ich denke, wir müssen die Mädchen so selbstbewusst machen, dass es ihnen egal ist, was andere von ihnen denken, wenn sie Fußball spielen. Fußball ist ein Sport wie jeder andere für Mädchen und den sollten sie auch ausüben dürfen.“

Trixi Reichardt | Mädchenbeauftragte des Fußballkreises Aachen



**Was ist mein prägendstes Erlebnis im Mädchen- und Frauenfußball (Highlights / Herausforderungen)?**

“In meinen über 40 Jahren Mädchenfußball die vielen Meisterschaften, Kreis- und Hallenpokal-Siege mit den Mädchen und der Spielbetrieb mit Pokal und Futsal-Cup auf Verbandsebene sowie die Gründung einer Frauenmannschaft. Auch in Zukunft an der Lobby für den Mädchen- und Frauenfußball arbeiten.“

Karl Fassbender | Beisitzer im Mädchenspielausschuss und Mädchenbeauftragter des Fußballkreises Berg



**Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?**

“Herzensangelegenheit, familiärer Fußball, Kampfgeist und respektvoller Umgang mit Gleichgesinnten, Ausgleich zum Alltag.“

**Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:**

“Im Fußball spiegelt sich das wahre Leben wider: Freude, Trauer, Teamwork, Kampf, Siege und Niederlagen wie im realen Leben.“

Isabelle Strunk | Frauenbeauftragte des Fußballkreises Euskirchen

STATEMENT



#### Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?

“Lieblingssport, Teamgeist, Leidenschaft.“

#### Was war dein prägendstes Erlebnis im Frauenfußball?

“Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, die sich mit hohem Engagement für den Frauenfußball einsetzen. Das hat mein Leben unheimlich bereichert.“

Anja Hompesch | ehemalige Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball

STATEMENT



#### Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?

“Herzensangelegenheit, Fortschritt und Entwicklung, Leidenschaft, Lernbereitschaft, aber auch Vorurteile.“

#### Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

“Man sollte Akzeptanz nicht mit Sympathie verwechseln. Es muss nicht jeder für den weiblichen Fußball brennen oder ihn sich anschauen. Jeder sollte aber die Arbeit, die in diesem Bereich geleistet wird, akzeptieren, respektieren und tolerieren.“

Julia Breuer | Vertreterin der jungen Generation im FVM-Mädchenspielausschuss

STATEMENT



#### Was ist mein prägendstes Erlebnis im Mädchen- und Frauenfußball (Highlights / Herausforderungen)?

“Die DFB-Pokalendspiele der Frauen in Köln mit dem gesamten Rahmenprogramm (einschließlich der vielen Mädchenturniere) sind einzigartig in Deutschland.“

#### Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

##### Deutschlandweit:

“Mehr Übertragungen von Frauenfußball im frei zugänglichen Fernsehprogramm.“

##### Verbandsebene:

“Änderung der Jugendspielordnung des WDFV, sodass nicht nur komplette Mädchenmannschaften in der nächstniedrigeren Altersklasse bei den Junioren spielen dürfen. Diese Regelung sollte auch für einzelne Mädchen gelten, die in Jungenmannschaften spielen. Gerade bei den sogenannten kleinen Vereinen hören viele Mädchen auf, Fußball zu spielen, wenn sie altersmäßig die Mannschaft wechseln müssen.“

Wolfgang Dembsky | Frauenbeauftragter des Fußballkreises Düren

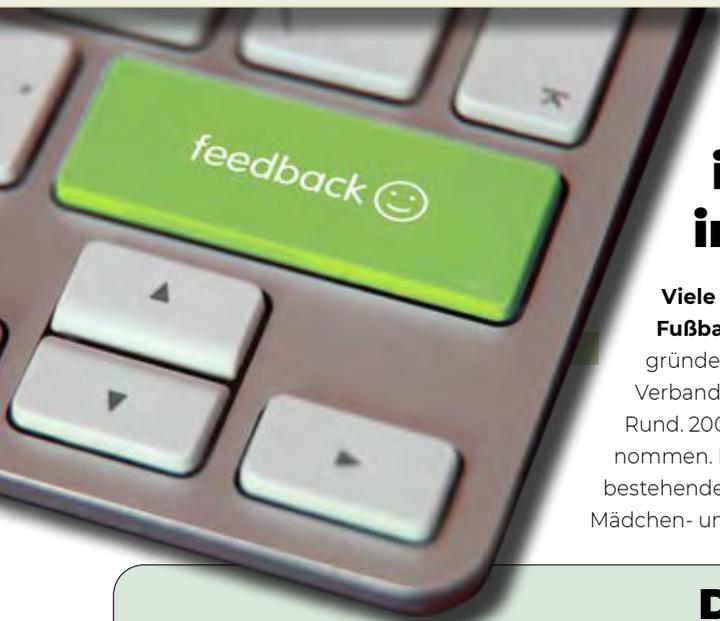
STATEMENT



#### Was war dein prägendstes Erlebnis im Frauenfußball?

“Mein Torwartfehler bei der inoffiziellen Weltmeisterschaft in Taiwan, der zur 0:1-Niederlage führte und das Verhalten meiner Mitspielerinnen im Anschluss an das Spiel. Die härtesten Stunden / Tage / Jahre meines Lebens.“

Andrea Krieger | Spielerin der SSG 09 Bergisch Gladbach, Trainerin am FVM-Mädchenförderzentrum und Mitglied des FVM-Ausschusses für Fußball in Schule & Kita

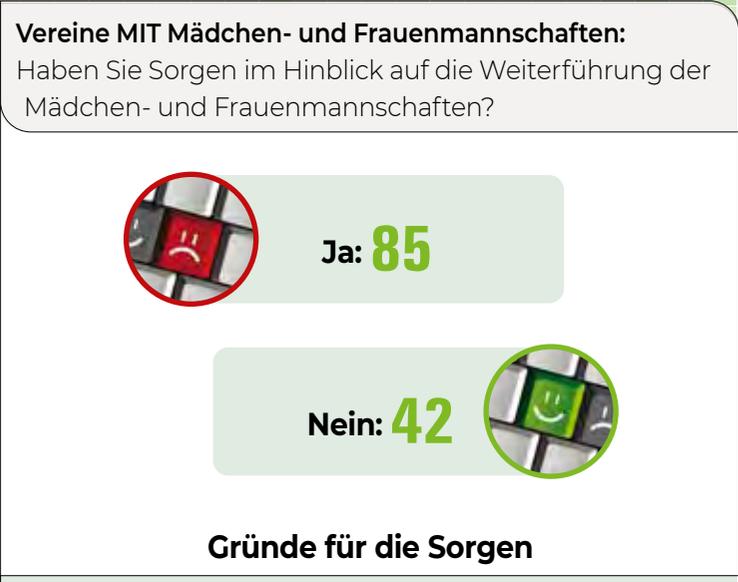
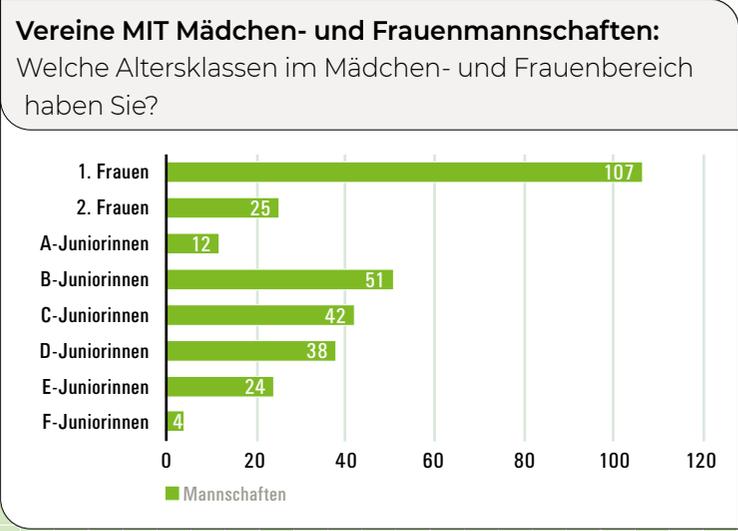


ERGEBNISSE DER  
**Umfrage zum Mädchen- und Frauenfußball in FVM-Vereinen**

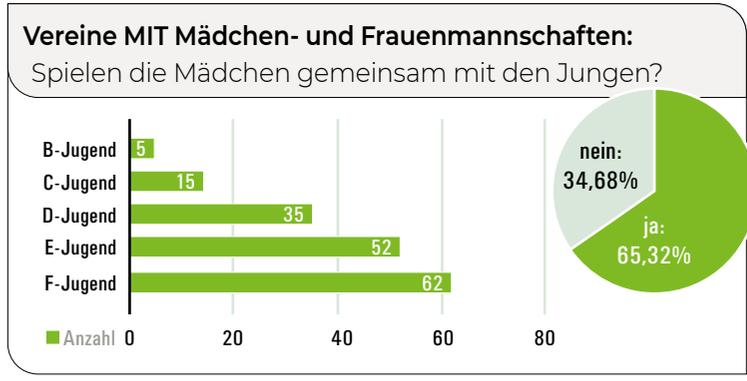
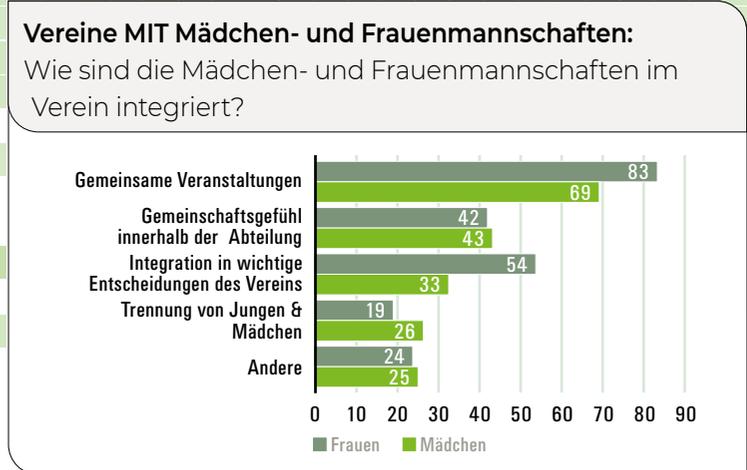
## Mädchen- und Frauenfußball im FVM **Wie gewinnbringend ist weiblicher Fußball im Verein?**

**Viele Vereine haben bereits Mädchen- und/oder Frauenmannschaften in ihren Fußballabteilungen integriert, andere leider noch nicht oder nicht mehr.** Um die Beweggründe für die jeweiligen Entwicklungen in den Fußballvereinen herauszufinden, hat der Fußball-Verband Mittelrhein im Sommer 2020 eine **Umfrage zum Mädchen- und Frauenfußball** gestartet. Rund. 200 Vorsitzende oder Geschäftsführer\*innen der Vereine aus dem FVM-Gebiet haben teilgenommen. Die Erkenntnisse aus den Vereinen sollen als Grundlage für Maßnahmen dienen, positive bestehende Entwicklungen im Fußball-Verband Mittelrhein zu festigen oder neue für die Zukunft des Mädchen- und Frauenfußballs zu etablieren.

### Die Ergebnisse

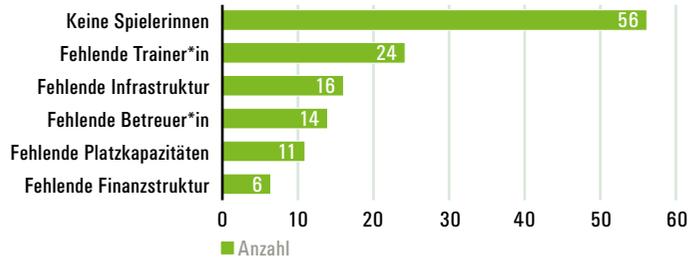


- Fehlende...**
- ... Trainer\*innen
  - ... Spieler\*innen
  - ... Betreuer\*innen
  - ... Platzkapazitäten
  - ... Infrastruktur
  - ... Akzeptanz im Gesamtverein
  - ... Jugendabteilung



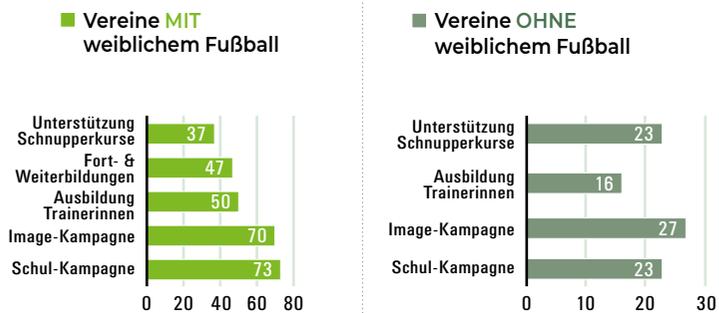
### Vereine OHNE Mädchen- und Frauenmannschaften:

Warum haben Sie in Ihrem Verein keine Frauenmannschaften?



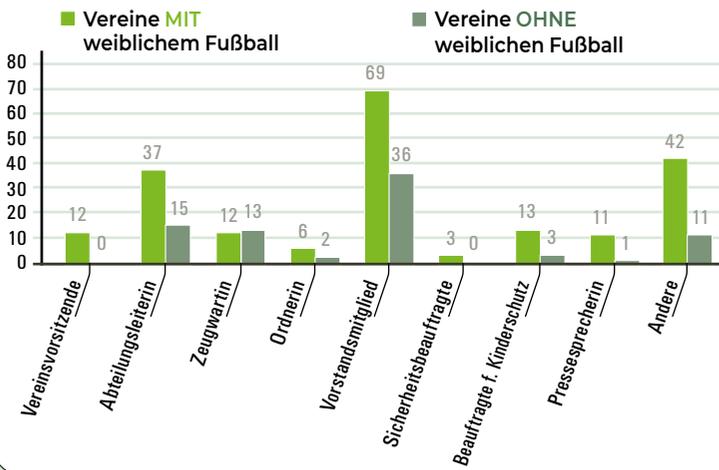
### Vergleich Vereine MIT und OHNE weiblichen Fußball:

Wie soll der Verband in dem Bereich unterstützen?



### Vergleich Vereine MIT und OHNE weiblichen Fußball:

Welche Funktionen üben Frauen außerhalb des Spielbetriebs (d.h. keine Trainerin) im Verein aus?



STATEMENT



Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

„Wir brauchen mehr weibliche Vorbilder, an denen sich die Mädels orientieren können. Mehr Professionalität in den Vereinen. Wir brauchen sowohl mehr Medienpräsenz auf allen Ebenen, aber auch mehr Unterstützung und Anreize fürs Ehrenamt.“

Doreen Meier | ehemalige Trainerin der Bundesliga-Frauenmannschaft von Bayer 04 Leverkusen

## Fußball ,die (feminin)

Der DFB hat im Rahmen seiner Kampagne „Fußball, die (feminin)“ zur Stärkung des weiblichen Fußballs im Juni eine Umfrage zum Mädchen- und Frauenfußball in Deutschland gestartet. Die Ergebnisse finden Interessierte in Kürze auf [dfb.de](http://dfb.de).

Kümmert sich der Verein um die aktive Förderung von Mädchen und Frauen im Ehrenamt?



**71 Vereine** kümmern sich um die aktive Förderung.

- Kostenübernahme von Aus- und Fortbildungen / Trainer-Lizenzen
- Integration in Vereinsorganisation und -entscheidungen
- Gezielte Ansprache und intensive Betreuung beim Einstieg ins Ehrenamt
- Gleichstellung und Verantwortlichkeit wird gefördert
- Gezielte Ansprache von B- und C-Juniorinnen – Übernahme von Trainerämtern im Bereich des Kinderfußballs

**120 Vereine** gaben an, sich nicht aktiv um Mädchen und Frauen im Ehrenamt zu kümmern.



## Die Zusammenfassung

Vereine MIT mit Mädchen- und Frauenfußball können positive Synergien für die weitere Entwicklung schaffen:

- Vereine partizipieren von weiblichem Engagement.
- Vereine haben einen größeren Pool von Ehrenamtlichen, die in der Vereinsarbeit tätig sind.
- Steigende Mitgliederzahlen.
- Mehreinnahmen von Mitgliedsbeiträgen.

Die Integration von Mädchen- und Frauenfußball stellt Vereine aber auch vor größeren Herausforderungen, die aktuell nicht in allen Vereinen gelöst werden können, wie z.B.

- die Qualifizierung und Gewinnung von Trainer\*innen und Funktionär\*innen für den weiblichen Fußball
- die Gewinnung und Bindung von Spielerinnen.
- die Infrastruktur (Umkleidekabinen, Duschanlagen etc.)

**Fazit:** Es ist wichtig, mehr Funktionär\*innen für den weiblichen Fußball in den Vereinen zu gewinnen. Es muss das Ziel sein, dass es künftig egal ist, wer Fußball spielt oder sich im Fußball engagiert. Ob männlich oder weiblich – jede\*r, der/die Fußball spielen möchte, sollte im Verein herzlich willkommen sein. Hierfür sind Voraussetzungen zu schaffen. Das vorrangige Ziel muss die Akzeptanz und Stärkung des Mädchen- und Frauenfußballs in den Vereinen sein. Hierzu wird der FVM gemeinsam mit den Vereinen und Gremien auf Kreis- und Verbandsebene Maßnahmen in Workshops zur Unterstützung und Weiterentwicklung der Funktionärsarbeit im Mädchen- und Frauenfußball erarbeiten. ←

Tipps von Vereinen für Vereine

## So gelingt der Aufbau einer Mädchen- und Frauenfußball-Abteilung



### Zeit für neue Heldinnen

Für den Aufbau von Frauen-Teams und -abteilungen braucht es engagierte Kräfte und Energie. Der Einsatz lohnt sich: Die Arbeit trägt meist schnell Früchte. Michael Kämpf hat Vereine, die Mädchen- und Frauenfußball erfolgreich etabliert haben, nach ihren Erfahrungen und Tipps für andere Klubs gefragt.

#### Die Spielstätte atmet noch den Geist großer Zeiten.

Im einstigen „Stadion An der Paffrather Straße“, das inzwischen Belkaw-Arena heißt, avancierten in den 1980er-Jahren die Frauen der SSG 09 Bergisch Gladbach zum Nonplusultra des deutschen Frauenfußballs. Heute sind dort die Mädchen und Frauen des **1. FFC Bergisch Gladbach** zu Hause. Sie schreiben an ihrer eigenen Geschichte, die vor rund zwölf Jahren mit zwei Frauen-Teams begann. „Inzwischen haben wir fünf Nachwuchs- und eine Seniorinnenmannschaft“, sagt Jugendleiter Karlheinz Piesche, der seit 2011 dabei ist. Er weiß, wie ein Neuanfang funktioniert. „Wir haben in den Schulen Fußball-AGs initiiert, mehrere Mädchenturniere im Jahr auf die Beine gestellt und seit fünf Jahren regelmäßig zum Tag des Mädchen-Fußballs und zur Grundschul-Kreismeisterschaft für Mädchen eingeladen. So haben viele junge Spielerinnen den Weg zu uns gefunden.“ Statt um Siege und Punkte geht es in erster Linie um den Spaß am Fußball. Der Erfolg, sagt Piesche, komme dann von ganz alleine.

Auch beim **VfL Kommern** ist seit einigen Jahren die Zeit für neue Heldinnen angebrochen. Bei dem einstigen Frauen-Regionalligisten aus der Eifel hat das Wachstum der Mädchenabteilung in der jüngeren Vergangenheit ein rekordverdächtiges Tempo angenommen. Binnen zweieinhalb Jahren wurden aus 14 Spielerinnen 46. Der Verein stellt nun drei Mannschaften im B- und C-Juniorinnen-Bereich – zwei der Teams treten in der Mittelrheinliga an. „Der Anfang war nicht einfach“, erklärt Alexander Koch, denn die Eifel sei vergleichsweise dünn besiedelt, entsprechend weit müsse der Blick bei der Suche nach Spielerinnen gehen, so der Mädchenbeauftragte und Coach. Inzwischen falle vieles leichter,

weil man sich einen guten Ruf erarbeitet habe. Mit fünf weiteren Trainern und zwei Torwarttrainern sei der Mädchenbereich des VfL gut aufgestellt. Jede Spielerin könne individuell gefördert werden.

Diese Erfahrung hat man auch bei **Grün-Weiß Brauweiler** gemacht. „Es spricht sich herum, wenn gute Arbeit geleistet wird“, sagt Jessica Abels, die die Frauenmannschaft coacht und mit Dennis Berk die sportliche Leitung der Juniorinnenteams stemmt. Einen Schlüssel zum Erfolg sieht sie in der Qualifizierung der Verantwortlichen. „Bei uns absolvieren alle Lehrgänge, um Trainerscheine zu erwerben“, betont sie. In allen Altersklassen laufen inzwischen Juniorinnen im grün-weißen Dress auf, hinzu kommen zwei Frauen-Mannschaften. Dennoch sei die Atmosphäre nach wie vor familiär, so Abels. Erfahrene Spielerinnen übernehmen im Klub Verantwortung und geben ihr Wissen weiter. „So setzt sich die Sache kontinuierlich fort“, sagt sie.

#### „Heute nehmen Mädels zum Teil 20 Kilometer Anfahrt in Kauf, weil sie hier eine gute Adresse gefunden haben.“

Marco Janßen, Jugendleiter beim **TuS Herchen**, ist davon überzeugt, dass die Gewinnung von Mädchen und Frauen nicht nur die Mitgliederzahl stärkt. „Diese Abteilung ist eine Bereicherung für den Verein“, sagt er. Trainerinnen verfolgten manche Dinge aus einem anderen Blickwinkel, hätten neue Ideen und sorgten so für frischen Wind. Beim TuS mit seinen drei Mädchen- und der Frauenmannschaft habe sich die Aufbauarbeit

schnell ausgezahlt, da es im Umkreis an vergleichbaren Angeboten mangle. „Heute nehmen Mädels zum Teil 20 Kilometer Anfahrt in Kauf, weil sie hier eine gute Adresse gefunden haben.“

Auch der **FC Rheinsüd Köln** ist längst eine etablierte Größe im Mädchenfußball. Los ging es vor rund acht Jahren. Damals stieß Markus Mohn zum Verein. „Mein Sohn spielte dort und es wurde ein Trainer gesucht“, erinnert sich der heutige Abteilungsleiter und Trainer der U17-Juniorinnen. Recht schnell habe auch seine Tochter spielen wollen. Allerdings gab es noch kein Mädchenteam. „Also haben wir ein paar Freundinnen von ihr zusammengetrommelt und ein E-Jugend-Team gegründet“, so Mohn. Den Trainerjob übernahm zunächst eine Spielerin der damaligen Frauenmannschaft, Mohn selbst stieß hinzu, nachdem er sein Jungenteam abgegeben hatte. Schnell wurde klar, dass es nicht bei der einen Mannschaft bleiben würde. Denn an Potenzial und Interessentinnen mangelte es nicht. „Als deutlich wurde, dass etwas Größeres entstehen kann, wurde ein Konzept erarbeitet, wie der Mädchenfußball sich in den nächsten Jahren entwickeln soll. Dabei haben wir auch davon profitiert, dass wir im Jungenbereich bereits sehr gut aufgestellt waren und uns dort auch ein bisschen was anschauen konnten“, sagt Mohn, der wie seine Mitstreiter kräftig die Werbetrommel rührte. Plakate und Flyer wurden in Schulen verteilt und gezielt Geschwisterkinder angesprochen. Insgesamt gehen inzwischen sieben Mädchenmannschaften für die Kölner an den Start – und bald will der Klub auch wieder eine Frauenmannschaft stellen. Dafür, da macht er sich nichts vor, ist noch viel Einsatz nötig.

## Was zeichnet den Frauen- und Mädchenfußball aus?



**Karlheinz Piesche** |

**1. FFC Bergisch Gladbach:**

„Das soziale Verhalten ist bei Mädchen sehr ausgeprägt. Das kann Vorbildcharakter für alle anderen haben.“



**Marco Janßen** | **TuS Herchen:**

„Mädchen-Teams sind eine Bereicherung für den Verein, weil sich die Sichtweise auf die Dinge ändert und frischer Wind weht.“



**Markus Mohn** | **FC Rheinsüd Köln:**

„Der Frauenfußball bietet viel Potenzial, etwas Neues aufzubauen. Mädchen sind sozial und fair gegenüber Gegnerinnen und sie pflegen einen netten Umgang miteinander.“

netten Umgang miteinander.“



**Alexander Koch** | **VfL Kormern:**

„Unsere Spielerinnen hören genau bis zum Ende zu und wollen das Gehörte schnell umsetzen. Das sorgt für eine steile Lernkurve und motiviert bei der Trainingsarbeit.“

Trainingsarbeit.“



**Jessica Abels** | **GW Brauweiler:**

„Mädchen und Frauen verleihen dem Verein einen familiären Charakter, weil sich alle gegenseitig unterstützen.“



**Frank Wildermuth** | **SV Menden:**

„Die Kameradschaft ist besonders ausgeprägt und Frauen sorgen für jede Menge Input auf organisatorischer Ebene, weil sie eine andere

Perspektive auf viele Dinge haben.“

## Tipps – von Vereinen für Vereine

Wer Mädchen für Fußball im Verein begeistern will, sollte den Kontakt zu Schulen und Kitas suchen. Viele Spielerinnen entdecken in Fußball-AGs ihre Begeisterung für den Sport.

**Mit Flyern und Plakaten kann unverbindlich auf bestehende Angebote und Teams aufmerksam gemacht werden. Erfolgsversprechend ist es auch, das Interesse der Geschwister von Nachwuchsspielern zu wecken.**

Wer Mannschaften aufbauen und eine Abteilung etablieren will, sollte mit der Vereinsführung klare Absprachen treffen. Dies beugt späteren Konflikten bei der Zuteilung von Trainingszeiten oder der Nutzung von Geräten und Umkleiden vor.

**Es lohnt sich, Etappenziele zu definieren. Diese sollten mittelfristig erreichbar sein. Dies schafft Zufriedenheit und ist Ansporn für weitere Schritte.**

Ein gemeinsamer Leitgedanke und ein Konzept stärken den Zusammenhalt und ermöglichen es, den Status quo immer wieder gemeinsam zu reflektieren.

**Nichts motiviert Trainer\*innen und Betreuer\*innen mehr als Wertschätzung in den eigenen Reihen. Vereinsinterne Ehrungen, ein offenes Ohr für die Sorgen der Protagonisten und die Unterstützung bei der Wahrnehmung von Qualifizierungsmaßnahmen tragen dazu bei.**

Nur wer Präsenz in Presse und sozialen Netzwerken zeigt, kann als Anlaufstelle gefunden werden. Ein\*e Beauftragte\*r für Öffentlichkeitsarbeit sollte die Fäden in der Hand halten und auf den Schutz von Persönlichkeitsrechten achten.

**Wenn Männer mit Frauen- oder Mädchenteams arbeiten, sind klare Regeln gefragt, wann wer die Kabine betreten darf und in welchem Rahmen Einzelgespräche stattfinden sollten.**

Nicht alles muss neu entwickelt werden, meist kann man sich von bestehenden Teams etwas abgucken. Tipps geben auch die Mitarbeiter\*innen des FVM und der Fußballkreise.

**Ein regelmäßiger Austausch der Verantwortlichen untereinander und mit der Vereinsspitze beugt Missständen frühzeitig vor.**

Der Leistungsgedanke und gute Resultate sollten zunächst nicht im Vordergrund stehen. Wenn Spieler\*innen und Verantwortliche Freude haben, stellt sich der Erfolg meist von alleine ein. ←

#leidenschaft zählt

### INFO

**Sie haben auch Tipps für andere Vereine oder vielleicht Fragen?**

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an [presse@fvm.de](mailto:presse@fvm.de) oder kontaktieren Sie uns: Facebook ([fvm.de](https://www.facebook.com/fvm.de)), Instagram ([fvm.de](https://www.instagram.com/fvm.de)), Twitter ([fvm\\_de](https://twitter.com/fvm_de))

### ZAHLEN

**Entwicklung der Spielerinnen im FVM**  
(Frauen und Mädchen)

1972: 2296

1980: 2917

1990: 2925

2000: 6310

2010: 11623

2020: 11956





## Weibliche Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Die Daten des Sportentwicklungsberichts zeigen, dass in Fußballvereinen in Deutschland durchschnittlich 222 Mitglieder organisiert sind. Hiervon sind im Schnitt 32 Mitglieder weiblich. Dieser eher geringe Frauenanteil spiegelt sich auch in den ehrenamtlichen Positionen in Fußballvereinen wider. So sind von durchschnittlich knapp 21 ehrenamtlichen Positionen, die in reinen Fußballvereinen zu besetzen sind, knapp zwei Positionen von Frauen besetzt.

Ehrenamtliches Engagement kann einerseits auf der Vorstandsebene ausgeübt werden, andererseits auf der Ausführungsebene als Trainer\*in oder Übungsleiter\*in. Schaut man näher auf die Trainer\*innen im Fußball, so zeigen sich geschlechterspezifische Unterschiede bei der Qualifizierung, den Tätigkeitsbereichen und Zielsetzungen sowie Zufriedenheit. So verfügen anteilig etwas mehr weibliche Trainerinnen über eine aktuell gültige Lizenz eines Fachverbandes, während anteilig etwas mehr männliche Trainer angeben, über eine nicht mehr gültige Lizenz zu verfügen. Darüber hinaus ist der Anteil an Trainerinnen ohne Ausbildung für ihre Tätigkeit mit 42,6% etwas geringer als bei ihren männlichen Kollegen (44,9%).

Bezogen auf die Tätigkeit zeigt sich, dass weibliche Trainerinnen weniger im Wettkampfsport aktiv sind als männliche Trainer. Zudem trainieren Trainerinnen eher Kinder, während männliche Trainer mehr im Jugend- und Erwachsenenbereich tätig sind. Insgesamt zeigt sich, dass weibliche Trainerinnen eher weibliche Mannschaften trainieren und männliche Trainer eher männliche Mannschaften. Die Ergebnisse legen nahe, dass Trainerinnen im Schnitt etwas mehr Wert auf die Vermittlung von Werten wie Spaß und FairPlay legen, während männliche Trainer etwas stärker den Leistungsgedanken im Blick haben.

Bezüglich der Zufriedenheit mit der Tätigkeit sind sowohl Trainerinnen als auch Trainer sehr zufrieden. Es zeigt sich, dass Trainerinnen im Schnitt noch zufriedener sind mit Aspekten, die den Verein betreffen (wie z.B. die Zusammenarbeit im Verein, die Ausstattung mit Sportgeräten und die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten) als ihre männlichen Kollegen. Diese sind jedoch im Schnitt etwas zufriedener mit der finanziel-

## Sportentwicklungsbericht

# Stellenwert des Mädchen- und Frauenfußballs

von **Lea Rossi, Svenja Feiler** und **Christoph Breuer** (Deutsche Sporthochschule Köln)

Die Förderung des Mädchen- und Frauensports ist ein zentrales Thema in vielen Sportarten – auch im Fußball. Einen Überblick über die Anzahl und Positionen von Mädchen und Frauen in Fußballvereinen geben die Daten des Sportentwicklungsberichts, in dem die Sportvereine in Deutschland zu zentralen Themen und Problemlagen befragt werden.

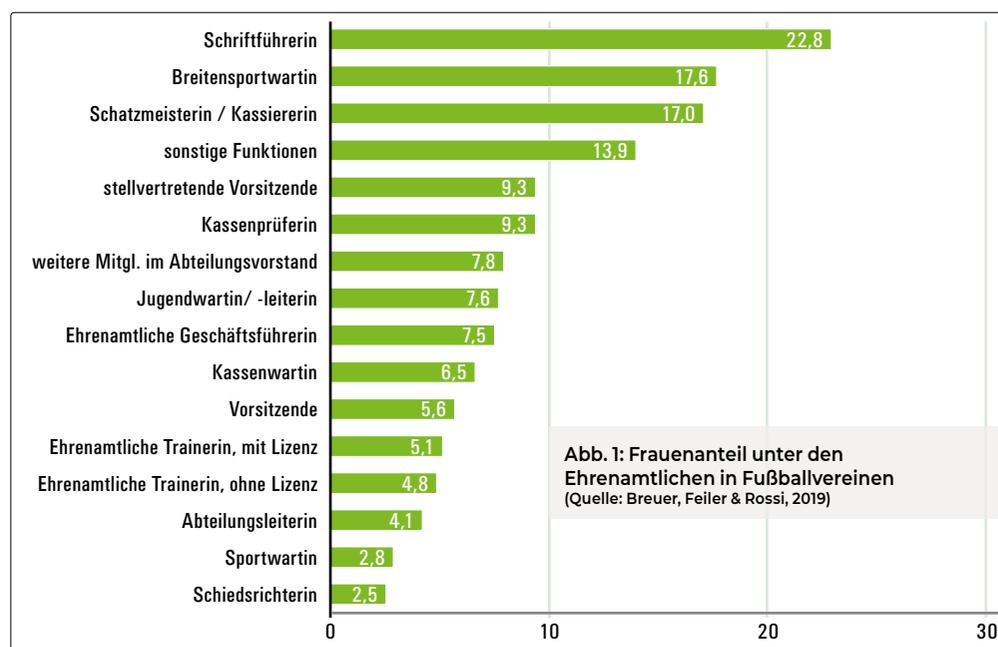


Abb. 1: Frauenanteil unter den Ehrenamtlichen in Fußballvereinen (Quelle: Breuer, Feiler & Rossi, 2019)

len Vergütung und Kostenerstattung. Die geringeren Zufriedenheitswerte der Trainerinnen lassen sich auch darauf zurückführen, dass weibliche Trainerinnen im Schnitt mit €250 eine geringere Aufwandsentschädigung erhalten als männliche Trainer (€580).

## Frauen in Vorstandsposten

Auch bei den Vorstandsmitgliedern zeigt sich, dass der Anteil an weiblichen Vorständen geringer ist als an männlichen. Den größten Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern gibt es bei der Position als Schriftführerin, gefolgt von der Breitensportwartin und Schatzmeisterin. Nur 5,6% der Vorsitzenden in Fußballvereinen sind Frauen (vgl. Abb. 1).

Im Gegensatz zu den Trainer\*innen zeigen sich bei den Vorstandsmitgliedern hinsichtlich der Zukunftspläne, Zufriedenheit und Motivation nur wenige geschlechterspezifische Unterschiede. Sowohl männliche als auch weibliche Vorstandsmitglieder sind im Schnitt sehr zufrieden mit ihrer Tätigkeit und hegen nur wenige Gedanken an einen vorzeitigen Abschied aus ihrer Vorstandsposition. Weibliche Vorstandsmitglieder sind dabei noch etwas zufriedener mit den sportlichen Erfolgen des Vereins, der Motivation der

Teilnehmer\*innen und der Ausstattung mit Sportgeräten, während männliche Vorstandsmitglieder etwas zufriedener sind mit ihrer eigenen Leistung als Vorstandsmitglied und der Zusammenarbeit im Verein. Hinsichtlich der Motivation für die Vorstandstätigkeit zeigt sich, dass weibliche Vorstandsmitglieder sich stärker durch die Vereinsgemeinschaft motiviert fühlen, während männliche Vorstandsmitglieder etwas stärker die gesellschaftliche Bedeutung ihrer Tätigkeit als Anreiz sehen.

## Angebote für Mädchen und Frauen in Fußballvereinen

Schaut man auf die Angebote in den Vereinen, so zeigt sich, dass 30% bzw. rund 7.700 Fußballvereine in Deutschland über Frauen- bzw. Mädchenmannschaften verfügen. Im Schnitt verfügen die Vereine über zwei Mannschaften im Juniorinnen- bzw. Mädchenbereich und knapp drei Mannschaften im Frauenbereich. Die Gründe für ein fehlendes Angebot an weiblichen Mannschaften sind vielfältig. Zum einen nennen knapp zwei Drittel der Vereine die geringe Nachfrage nach Mädchen- und Frauenfußball als Grund für ein fehlendes Angebot. Darüber hinaus geben knapp 12% der Vereine an, dass frühere Angebote nicht angenommen wurden

sowie rund 8%, dass nicht ausreichend Trainer\*innen zur Verfügung stehen. Ein Weg, die Nachfrage der Mädchen und Frauen zu steigern, ist die Veranstaltung von Sportevents wie die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2011 in Deutschland, die als Inspiration für eigene sportliche Aktivitäten dienen kann. Knapp ein Viertel der Fußballvereine erwartete im Vorfeld der WM 2011 einen sehr großen bzw. großen Anstieg an aktiven Fußballerinnen. Wie hoch der Anstieg jedoch tatsächlich ausgefallen ist, ist bislang noch nicht untersucht.

Neben dem tatsächlichen Angebot an Mädchen- und Frauenfußball können Vereine darüber hinaus die Förderung des Mädchen- und Frauensports als Ziel anstreben. Die Daten des Sportentwicklungsberichts zeigen hierbei, dass rund 30% der reinen Fußballvereine eine Förderung des Mädchen- und Frauensports als Vereinsziel ganz oder eher anstreben. Das reale Engagement durch ein Angebot von Mädchen- und Frauenteams und das angestrebte Engagement als Vereinsziel sind somit kongruent. Es zeigt sich, dass Mehrspartenvereine mit Fußballangebot durchschnittlich ein höheres Engagement im Mädchen- und Frauensport zeigen als reine Fußballvereine. Dies kann aber auch an dem Angebot an weiteren Sportarten liegen, welche vorrangig von Frauen und Mädchen ausgeübt werden.

### Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Alles in allem zeigt sich, dass Frauen und Mädchen in Fußballvereinen zwar immer noch nicht so stark re-

präsentiert sind wie Männer und Jungen, dies jedoch teilweise auf fehlende Nachfrage zurückzuführen ist. Durch den geringeren Frauenanteil bei den Mitgliedern sind auch ehrenamtliche Positionen in Fußballvereinen seltener von Frauen besetzt. Dies ist gerade bei den Vorstandsmitgliedern kritisch, da Studien zeigen, dass ein höherer Anteil an Frauen in Vorstandspositionen einhergeht mit geringeren Organisationsproblemen der Vereine. Vereine sollten daher versuchen, die Mädchen und Frauen, die in ihren Reihen aktiv sind, auch in die ehrenamtliche Arbeit miteinzubeziehen.

Ein Weg, Frauen und Mädchen für ein Ehrenamt zu motivieren, ist die stärkere Einbindung ins Vereinsleben. So zeigt sich gerade bei den weiblichen Vorstandsmitgliedern, dass die Vereinsgemeinschaft eine wichtige Rolle als Motivator spielt. Zudem können Qualifizierungsangebote ein Anreiz für die Aufnahme sowie längerfristige Bindung an ein Amt sein. Vereine können die Qualifizierungsbereitschaft ihrer ehrenamtlich Engagierten durch eine feste Ansprechperson im Verein steigern und somit Anreize setzen. Dies können Wege

sein, um die Attraktivität des Fußballs für Frauen und Mädchen weiter zu steigern und somit den Anteil an aktiven Spielerinnen und Vereinsfunktionärinnen zu erhöhen. ←

#### INFO

**Der Sportentwicklungsbericht (SEB)** ist ein Forschungsprojekt, das seit 2005 von der DSHS Köln durchgeführt wird. Kernelemente sind Online-Befragungen der rund 90.000 Sportvereine in Deutschland im zwei- bzw. drei-Jahres Turnus. Ergänzt werden die Vereinsbefragungen seit 2018 durch Befragungen relevanter Stakeholdergruppen (Trainer\*innen, Übungsleiter\*innen, Vorstände, Schiedsrichter\*innen, Mitglieder). Ein Kernziel des Projekts ist es, die Entscheidungsträger\*innen im organisierten Sport sowie der Sportpolitik zeitnah mit relevanten Informationen zu versorgen, um so die Wettbewerbsfähigkeit des Sports zu stärken und die Rahmenbedingungen für die Vereine zu verbessern. ○

#### Weiterführende Informationen:

Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, R. (2019). **Gender – ein Thema für Fußballvereine**. Köln: DSHS Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement.

Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L. (2018). **Personen in Fußballvereinen in Deutschland: Vorstandsmitglieder, TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen**. Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichts für Deutschland 2017/2018. Köln: DSHS Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement.

Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L. (2018). **Situation und Entwicklung der Fußballvereine in Deutschland 2017/2018**. Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichts für Deutschland. Köln: DSHS Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement. ○

## CyberSchutz für Sportvereine. Büroleiter Jochen Grahn im Interview



### Warum ist Cyberschutz gerade für Vereine so wichtig?

Immer mehr Prozesse werden digitalisiert – mit folgenreichen Risiken gerade für Laien. Denken Sie allein an die verschärften Vorgaben für den Datenschutz.

### Wie hilft die ARAG?

Mit unserem CyberSchutz für Sportvereine kümmern wir uns nach einem Online-Angriff schnellstmöglich um die Systeme und tragen den finanziellen Schaden bei Cyber-Kriminalität. Damit der Sportbetrieb reibungslos weiterlaufen kann, stellen wir Ihnen IT-Spezialisten zur Seite – wenn erforderlich direkt vor Ort. Wir unterstützen Sie in der Krise und geben Ihnen Rückhalt vor Gericht.

### Was ist noch mit drin?

Ganz wichtig finde ich die Cyber-Haftpflichtversicherung für Datenschutzverletzungen und die anwaltliche Beratung bei Urheberrechtsverstößen im Internet. Inklusiv ist auch die Prüfung der eigenen Vereinswebsite, ob alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind.

### Wie hoch können sich Vereine absichern?

Wir bieten drei verschiedene Versicherungssummen an. Eine Absicherung bis 100.000 Euro kostet beispielsweise 129 Euro im Jahr. Unser CyberSchutz ist speziell für Sportvereine mit bis zu 1.000 Mitgliedern konzipiert. Selbstverständlich haben wir auch für Verbände und große Vereine individuelle Lösungen.

### Wo können sich die Vereine informieren?

Sprechen sie uns am besten direkt an. Einen ersten Eindruck erhalten Sie auf [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de).



### Jochen Grahn

Büroleiter  
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG  
Versicherungsbüro beim  
Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.  
Telefon 0203 600107-0  
[vsbduisburg@ARAG-Sport.de](mailto:vsbduisburg@ARAG-Sport.de)



### Der Untersuchungsgegenstand

Der Artikel untersucht (1) den Einfluss von Geschlechterdiversität in Vereinsvorständen auf Organisationsprobleme von Sportvereinen und (2) den Einfluss einer kritischen Masse an Frauen im Vorstand auf diese Probleme. Dazu wurden Längsschnittdaten von 1626 Sportvereinen in Deutschland über einen Zeitraum von vier Jahren analysiert.

Der wahrgenommene Problemdruck wurde in vier Bereichen abgefragt: Personen (d.h. Bindung/Gewinnung von Ehrenamtlichen, Mitgliedern, jugendlichen Leistungssportler\*innen, Kampf-/Schiedsrichter\*innen), Finanzen (d.h. finanzielle Situation des Vereins, Kosten des Wettkampfbetriebs), Sportstätten (d.h. zeitliche Verfügbarkeit, Zustand, Passung für

Sportarten) und Vereinsentwicklung (d.h. Zukunftsperspektive, demografische Entwicklung, Bürokratie, Konkurrenz durch örtliche Sportanbieter).

### Die Ergebnisse der Studie

Im Durchschnitt besteht ein Vereinsvorstand aus 8,4 Personen. In 24,1% der Vereine gibt es gar keine Frau im Vorstand, in 23,9% eine Frau und in 19,4% zwei weibliche Vorstandsmitglieder. Eine ausgeglichene Geschlechterverteilung (d.h. Frauenanteil zwischen 40% und 60%) liegt nur bei 17,2% der befragten Vereine vor.

Die analytischen Ergebnisse zeigen, dass wahrgenommene Probleme in den Bereichen Personen und Finan-

zen als signifikant geringer wahrgenommen werden, je größer die Geschlechterdiversität im Vorstand ist. Der Problemdruck bei Personenproblemen nimmt auch mit steigendem Anteil an Frauen im Vorstand ab. Bei Finanzproblemen hingegen erscheint eine gleiche Verteilung beider Geschlechter den Problemdruck am meisten zu reduzieren. Sportstättenprobleme hingegen werden bei Sportvereinen mit einem hohen Anteil an Frauen im Vorstand ( $\geq 60\%$ ) als größer wahrgenommen. Auf Probleme in Sachen Vereinsentwicklung zeigen sich keine Effekte der Geschlechterverteilung im Vorstand.

Die positiven Effekte der Geschlechterdiversität können anhand verschiedener theoretischer Ansätze

Geschlechterdiversität im Vereinsvorstand

## Positive Effekte für die Vereinsarbeit

**Wieviele Frauen sind eigentlich in den Sportvereinen in Deutschland im Vorstand vertreten?** Und welchen Einfluss hat die Arbeit von weiblich Engagierten auf den Erfolg des Vereins? Prof. Dr. Pamela Wicker von der Universität Bielefeld ist mit ihren Kolleg\*innen dieser Frage in einer Studie nachgegangen.

**YOU PLAY.  
WE PLANT.**

Pro neu installiertem Green Technology Kunstrasen widmen wir 11 Bäume unseren Kunden als Dankeschön für ihr Vertrauen. Ein Baum pro Spieler auf unseren neuen nachhaltigen Sportanlagen. So bringt jeder Einzelne seinen Beitrag zu unserem gemeinsamen Ziel: Den Sport, ohne Einbußen bei Qualität und Nutzbarkeit, noch nachhaltiger zu machen.

Weitere Informationen unter:  
[gt.polytan.de/polytan-wald](https://gt.polytan.de/polytan-wald)

Green Technology – powered by Polytan





  
**GREEN**  
technology

Mehr erfahren: <https://gt.polytan.de>

EINSZWEIENS 2021 • SPEZIAL: MÄDCHEN- & FRAUENFUßBALL IM FVM

erklärt werden, welche auf den Wirkweisen heterogener Gruppen basieren. Einerseits profitieren Vereine mit geschlechterdiversen Vorständen von den unterschiedlichen Ressourcen, die Personen mit unterschiedlichen Hintergründen einbringen können (z.B. Kontakte, Wissen, Fähigkeiten, Erfahrung). Andererseits treffen heterogene Gruppen aufgrund verschiedener Ideen, Ansichten und Perspektiven keine einfachen Entscheidungen, sondern diskutieren fundierter, was zu Entscheidungen besserer Güte führt.

Frauen eher nur als ‚Quotenfrauen‘ wahrgenommen. Die befragten Sportvereine empfinden signifikant kleinere Probleme im Bereich Personen, wenn mindestens eine, besser drei oder vier Frauen im Vorstand sind. Finanzielle Probleme sind kleiner in Sportvereinen mit einer weiblichen Vorsitzenden. Insgesamt können ein höherer Frauenanteil und mehr Frauen im Vereinsvorstand somit als Schutzfaktor vor Problemen im Bereich Personen und Finanzen angesehen werden. ←

**QUELLE**

**Deutsche Kurzfassung des Artikels:**

Wicker, P., Feiler, S. & Breuer, C. (2020). Board gender diversity, critical masses, and organizational problems of non-profit sport clubs. European Sport Management Quarterly.



Nicht nur der Anteil an Frauen und die Geschlechterdiversität beeinflussen die Organisationsleistung, sondern auch die Anzahl an Frauen. Das liegt daran, dass Menschen tendenziell nur Meinungen ernstnehmen, wenn sie von einer kritischen Masse an Personen geäußert werden (meist drei). Hingegen werden einzelne

**INFO – Was können Vereine tun, um mehr Frauen für ehrenamtliche Aufgaben zu gewinnen?**

- Mädchen und Frauen direkt ansprechen,
- offene Posten mit konkreten Aufgabenbeschreibungen veröffentlichen,
- projektbezogene Aufgaben anbieten,
- persönliche Beziehungen aufbauen,
- weibliche Mitglieder über Qualifizierungsprogramme fördern
- und offen für die Einbindung von Frauen im Verein sein.

Weitere Tipps auf [www.fvm.de](http://www.fvm.de)



**Sportschule Hennef auf LEDKON LED-Sportfluter umgerüstet**



LEDKon GmbH • Robert-Bosch-Straße 18 • 61267 Neu-Anspach • [www.ledkon.de](http://www.ledkon.de) • [info@ledkon.de](mailto:info@ledkon.de)

## FVM-Leadership-Programm für Frauen

**Mehr als eine einmalige Sache**

Nach der ersten Ausgabe 2017/18 startete im März dieses Jahres die zweite Runde des FVM-Leadership-Programms. Aus zahlreichen Bewerbungen wurden 17 Teilnehmerinnen ausgesucht. Lisa Steffny blickt gemeinsam mit Bianca Over, Frauenbeauftragte des Fußballkreises Bonn, auf das Programm, das neben dem Vereinsmanagement vor allem die Schwerpunkte Führung und Kommunikation in den Fokus rückt.

2021



2018



**Wie schon bei der Premiere** führten **Tanja Gröber** auch bei der zweiten Auflage als externe Beraterin sowie **Sandra Fritz**, FVM-Referentin für Fußball- und Vereinsentwicklung, durch das Programm. „Unser Ziel ist es, dass die Teilnehmerinnen die Impulse des Programms gewinnbringend in ihre ehrenamtliche Arbeit einbringen können. Wir wollen die Teilnehmerinnen in ihrer individuellen Entwicklung stärken, gleichzeitig sollen sie Vorbilder für weitere Mädchen und Frauen sein“, erklärt Sandra Fritz.

Dass dies nicht nur eine Wunschvorstellung ist, kann Bianca Over bestätigen. Die Teilnehmerin der ersten Ausgabe, die u.a. seit zwölf Jahren die Jugendabteilung des SSV Walberberg leitet, über das Programm: „Obwohl ich schon lange dabei bin, habe ich viel aus der Zeit mitgenommen. Durch das Leadership-Programm wurde mein Auftreten sicherer und ich kann mich

besser für Dinge einsetzen, an die ich glaube. Ich war nie jemand, der super unsicher aufgetreten ist, aber durch das Leadership-Programm konnte ich mir mehr Wissen aneignen und dadurch bin ich selbstsicherer geworden. Ich schaue heute noch in meine Notizen von damals.“

Doch nicht nur für ihre Tätigkeiten im Fußball konnte sie viel mitnehmen, sondern profitierte auch beruflich: „Ich habe eine Ausschreibung für eine Stelle bei der Polizei gesehen und wusste: Die möchte ich haben. Als ich zum Bewerbungsgespräch eingeladen wurde, musste ich mich vor einer ‚Jury‘ beweisen. Beim Leadership-Programm war ein wichtiger Aspekt, vor Personen vorzutragen. Daher war mein Auftritt beim Vorstellungsgespräch sicher und souverän. Im Anschluss meinten die Verantwortlichen zu mir, dass niemand die Stelle so sehr wie ich wollte.“

Während die erste Ausgabe noch von Präsenzphasen lebte, war in diesem Jahr Flexibilität gefragt. Sandra Fritz zur Durchführung: „Wir haben ganz bewusst den Ansatz eines Blended-Learning-Formats gewählt. Dabei bereiteten die Teilnehmerinnen über den edubreak-Sportcampus online Aufgaben vor, die in den Präsenzphasen aufgegriffen wurden.“ Wie so vieles in diesen Tagen, mussten auch bei diesem Lehrgang viele Einheiten digital abgehalten werden. Erfreulicherweise konnte immerhin das Abschlusswochenende als gemeinsame Veranstaltung in der Sportschule Hennef stattfinden.

Doch nicht nur die Teilnehmerinnen profitieren, sondern auch der Verband. Tanja Gröber, die seit 15 Jahren

**INFO****FVM-Leadership-Programm für Frauen 2021**

**Zielgruppe:** Frauen jedes Alters, die ehrenamtlich im Fußball aktiv sind und gerne Führungsaufgaben im Fußball übernehmen oder sich in diesem Bereich weiterbilden möchten.

**Teilnehmerinnenzahl:** 17

**Dauer:** März bis Juni 2021

**Format:** Blended Learning ((digitale) Präsenzveranstaltungen und Selbstlernphasen)

**Module:**

- „Warmlaufen“
- „Führen im Fußball – (k)ein Job wie jeder andere“
- „Leidenschaftlich führen und kommunizieren im Fußball“
- „Vereinsmanagement für Führungskräfte“
- „Leidenschaftlich im Konflikt – konstruktiv zur Lösung“
- „Auf dem Platz gewinnt man nicht alleine“ – agile & attraktive Zusammenarbeit
- Zertifizierung & Abpiff

**STATEMENT****Was war dein prägendstes Erlebnis im Frauenfußball?**

„Das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln 2019. Ich war als Volunteer dabei und es war der Hammer. Es hat mich für meine weitere Tätigkeit angespornt.“

Bianca Over | Frauenbeauftragte des Fußballkreises Bonn

Sportverbände und -vereine begleitet, dazu: „Durch das Programm wird die Organisationsentwicklung anstoßen. Der Trend ist klar: Hin zu mehr ‚Bunt‘, hin zu einer attraktiveren Zusammenarbeit. Diese braucht eine andere Führung und unsere Teilnehmerinnen gestalten dadurch ihre Vereine und den Verband mit.“ Ähnlich sieht es auch Bianca Over: „Ich glaube, dass Frauen empathischer sind und der Fußball davon profitieren kann. Aber dafür braucht man auch ein dickes Fell. Gerade im Fußball müssen wir uns immer wieder beweisen und werden oft auf unser Geschlecht reduziert. Da fällt auch schonmal ein Spruch wie „Na, ist der Haushalt schon fertig?“ Das Leadership-Programm kann dabei helfen sich durchzusetzen lernen.“ Entsprechend kann Bianca Over das Programm nur weiterempfehlen oder wie sie es sagt: „Ich bin immer nach Hause gekommen und habe gesagt: Es war wieder schön!“



Junges Ehrenamt

# Ehrenamt ist Mannschaftssport

Sich einbringen. Etwas bewegen. Sinnstiftend wirken – und nette Menschen treffen, die die gleichen Interessen haben: Das ist der Antrieb von ehrenamtlichem Engagement. Der FVM fördert seit vielen Jahren, dass auch junge Menschen früh Freude daran finden.



Neben Vertreter\*innen der jungen Generation in Verbands- und Kreisgremien gibt es auch einen Arbeitskreis Junges Ehrenamt, der die Interessen und Wünsche von jungen Menschen zur Sprache bringt. Mädchen und Frauen sind hier noch in der Unterzahl. 65 Vertreter\*innen der jungen Generation sind auf FVM- und Kreisebene engagiert, davon sind 15 weiblich. „In den letzten Jahren ist der weibliche Anteil immer weiter gestiegen. Das kann aber noch mehr werden. Wir freuen uns, wenn sich viele Mädchen und Frauen im Fußball engagieren“, erklärt Mark Degenhardt, der die Interessen der Jugend im FVM-Präsidium vertritt.

„Das Engagement hat mich in meiner persönlichen Entwicklung gestärkt und bietet mir die Möglichkeit, ein Hobby auszuüben, bei dem ich Verantwortung übernehmen und konstruktiv mitarbeiten kann“, erklärt Emilie Schmidt, warum sie seit über 15 Jahren im Fußball aktiv ist. „Außerdem lernt man großartige und inspirierende Menschen kennen und eignet sich fast nebenbei Soft Skills an, von denen man auch im beruflichen Umfeld profitiert.“

Eine Vielzahl ehemaliger Vertreter\*innen der jungen Generation engagieren sich auch nach ihrer Zeit als „junge Ehrenamtler\*innen“ in den unterschiedlichsten Gremien auf Verbands- und Kreis- oder Vereinsebene. Johanna Sandvoß als FVM-Vizepräsidentin oder Rudi Rheinstädtler als Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses sind als Präsidiumsmitglieder nur zwei von vielen schöne Beispielen.

Der AK Junges Ehrenamt begleitet die VdjGler\*innen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit und erarbeitet passende Maßnahmen zur Förderung von jungen Menschen. Dazu gehören die Organisation diverser Events wie der „Tag des jungen Ehrenamts“, der Verbandsjugendtreff, das JuMi-Turnier und der JuMi-Stammtisch oder die Beteiligung an Veranstaltungen und Aktionen der Sportjugend NRW. „Wir wollen alle, die sich im Sport und in unserem Verband engagieren, so oft wie möglich zusammenbringen. Es geht darum, sich auszutauschen und Themen voranzubringen. Es geht aber auch darum, in einer tollen Gemeinschaft Zeit miteinander zu verbringen und Spaß zu haben. Denn das macht das Ehrenamt schließlich auch aus“, so Degenhardt.

Emilie Schmidt / Tülay Kayadibi ←

### INFO

2001 hat der FVM in der Satzung festgelegt, dass alle Gremien des FVM und der Kreise mit einer/einem so genannten Vertreter\*in der jungen Generation (VdjG) besetzt sind, in den Jugendgremien sind es jeweils zwei. VdjG dürfen zum Zeitpunkt der ersten Wahl nicht älter als 27 Jahre sein und können einmal wiedergewählt werden.

### Vertreter\*innen der jungen Generation auf Verbands- und Kreisebene

(Stand: 24.3.2021)

	männlich	weiblich	gesamt
Verband	9	2	11
Köln	6	1	7
Bonn	3	3	6
Sieg	2	3	5
Berg	5	1	6
Euskirchen	4	2	6
Rhein-Erft	4	2	6
Aachen	7	0	7
Düren	7	0	7
Heinsberg	3	1	4
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>15</b>	<b>65</b>

### INTERESSE?

Im FVM gibt es viele Möglichkeiten, sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen zu engagieren, z.B. als Vertreter\*in der jungen Generation (VdjG), im JuMi-Team, im Arbeitskreis Junges Ehrenamt, bei Spielführertreffen oder als Junior Coach. Zudem gibt es vielfältige Qualifizierungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen.

Alle Infos finden Interessierte unter [www.fvm.de/jumi-team](http://www.fvm.de/jumi-team) oder über den JuMi-Newsletter ([www.fvm.de/newsletter-jumi](http://www.fvm.de/newsletter-jumi)).

Ansprechpartner\*innen sind Präsidiumsmitglied **Mark Degenhardt** und Jugendbildungsreferentin **Laurin Lux**.

E-Mail: [jungesehrenamt@fvm.de](mailto:jungesehrenamt@fvm.de)

STATEMENT



„Ich hatte auf allen Ebenen viele schöne Erlebnisse. Noch dazu hatte ich die Möglichkeit, an Veranstaltungen und Lehrgängen teilzunehmen, die mich nicht nur im Ehrenamt weitergebracht haben, sondern mich auch als Mensch haben reifen lassen. Ich hatte interessante Gespräche mit beeindruckenden Persönlichkeiten, die immer einen guten Rat für mich hatten. Man wächst im und mit dem Ehrenamt – auch persönlich.“

Emilie Schmidt | 33 Jahre

STATEMENT



„Mein Ehrenamt hat mich nicht nur persönlich weitergebracht. Ich konnte darüber auch viele Erkenntnisse auf meine berufliche Laufbahn übertragen und anwenden. Das Ehrenamt macht sich in jeglicher Hinsicht positiv bemerkbar – und macht Spaß!“

Tülay Kayadibi | 26 Jahre

**Ohne Zweifel ist die Beantwortung der Frage** bzgl. der Unterschiede zwischen Frauen- und Männer-Fußball aufgrund der Komplexität des Spiels, sowie der verschiedenen physiologischen und anatomischen Konditionen beider Geschlechter alles andere als trivial. Die geringe, bis fehlende wissenschaftliche Datenlage zu diesem Untersuchungsziel ist dieser Problematik geschuldet. Im Boulevard-Journalismus gibt es viele Statements („Women’s football is shit. The flaws are quite possibly genetic“: The Guardian UK; „Women’s football? That’s disgusting!“: The Guardian UK; „I think it’s good that women play soccer, but you can’t enjoy watching it.“: A Fan; „You watch Paralympics – people who can’t perform quite as well.“: Nico Rosberg), zurzeit noch ohne wissenschaftliche Grundlage. Auch erfolgreiche Trainerinnen und Trainer haben sich dazu geäußert („Das Trainieren einer Frauenmannschaft kann nicht direkt mit dem Training einer Männermannschaft verglichen werden. Frauen reagieren recht sensibel auf bestimmte Gesten, Kommunikationsformen und Aktionen.“ (Dr. Jürgen Tritschoks, ehemaliger Trainer des 1. FFC Frankfurt, Bundesliga Frauen); „Man würde nie die Skilangläufer Marit Bjørgen und Martin Johnsrud vergleichen und Bjørgen deswegen lächerlich machen. Genauso wenig vergleicht man Frauenhandball und Männerhandball, obwohl es große Unterschiede in der Spielweise gibt. Männer sind schneller und sie werfen härter.“ (Prof. Hovden, Professor in Safety Management at Department of Industrial Economics and Technology Management, Norwegen); „Alle fragen immer, was der Unterschied zwischen den Mädchen und den Jungs ist: Es gibt keinen.“ (Horst Hrubesch, Nachwuchsdirektor im Nachwuchsleistungszentrum des Hamburger SV); „Die weiblichen Fußballtrainer sind bereit für die Arbeitsplätze der Männer. Aber die Männerwelt ist es noch nicht.“ (Martina Voss, Bundestrainerin der Deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft). Der unzureichende Forschungsstand und das öffentliche Interesse rechtfertigen allein eine detaillierte wissenschaftliche Untersuchung.

STATEMENT



Was war dein prägendstes Erlebnis im Frauenfußball?

„Das war die Frauen-EM in Finnland 2009, wir waren ganz nah an der Nationalmannschaft, durften sogar bei der Titelfeier dabei sein.“

Ingrid Wüst | ehemalige Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball

## Wissenschaft: Spielanalyse

# Keine Unterschiede in der fußballspezifischen taktischen Leistungsfähigkeit von Frauen und Männern

von Prof. Dr. Daniel Memmert, Maximilian Klemp, Marc Garnica Caparrós und Jonas Imkamp (DSHS Köln, Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik)

**Die Weltmeisterschaft der Frauen 2019 in Frankreich war ein Meilenstein** in der Entwicklung des Sportspiels Frauenfußball. Neben der Organisation und den sportlichen Leistungen waren es vor allem das mediale und öffentliche Interesse an der Veranstaltung und der Zuschauerzuspruch, die eine neue Ära einleiteten und die stets diskutierte Frage nach einem Vergleich der taktischen Leistungsfähigkeit von Männern und Frauen im Sportspiel Fußball erneut aufkommen ließ.

**Taktische Fähigkeiten** spielen im modernen Frauen- und Männer-Fußball in allen Altersbereichen und Leistungsniveaus eine bedeutsame Rolle (Memmert, 2006; Memmert & Raabe, 2019). Eine Reihe von Experten sieht in der Taktik sogar die Größe, der bis jetzt im Trainingsprozess am wenigsten Aufmerksamkeit gewidmet wurde (Memmert, 2019). Aus diesem Grund scheinen im taktischen Bereich die größten Potenziale zu schlummern. In einem UEFA-Projekt wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschieden im taktischen Verhalten von Frauen- und Herrenmannschaften im Fußball untersucht, um dadurch praxisrelevante Ergebnisse für die Interpretation von Spielstrategien, Objektivität von Analysten und die Fußball-Ausbildung für beide Geschlechter und verschiedene Länder zu gewinnen. Um geschlechtsspezifische Vorurteile bei der weitestgehend subjektiven Bewertung von Fußballspielen zu vermeiden, ist es die zentrale Idee dieses Projektes, nicht Video-Daten, sondern Event- und Positions-Daten von Frauen und Männern miteinander zu vergleichen. Bei herkömmlichen Video-Daten werden Geschlechts-Unterschiede bei taktischen Leistungs-Indikatoren (KPIs) aufgrund von Vorurteilen vermutet. Bei den Event- und Positions-Daten kommen auch neuartige, objektive Analysewerkzeuge, wie künstliche, neuronale Netze zum Einsatz. Aufgrund der anonymen Vorgehensweise (ein Neuronales Netz kann nicht wissen, ob es sich um ein Frauen- oder Männer-Spiel handelt) werden die Ergebnisse eine hohe Objektivität besitzen, womit aktuell existierende Meinungen mit Hilfe von Zahlen und Fakten wider- oder unterlegt werden können.

### Studie

Auf Basis von Event- und Positions-Daten können neuronale Netze und andere Algorithmen nicht erkennen, ob es sich um ein Spiel der Herren oder um ein Spiel der Frauen handelt. Nur Individual- und Gruppentaktiken werden differenziert untersucht, technische Fertigkeiten hingegen werden nicht eingehender analysiert, was dem Methodendesign bei der Untersuchung qualitativer Daten geschuldet ist. Für den Frauenfußball und den Herrenfußball wurden Event- und Positions-Daten im Hochleistungs-Fußball (u.a. Europameisterschaft 2016, 2017) ausgewertet.

### Ergebnisse

Die Auswertung von sechs Variablen auf der Basis von Event-Daten erfolgte automatisch mithilfe eines eigens für dieses Projekt programmierten Programms. Es standen Event-Daten der gesamten Frauen-Europameisterschaft 2017 zur Verfügung. Für jede Ereigniskategorie wurde die Anzahl der gezählten Ereignisse pro Halbzeit und pro Mannschaft festgestellt und weiter ausgewertet. Es wurden die Ereignisse Rettungsaktionen, Flanken, Pässe, erfolgreiche Pässe, Dribblings, Torabschlüsse, sowie die Passerfolgsquote analysiert. Die inferenzstatistische Untersuchung ergab für keine der Variablen einen signifikanten Unterschied zwischen Männern und Frauen.

Die Auswertung der einzelnen Variablen auf der Basis von Positionsdaten erfolgte automatisch mithilfe von



KPIs, basierend  
auf Event- bzw.  
Positionsdaten

#leidenschaft  
zählt



neuronalen Netzen auf der Basis von @SOCCER (für die technische Umsetzung vgl. Memmert & Raabe, 2019). Der Pressing-Index wurde für jedes Spiel und für jede Halbzeit für jede der beiden Mannschaften gebildet. Dabei wurden die Prozess-Geschwindigkeiten sowohl für die näher, als zehn Meter zum Ball befindlichen Spieler, als auch für alle weiter entfernten Spieler in den ersten drei Sekunden nach Ballverlust ermittelt. Zur Beurteilung der Passqualität wurden die Variablen überspielte Gegenspieler, Zugewinn der Raumkontrolle im Strafraum und Zugewinn der Raumkontrolle im Angriffsdrittel für jede Mannschaft ermittelt. Dabei wurde jeder Pass einzeln in die Analyse eingeschlossen. Die inferenzstatische Überprüfung der Daten zu Pressing und Passqualität ergab für keine der fünf KPIs einen signifikanten Unterschied zwischen Männern und Frauen.

### Zusammenfassung und Ausblick

Bei diesem Projekt konnte gezeigt werden, dass unter Verwendung objektiver, datenbasierter Analyseverfahren keine Unterschiede in der fußballspezifischen taktischen Leistungsfähigkeit zwischen Frauen und Männern erkennbar sind, während videobasierte Analysen solche Unterschiede zeigen. Im Speziellen

zeigte die Analyse eventbasierter KPIs, dass individualtaktische Ereignisse in Frauen- und Männer-Spielen in ähnlicher Häufigkeit auftreten. Die Positions-Datenbasierte Analyse offenbarte, dass Frauen und Männer eine vergleichbare Passqualität sowie ein vergleichbares Umschaltverhalten nach Ballverlust aufweisen.

Die verschiedenen nationalen Ligen werden davon profitieren, da Rückschlüsse auf die Ausbildung von Spieler\*innen in verschiedenen Kulturen gezogen werden konnten. Ein weiterer Mehrwert für die Praxis ist, dass eine mögliche Anpassung der Ausbildungspläne der UEFA, Nationalverbände und Klubs jetzt möglich wird. Aus der Erkenntnis, dass Frauen- und Männer-Fußball sich in Bezug auf taktische Muster praktisch nicht unterscheiden, lässt sich somit schlussfolgern, dass auch die Ausbildung geschlechterübergreifend ähnlich sein kann bzw. sollte.

Zusammenfassend wurden eine Weiterentwicklung und Professionalisierung des Frauenfußballs im Bereich des taktischen Verhaltens angestrebt. Zudem sollte durch eine Objektivierung der Vergleiche der taktischen Leistungsfähigkeit von Frauen- und Herrenmannschaften auch das Profil des Frauen-Fußballs geschärft werden. Schließlich wurde durch einen tak-

tisch ansprechenden Fußball auch die Attraktivität des Frauen-Fußballs in Europa weiter gesteigert und damit der Vorbild Charakter der Mannschaften und Spielerinnen gestärkt. Und am Ende hat Paul Breitner recht: „Jahrelang haben wir Männer über das gelächelt, was einige Mädels als Frauen-Fußball bezeichneten. Ich gehörte auch zu diesen Chauvis. Nur: Irren ist menschlich. Und allzu oft ganz besonders männlich.“ ←

### HINWEIS

Dieses Forschungsprogramm wurde durch die Finanzierung des UEFA Research Grant Programms (2019) für den Erst-Autor unterstützt.

### LITERATUR

(weitere Literatur beim Autor erhältlich)  
Memmert, D., & Raabe, D. (2019). **Revolution im Profifußball**. Mit Big Data zur Spielanalyse 4.0 (2. Auflage). Springer-Verlag: Berlin.

Memmert, D. (2019). **Fußballspiele werden im Kopf entschieden**: Kognitives Training, Kreativität und Spielintelligenz im Amateur- und Leistungsbereich. Aachen: Meyer & Meyer.

Sportverletzungen

## Verletzungsbilder im Frauenfußball

**Unterschiedliche Verletzungen im Frauen- und Männerfußball** sind nicht zuletzt auf die unterschiedlichen physischen Konditionen zurückzuführen.

Durch das leichtere Skelett und den elastischeren Bandapparat besteht der Frau eine größere Gefahr für Verletzungen bestimmter Natur, insbesondere für Frakturen und Rupturen. Verletzungen treten daher häufig im Bereich der unteren Extremitäten auf. Die am stärksten betroffene Körperregion ist das Sprunggelenk, das besonders von Bänderrissen, Verstauchungen und Frakturen geplagt wird.

**Häufige Auslöser sind Zweikämpfe**, bei denen es zu Tritten auf den Knöchel oder zum Umknicken kommt. Auch das Knie und der Oberschenkel sind verletzungsanfällige Sektoren. Allerdings erfolgen hier viele Verletzungen ohne Fremdeinwirkung. Oft liegen die Ursachen in Überbelastungen, Richtungswechseln und Antritten.



Verletzungen im Frauenfußball treten häufig im Bereich der unteren Extremitäten auf.

### Mit Physiotherapie Verletzungen entgegenwirken

Durch die hohe Belastung und die damit verbundenen Ermüdungserscheinungen treten zum Ende einer Saison wesentlich mehr Verletzungen auf. Gerade deshalb ist es von enormer Bedeutung, die Spieler\*innen über die Gesamtheit einer Saison physiotherapeutisch zu behandeln, um den erschöpften Körper durch effektive Therapiemaßnahmen auf einem hohen physischen Level zu halten.

Im sportlichen Alltag kommt das Fitnessmanagement häufig zu kurz, denn die wenigsten Mannschaften verfügen über eine ausreichende physiotherapeutische Betreuung. Aus diesem Grund fallen Spieler\*innen häufig länger aus als notwendig.

### Digitale Gesundheitslösung für Sportvereine

Auf der Online-Plattform **Physioflix** bieten Physiotherapeut\*innen des FVM-Partners **NOVOTERGUM** Videosprechstunden zu themenspezifischen Fragen an. Sportvereine können Wunschzeiten reservieren, die Therapeuten\*innen können eine Erstdiagnose abgeben und bei Bedarf die Spieler\*innen in das Versorgungsnetzwerk von **NOVOTERGUM** integrieren. ←

#### INFO

Mehr Informationen zu **NOVOTERGUM**





## GIRLS-FOOTBALL-FESTIVAL 2021

Termin » Herbst » Kroatien  
**16. - 20. (23.) 10.2021**

Ø 50 Mannschaften »  
Zu erwartende Nationen:  
Deutschland, England, Frankreich,  
Italien, Kroatien, Niederlande

Altersklassen  
U13 - U18-Juniorinnen (7 vs. 7)  
und U18-Juniorinnen (11 vs. 11)

Anmeldeschluss  
Freitag, 03. September 2021



Weitere  
Veranstaltungen  
für U13 - U18-Juniorinnen  
findet Ihr unter:  
[www.komm-mit.com](http://www.komm-mit.com)



**GIRLS ONLY!**

KOMM MIT zum ersten GIRLS-FOOTBALL-FESTIVAL 2021!

Vom 16. - 20. Oktober 2021 veranstalten wir ein Fußballfestival der besonderen Art.

Neben den Fußballturnieren für U13 - U18 Mädchenmannschaften steht der interkulturelle Austausch und die Anerkennung für den Mädchen- und Frauenfußball im Fokus!

**Sichere Dir und Deiner Mannschaft jetzt einen Startplatz!**

- ✓ Ohne Stornierungsgebühren
- ✓ Ohne Anzahlung
- ✓ Ohne Risiko





Interview

„Die Arbeit an der Basis ist sehr wichtig“

**Annika Regneri** ist eine von sieben Mentor\*innen des FVM. Im Interview spricht sie über ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Programm.

**Welches Feedback können Sie bislang ziehen?**

*Ausschließlich ein positives. Die Arbeit an der Basis ist sehr wichtig. Ich durfte Trainer\*innen beim SC Fortuna Köln und SoccerLife Düren unterstützen. Beide waren sehr offen und haben meine Hilfe gerne angenommen. Aus meiner Sicht ist das ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Projektes.*

**Konnten Sie dort etwas bewegen?**

*Ich denke schon, dass ich neuen Input für die Trainingsarbeit geben konnte. Zumindest war dies das Feedback, das ich hinterher bekommen habe. Es ist ja nicht so, dass alles schlecht lief, bevor ich dorthin kam. Neue Ideen und Ansätze im konzeptionellen Training können den Trainer\*innen helfen, das Training flexibler und hochwertiger zu gestalten.*

**Wo sehen Sie noch Optimierungsbedarf bei dem Pilotprojekt des FVM?**

*Das Programm ist auf sechs bis acht Wochen ausgerichtet, in denen ich als Mentorin die Vereinstrainer\*innen unterstütze. Meiner bisherigen Erfahrung nach ist das vielleicht sogar zu wenig Zeit. Man braucht zwei bis drei Einheiten, um die Trainer\*innen, ihre Trainercharakter und die Gegebenheiten vor Ort kennenzulernen. Im Anschluss an die individuellen Erkenntnisse kann man dann erst wirklich in die konzeptionelle Arbeit mit dem Trainer bzw. der Trainerin einsteigen. Das nehmen wir aber alles mit in die interne Auswertung und werden dann bei Bedarf Anpassungen vornehmen.*

FVM-Mentoring-Programm

Die Coronakrise hat auch das Mentoring-Programm des FVM für Trainer\*innen im Mädchenfußball ausgebremst. Doch sobald die Situation es zulässt, wird das Pilotprojekt **mit neuem Schwung fortgesetzt**.

**Gute Trainer\*innen = zufriedene Spieler\*innen**

**Die Zahlen sind eindeutig:** Noch immer hören zu viele Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren mit dem Fußball auf. Warum ist das so? Und wie lässt sich diese Tendenz stoppen? Untersuchungen zeigen, dass die sogenannte Drop-Out-Quote vor allem im Übergang von den C- zu den B-Juniorinnen vielfältige Gründe haben kann. „Ein entscheidender Grund scheint die Qualität des Trainings zu sein“, sagt FVM-Bildungsreferentin Laurin Lux. „Oder anders formuliert: Die Mädchen verlieren die Lust auf Fußball, weil ihnen das Training keinen Spaß macht.“

Und genau an diesem Punkt setzt der FVM mit seinem Mentoring-Programm an. Über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen sind qualifizierte FVM-Mentor\*innen bei einer E-, D- oder C-Juniorinnenmannschaft vor Ort. Dort begleiten sie deren Trainer\*innen und geben in den Bereichen der Trainingsdidaktik und -methodik sowie Mannschaftsführung Hinweise und Tipps – alles natürlich unter Beachtung der pädagogischen und psychologischen Besonderheiten im Mädchenfußball.

Feedback aus den Vereinen

„Das Projekt ist sehr gut und nur zu empfehlen“

**Trotz Corona-Lockdown konnten die ersten Trainer\*innen bereits vom Mentoring-Programm im Mädchenfußball profitieren.**

**Stimmen:**

„Vor Ort jemanden zu haben, den man auch mal explizit zu etwas fragen kann, ist unbezahlbar!“

„Ich habe wieder mehr Ordnung und eine klare Struktur. Etwas, das man im Trainingsalltag leicht verschleppt. Die Mädels sind direkt disziplinierter und das Training macht auch mir wieder mehr Spaß.“

„Egal ob für mich als alten Hasen oder direkt zum Einstieg für junge Trainer\*innen ist das Projekt sehr gut und nur zu empfehlen!“

„Spontan Übungen anzupassen oder zu variieren, hat sehr geholfen. Auf Unterschiede bzgl. Anzahl der Spielerinnen oder ihrer Qualität zu reagieren, fällt zwar immer noch schwer, aber dafür habe ich nun gute Tipps.“



INFO

**Die Ziele des Mentoring-Programms**

- Nachhaltige Trainerqualifizierung in Mädchenmannschaften durch Begleitung der Trainer\*innen im Trainingsalltag vor Ort, vor allem für Trainer\*innen ohne Lizenz
- Steigerung der Trainingsattraktivität im Mädchenfußball
- Schulung der Trainer\*innen im Umgang mit den Spielerinnen unter Beachtung der pädagogischen und psychologischen Besonderheiten im Mädchenfußball

KONTAKT

**Aktuelle Informationen zum Projekt**

finden Interessierte auf der FVM-Internetseite unter [www.fvm.de/mentoring](http://www.fvm.de/mentoring).

**Bei Fragen oder Interesse** an einem kostenlosen Mentoring wenden Sie sich an:

**Projekt-Koordinator René Browarski** (E-Mail: [rene.browarski@fvm.de](mailto:rene.browarski@fvm.de)) oder an

**FVM-Jugendbildungsreferentin Laurin Lux** (E-Mail: [laurin.lux@fvm.de](mailto:laurin.lux@fvm.de); Tel.: 02242/91875-53).

„Es gibt nichts Schöneres, als zu sehen, dass ein Plan im Spiel aufgeht und die Trainingsarbeit Früchte trägt.“

Fiona Mc Cormick

**Jule Brockerhoff** und **Fiona Mc Cormick** wollen mit ihrem Engagement niemanden beeindrucken oder besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Sie sind schlicht fußballbegeistert. Und sie haben Feuer gefangen für den Job auf der Trainerbank. „Wir wissen aber natürlich, dass es deutlich mehr Männer als Frauen auf diesem Posten gibt und wir in gewisser Hinsicht ungewöhnlich sind“, sagt Brockerhoff. Doch damit erschöpft sich die Besonderheit dieses Duos nicht: Brockerhoff coacht eine Männermannschaft, den C-Ligisten SC Fortuna Köln III. Mc Cormick unterstützt sie dabei.

Trotz der rasanten Entwicklung des Frauenfußballs und des gesellschaftlichen Wandels, der in vielerlei Hinsicht für Gleichberechtigung der Geschlechter sorgt: Trainerinnen im Männer-Bereich sind immer noch eine Seltenheit. Wenn es nach Alexander Haubold geht, muss das nicht so bleiben. „Einen generellen Unterschied zwischen Mann und Frau als Trainer sehe ich nicht. Der Stil eines Coaches hängt sicherlich eher von seinem Charakter als von seinem Geschlecht ab“, findet der Fortuna-Kapitän. Mit seinen 28 Jahren hat er einige Trainer erlebt, eine Frau war zuvor aber nicht dabei. „Beide Seiten müssen sich darauf einlassen und es wollen, dann klappt es“, meint er. Vielleicht habe es im Hinterkopf einiger Mitspieler auch Vorbehalte gegenüber Frauen auf der Bank gegeben, aber die seien schnell gewichen. „Wir sind happy mit unseren Trainerinnen“, betont Haubold.

Übernommen hatte das Duo den Job bei der Drittvertretung des Kölner Traditionsclubs vor knapp zwei Jahren. Der Anlass war eher gewöhnlich als spektakulär. Die beiden Bürokauffrauen hatten schon als Trainerinnen von Nachwuchsmannschaften und beim Frauen-Team der Fortuna Erfahrung gesammelt und pflegten ein freundschaftliches Verhältnis zu den Spielern der dritten Männermannschaft. Als die dortigen Coaches ihren Abschied ankündigten, seien sie vom Mannschaftsrat angesprochen worden, erinnert sich Brockerhoff.

### Kein langes Zögern

Ohne lange zu zögern, sagten die zwei zu und schlugen damit ein neues Kapitel auf – in der Historie des Klubs aus der Kölner Südstadt und auch in der eigenen Geschichte. „Anfangs hatte ich schon ein wenig Bedenken, ob mich die Spieler ernst nehmen“, sagt Mc Cormick. Man habe sich zuvor aus dem Vereinsheim gekannt und regelmäßig die Partien der Männer verfolgt, doch nun spielte sich die Kommunikation nicht mehr nur auf der kumpelhaften Ebene ab. „Bei den ersten Einheiten habe ich noch gedacht, krass, dass du jetzt deren Trainerin bist“, erinnert sich Mc Cormick,



Fiona Mc Cormick

Jule Brockerhoff

Frauen  
im Herrenfußball

Ganz besonders  
normal

**Jule Brockerhoff** brennt wie Millionen andere für den Fußball. Weil sie mit Unterstützung von **Fiona Mc Cormick** die Männermannschaft von Fortuna Köln III coacht, gelten beiden aber häufiger erstaunte Blicke als vielen ihrer Trainerkollegen.

die nach einer Verletzung froh über die neue Herausforderung war.

Der Alltag schob aber alle Bedenken mühelos beiseite. „Der Einstieg war viel leichter, als ich mir das vorgestellt hatte“, so Brockerhoff. Dazu hätten auch die Jungs mit ihrer Offenheit beigetragen. Ohnehin sei die Kluft zwischen dem Job als Frauen- oder Männercoach gar nicht so groß. Letztlich gehe es um Fußball. Man ärgere sich über dieselben Sachen: mauer Trainingsbeteiligung, fehlendes Material, Niederlagen. Siege, positives Feedback bei Trainingseinheiten und Erlebnisse, die

das Team zusammenschweißen, spornten an, macht Mc Cormick klar.

Was sich gewandelt hat, ist die Außenwahrnehmung. Erstaunte Blicke, wenn man mit der Mannschaft auf eine fremde Anlage kommt, seien nicht selten, sagen die zwei. „Ich bin auch schon mal nachgeäfft worden“, sagt Brockerhoff. Und dumme Sprüche höre man ab und an. „Im Großen und Ganzen sind die Reaktionen aber recht positiv oder es gibt einfach gar keine“, sagt Brockerhoff. Letztere Variante ist ihr am liebsten. „Ich höre lieber gar nichts, als fünfmal wie toll es ist, dass

„Der Einstieg war viel leichter, als ich mir das vorgestellt hatte.“  
Jule Brockerhoff



### Der Weg zur Trainerin

Als Einstieg in die Qualifizierung bietet der FVM sportpraktische Kurzschulungen an. Trainer\*innen und Betreuer\*innen wird Wissen für die tägliche Trainings- und Vereinsarbeit vermittelt. Eine Alternative stellen Lehrgänge dar, die sich an Coaches im Nachwuchsbereich richten. Unter dem Titel „Training mit Juniorinnen“ gibt es darunter einen Lehrgang in Hennef, der sich insbesondere an Trainer\*innen von Juniorinnen-Mannschaften richtet. Außerdem initiiert der FVM einmal im Jahr unter dem Motto „Only Girls“, also ausschließlich für Mädchen, einen viertägigen Lehrgang zum DFB-Juniorcoach.



Wer sich längerfristig als Trainerin engagieren will, kann sich mit dem Einstieg in das DFB-Lizenzsystem das nötige Rüstzeug verschaffen. Mit der C-Lizenz wird man auf ein Engagement im unteren Amateurbereich oder im Nachwuchsbereich vorbereitet. Die B-Lizenz befähigt zu einem Trainerjob bis hinauf in die Mittelrheinliga. Die C-Lizenzausbildung findet in den neun Fußballkreisen statt. Über Termine, Kosten und Inhalte informieren die dortigen Verantwortlichen. Für junge Erwachsene sowie für 16- bis 19-Jährige gibt es eigens C-Lizenz-Kurse in Hennef. Die Trainer B-Lizenzausbildung wird vom FVM durchgeführt. Termine sind auf der Homepage [www.fvm.de](http://www.fvm.de) unter dem Menüpunkt Qualifizierung hinterlegt. „Eine fundierte Trainerausbildung vermittelt neben Fachwissen über Technik, Taktik und Physis auch Know-how für den Umgang mit Menschen“, erklärt FVM-Verbandssportlehrerin Verena Hagedorn, die selbst einige Jahre als Trainerin des Frauen-Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen tätig war. Die Praxis auf der Trainerbank hält sie für äußerst lehrreich. Man lerne Verantwortung zu übernehmen, Dinge vorzuleben und andere bei ihrer Entwicklung zu unterstützen.

ich als Frau Trainerin einer Männermannschaft bin“, meint die 28-Jährige. Es wäre gut, wenn Frauen auf der Trainerbank irgendwann ganz normal wären, meint sie. Diese Entwicklung zeichne sich im Fußball allmählich ab.

### Gestärkte Durchsetzungsfähigkeit

Ein Engagement als Trainerin zahle sich aus. „Das ist weit mehr als ein Hobby. Ich habe viel gelernt, wovon ich auch abseits des Fußballs profitiere“, sagt sie. Durchsetzungsfähigkeit sei gefordert, genau wie der Mut, vor anderen zu sprechen und ein Team zu motivieren. „Für mich ist der Trainerjob aber auch die Chance, trotz meiner vielen Verletzungen weiter dabei zu sein.“

Fiona McCormick ist ebenfalls davon überzeugt, dass es sich lohnt, diesen Schritt zu gehen. „Ich kann anderen Frauen und Mädchen nur sagen: Seid selbstbewusst, glaubt an euch und probiert es aus“, sagt die 29-Jährige. Trainerin zu sein, öffne viele Türen. Man könne anderen etwas von der eigenen Erfahrung weitergeben, Anerkennung sammeln. „Es gibt nichts Schöneres, als zu sehen, dass ein Plan im Spiel aufgeht und die Trainingsarbeit Früchte trägt“, findet McCormick. Diesen Satz dürften wohl alle Trainerkollegen unterschreiben. Egal, ob sie sich im Männer-, Frauen- oder Nachwuchsbereich engagieren.

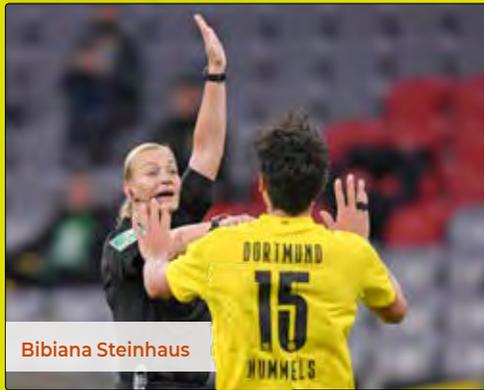
### Inka Grings schrieb Geschichte

Das mediale Echo war groß, als **Imke Wübbenhorst** im Dezember 2018 zur Trainerin der Männer des niedersächsischen Oberligisten BV Cloppenburg berufen wurde. Nie zuvor hatte eine Frau in der Republik eine Männermannschaft der Fünften Liga gecoacht. Für die einstige Juniorinnen-Nationalspielerinn ging es inzwischen noch höher hinaus. Im April 2020 nahm sie der Regionalligist Sportfreunden Lotte unter Vertrag. Mit dem bis Mitte Dezember 2020 andauernden Engagement schrieb Wübbenhorst erneut Geschichte. Für die neue Spielzeit hat Viktoria Kölns Coach Olaf Janßen die 31-Jährige als Co-Trainerin ins Team des Drittligisten geholt.

Vergleichbares gelang auch **Inka Grings**. Die 96-malige Nationalspielerinn übernahm im April 2019 den Trainerposten beim Regionalligisten SV Straelen. Zwar konnte Grings den Abstieg aus der Vierten Liga nicht mehr verhindern, doch die einstige Nationalspielerinn führte den Verein vor ihrem Abschied im Sommer vergangenen Jahres zum sofortigen Wiederaufstieg.

Mit **Tina Theune** hinterließ eine der bekanntesten Trainerinnen des Landes auch am Mittelrhein Spuren. Von 1974 bis 1986 spielte sie bei Grün-Weiß Brauweiler. Theune war Spielerin und Spielertrainerin der Frauenauswahl des FVM. 1985 erwarb sie als erste Frau in Deutschland eine Fußballlehrerlizenz. Als Bundestrainerin führte sie die deutsche Frauen-Nationalelf 2003 zum WM-Titel.





Bibiana Steinhaus

Für viele junge Schiedsrichterinnen in Deutschland ist sie DAS Vorbild: Bibiana Steinhaus, die bislang einzige weibliche Unparteiische in der Herren-Bundesliga. Im vergangenen Jahr beendete sie ihre Karriere. Doch ihr Abschied vom Platz ist kein Zeichen, dass es für Frauen in der Schiedsrichterei immer noch Grenzen gibt. Im Gegenteil – in Sachen Gleichberechtigung hat sich viel getan.

#### 1977 sah das noch anders aus.

Als **Ruth Butzen** erstmals als Schiedsrichterin auf dem Platz stand, gab es noch einige Vorurteile. „Die Kommentare, die da kamen, waren wirklich unverschämt“, erinnert sich die heute 68-jährige. „Es herrschte eben noch weitverbreitet die Meinung, dass Frauen nicht auf den Sportplatz gehören.“ Butzen blickt heute auf eine 40-jährige Karriere als Unparteiische zurück, sechs Jahre piffte sie in der 1. Frauenbundesliga. Der Gegenwind, der ihr als Schiedsrichterin in der Anfangszeit entgegenschlug, brachte sie nie von ihrem Weg ab: „Ich habe immer gesagt: Jetzt erst recht! Die negativen Kommentare haben mich eher angestachelt und mein Ehrgeiz hat sich ja auch positiv ausgezahlt. Ich hätte mir damals nie träumen lassen, dass ich es in die Frauen-Bundesliga schaffe.“



Ruth Butzen

## Schiedsrichterinnen im FVM

# „Die Zukunft im Fußball steht uns offen“

von **Henrike Hoy**



Laura Duske

Auch **Elke Franken-Fielenbach** aus Much-Hardt war Schiedsrichterin der frühen Generation. Die heutige Chefin eines Vertriebs für Land- und Forsttechnik absolvierte im Jahr 1985, im Alter von 14 Jahren den Anwärter\*innen-Lehrgang, ihr Vater hatte sie dazu animiert. Heute kann die 50-jährige auf große Erfolge zurückschauen: 1999 leitete sie das DFB-Pokalfinale der Frauen. Auf ihrem Konto stehen zudem 20 Länderspiele, zwei davon bei der Europameisterschaft 2001 in Deutschland. Erfahrungen, die Franken-Fielenbach nicht missen möchte: „Ein ganz besonderes Gefühl war es natürlich immer, wenn die Hymne gespielt wurde – wie beim Pokalfinale in Berlin. Das sind Momente, die man nie vergisst.“ Aber auch die kleinen Geschichten am Rande der Karriere bleiben in Erinnerung: „Auf dem Hinflug zum Pokalfinale 1999 saß ich im Flugzeug tatsächlich mal

direkt neben Angela Merkel und konnte sie sogar in ein kurzes Gespräch verwickeln. Ich war eben schon immer sehr kommunikativ“, lacht Franken-Fielenbach. Ihre Karriere beendete sie 2005 aus beruflichen und familiären Gründen. Respektlosigkeiten hat sie in 20



Elke Franken-Fielenbach

Jahren aktiver Karriere kaum erlebt: „Ich hatte immer den Eindruck, dass ich schnell akzeptiert wurde, wenn die Leistung stimmte. Wenn nicht, wurde auch mal gemotzt, aber dann ja auch zu Recht“, erinnert sie sich.

Ruth Butzen kümmert sich auch heute noch als Vorsitzende des Kreisschiedsrichterausschusses Aachen um alle Belange der Schiedsrichtergilde in ihrem Kreis. „Ich freue mich über jede einzelne Frau in unseren Lehrgängen und bin froh, dass die Vorurteile gegen Schiedsrichterinnen deutlich geringer geworden sind und die sportlichen Leistungen im Vordergrund stehen. Das zeigt mir, dass sich unsere Arbeit der letzten Jahrzehnte gelohnt hat. Die Zukunft im Fußball steht Schiedsrichterinnen offen“, freut sich Butzen und ergänzt sogleich noch einen Wunsch: „Ich hoffe, dass dadurch noch mehr Frauen die Chance bekommen, auch die höheren Herrenspielklassen zu durchlaufen. Unser Ziel muss es sein, den Schiedsrichterinnen der neuen Generation für diesen Weg bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen.“



**Was war dein prägendstes Erlebnis im Frauenfußball?**

„Der Aufstieg als Schiedsrichterin in die Frauen-Bundesliga war mein größter Erfolg. Beeindruckt hat mich immer die Fairness, mit der gespielt wurde.“

Ruth Butzen | Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses des Fußballkreises Aachen

Laura Duske aus Köln ist eine dieser Schiedsrichterinnen der neuen Generation. Als Späteinsteigerin absolvierte sie erst im Alter von 25 Jahren, nach einem verletzungsbedingten Ende der Karriere als Fußballerin,



Laura Duske 2017 mit Bayer 04-Geschäftsführer Sport Rudi Völler, der ihr zum Aufstieg in die 1. Frauen-Bundesliga gratulierte.

**Tipps für Nachwuchsschiedsrichterinnen**

**Ruth Butzen:** „Wichtig ist es, sich nur auf das Pfeifen zu konzentrieren und das Umfeld auszublen. Man sollte das Regelwerk nach bestem Wissen und Gewissen umsetzen – der Rest ergibt sich mit der Zeit von alleine.“

**Elke Franken-Fielenbach:** „Es hilft gerade am Anfang viel, sich einiges bei erfahrenen Kolleg\*innen abzuschauen. Außerdem sollte man sich immer fit halten und dafür regelmäßig Joggingrunden drehen und natürlich fleißig die Regelkunde trainieren.“

**Laura Duske:** „Ehrgeiz ist wichtig, aber man sollte mit sich geduldig sein, um nachhaltig Erfolg zu haben. Niemand wird als perfekte Schiedsrichterin geboren. Mit jedem Spiel wächst der Erfahrungsschatz. Natürlich gibt's auch mal Rückschläge, aber dann steht man auch nicht alleine da, sondern sollte sich trauen, den Austausch mit erfahrenen Kolleg\*innen zu suchen.“

den Anwärter\*innen-Lehrgang. Nur fünf Jahre später kam sie in der ersten Frauenbundesliga an. Inzwischen kann Duske auf 44 Zweitliga- und 19 Erstligaeinsätze als Schiedsrichterin in den Frauenbundesligen zurückschauen und ist damit auch ein Vorbild für viele Nachwuchsschiedsrichterinnen im FVM-Gebiet. „Mich freut es sehr, dass inzwischen weitere Schiedsrichterinnen auf FVM-Ebene nachgekommen sind, gleichzeitig wünsche ich mir, dass wir uns in Zukunft breiter aufstellen können“, sagt die 34-Jährige, die hauptberuflich als Projektmanagerin für Schiedsrichtertechnologien bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) arbeitet.

Bei der Förderung von Schiedsrichterinnen ist aus ihrer Sicht eine gezieltere persönliche Betreuung unerlässlich. Ein vertrauensvoller Austausch sei enorm wichtig. Dies diene nicht nur der Erhaltung, sondern auch der Neugewinnung von Schiedsrichterinnen. „Viele Jungschiedsrichterinnen im FVM haben großes Talent und setzen Hinweise schnell um. Ich würde mich freuen, wenn man hier entsprechende Perspektiven schafft und jede ihre Chance bekommt, ihr Potenzial individuell unter Beweis zu stellen“, betont Duske. Und persönlich ist die Leitung des DFB-Pokalfinals der Frauen ihr großes Ziel – natürlich im besten Fall in Köln. ←

**INFO**

**Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter werden in vielen Vereinen händeringend gesucht.** Vereine sollten die Chance nutzen und ihre weiblichen Mitglieder im Verein ansprechen und einbinden – sicher hätten einige von ihnen Lust auf das Hobby an der Pfeife.

**Darum bin ich Schiedsrichterin**



**Marina Heyse** | Kreis Köln  
„Als Schiedsrichterin kann ich dem Fußball, meiner großen Leidenschaft, etwas zurückgeben. Gleichzeitig ist es ein forderndes Hobby, das dabei hilft, das eigene Verhalten zu reflektieren und eine mentale Stärke zu entwickeln.“



**Sandra Czekalla** | Kreis Sieg  
„Als Schiedsrichterin ist jeder Einsatz eine neue Herausforderung. Die Aufgabe, ein Spiel zu leiten, ist nicht einfach, aber sie macht mir bis heute riesigen Spaß und man kann sich persönlich und sportlich weiterentwickeln.“



**Verena Lustek** | Kreis Euskirchen  
„Ich bin Schiedsrichterin, weil ich gerne Verantwortung übernehme und es viel Spaß macht, neue Leute kennenzulernen. Deshalb fahre ich auch am liebsten als Team raus.“



**Hannah Riederer** | Kreis Berg  
„Durch mein Hobby habe ich viele coole und besondere Menschen kennengelernt, auf die ich nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz zählen kann. Vor allem macht mir aber einfach der Fußball Spaß. Sonntage auf dem Sportplatz sind immer gute Tage.“



**Katharina Gerhard** | Kreis Bonn  
„Ich bin Schiedsrichterin, weil ich den Fußball und seine Fähigkeit liebe, Menschen mitzureißen und zu begeistern. Ich finde es toll, dazu beizutragen, dass Fußballspieler\*innen und Verantwortliche ihrer Leidenschaft in einem geordneten und vor allem fairen Rahmen nachgehen können.“



**Lust auf's Pfeifen? Jetzt anmelden!**

**Als Schiedsrichterin ist man vor allem eins: Immer mitten im Spiel.** Die Spielleiterin ist Regelexpertin, trifft Entscheidungen in Sekundenbruchteilen, ist ständig in Bewegung und bleibt auch in kritischen Situationen gelassen. Natürlich muss man das alles nicht von Beginn an können. „Freude am Fußball und Zuverlässigkeit sind die wichtigsten Eigenschaften, die eine angehende Schiedsrichterin mitbringen sollte“, sagt Peter Oprei, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses. „In der Ausbildung lernt man dann vor allem das Regelwerk kennen. Viele weitere Dinge, wie zum Beispiel ein selbstbewusstes Auftreten oder eine gute Körpersprache kommen dann auch mit der Routine.“ In den Anwärter\*innen-Lehrgängen lernen zukünftige Schiedsrichter\*innen den Umgang mit dem Regelwerk und erhalten viele wertvolle Tipps für die Spielleitung. Die ersten Einsätze absolviert man dann mit einer Patin an seiner Seite.

**Interesse?**

Alle Informationen unter [www.schiri-werden.de](http://www.schiri-werden.de)

**Die Fußballschuhe an den Nagel hängen,** weil die 30 überschritten ist? Auf keinen Fall! Bereits seit 20 Jahren bietet der Fußball-Verband Mittelrhein für alle Spielerinnen über 30 Jahren verschiedene Angebote an.

**Ein Blick zurück**

Erstmals rollte der Ball im Jahr 2001, um die erste Ü30-Mittelrheinmeisterschaft auszuspielden. Vor allem in der Anfangsphase sollten einigen Hochs und Tiefs, in denen überwiegend Kurz-Turniere und Einzelspiele stattfanden, den Wettbewerb „Ü30-Frauen-Mittelrheinmeisterschaft“ prägen. Mittlerweile hat sich das auf freiwilliger Teilnahme basierende Turnier jedoch zu einem festen Termin einiger Frauenteams der Region in den Kalendern etabliert. Jährlich treffen sich die Spielerinnen zum Ganztagssturnier an wechselnden Ausrichtungsorten und spielen den Mittelrheinpokal aus.

2014 gesellte sich ein weiterer Wettbewerb hinzu, der FVM-Ü30-Frauen-Indoor-Cup. Hierbei gehen die Frauen seitdem einmal im Jahr in der Halle auf Torjagd und spielen im Turniermodus das stärkste Hallenteam ihrer Altersklasse aus. Auch wenn die Ü30-Mittelrheinmeisterschaft und der Ü30-Frauen-Indoor-Cup in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der COVID-19-Situation nicht durchgeführt werden konnten, steht die Wiederaufnahme der Turniere nach der Pandemie außer Frage.

**Der Blick voraus**

Der Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport hat sich im Rahmen einer Umfrage mit dem Angebot im Ü-Frauenbereich befasst. Mittels eines Online-Fragebogens wurden aktive und ehemalige Spielerinnen befragt, welche Motive und Beweggründe für das Fußballspielen im Ü-Bereich sprechen. Die Umfrageergebnisse bieten ein umfassendes Bild über das Potenzial, das die Spielerinnen in den Ü-Angeboten erkennen. Diese Ideen werden die Weiterentwicklung der Angebote im FVM maßgeblich vorantreiben.

Zu den rund 210 Teilnehmer\*innen gehören etwa 160 aktive, das heißt aktuell im Spielbetrieb eingebunden, und 40 ehemalige Spielerinnen. Darüber hinaus haben auch einige Trainer\*innen und Vereinsmitarbeiter\*innen ihre Einschätzung mitgeteilt.

**STATEMENT**



**Wofür steht für dich der Frauenfußball?**

„Respekt. Fairness. Eleganz.“

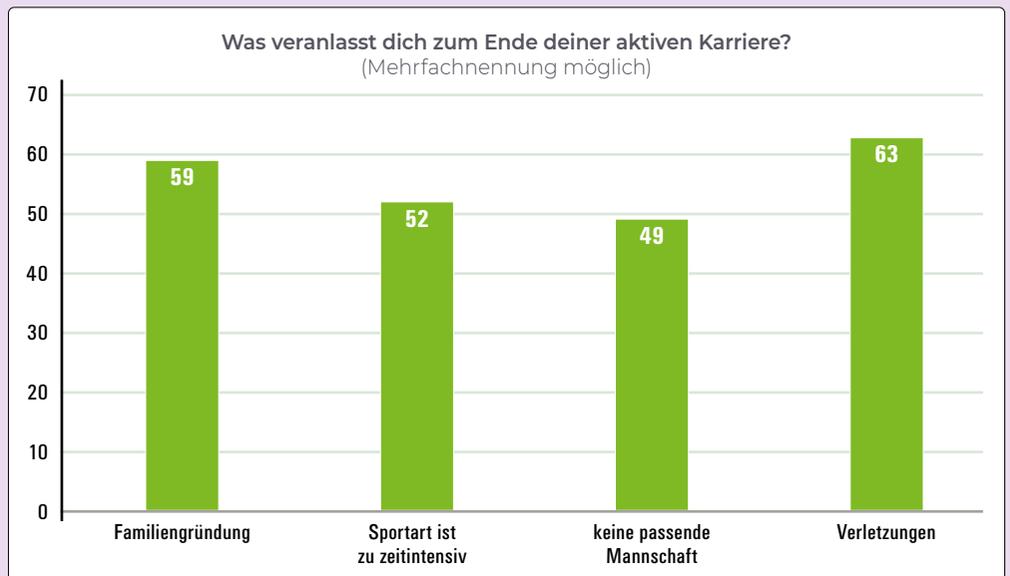
Elisabeth Hertel | Frauenbeauftragte des Fußballkreises Sieg

Umfrage: Ü-Angebote für Frauen im FVM  
**Frauen kicken in jedem Alter!**

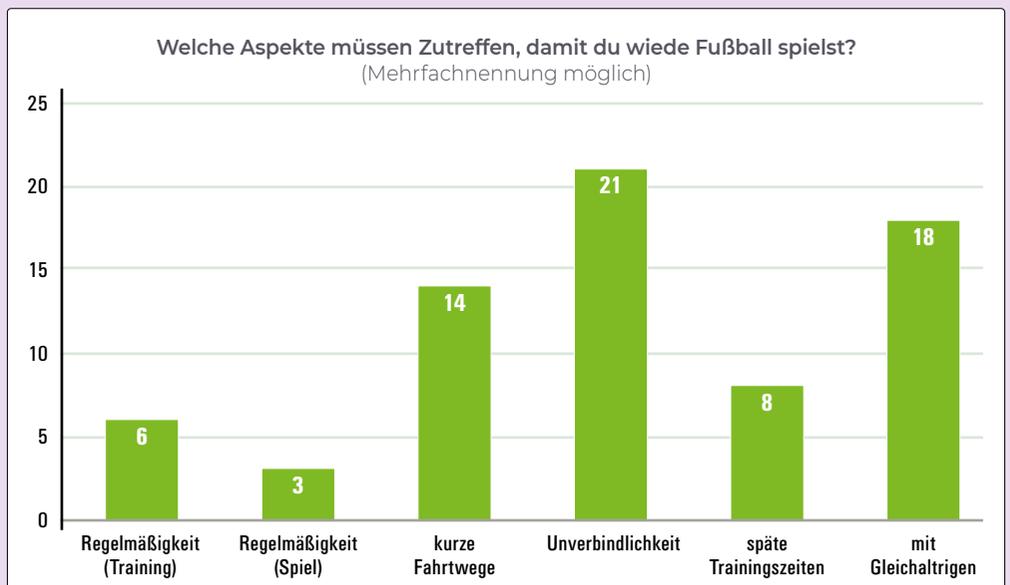
von Sebastian Sander



> Grafik 1: Aktive



> Grafik 2: Ehemalige



### Die Ergebnisse im Überblick

- 120 der 160 aktiven Frauen (75%) sind bereits seit über zehn Jahren in ihren Vereinen aktiv, weitere 14% der aktiven Spielerinnen gehören zwischen 5 und 10 Jahren den Sportklubs des Verbandsgebiets an.
- Beweggründe für das Fußballspielen im Ü-Bereich (Durchschnitt auf einer Skala von 1 bis 5): „körperliche Betätigung“ (4,51), „Teil einer Mannschaft sein“ (4,58), „Freundschaften pflegen“ (4,17), „eigene Weiterentwicklung vorantreiben“ (3,58) und „Gewinnen & Erfolge feiern“ (3,57).
- Der sportliche Vergleich mit anderen scheint der unwichtigste Aspekt im Ü-Frauenbereich zu sein (im Durchschnitt 3,10 von 5 Punkten).
- Gründe für das Karriereende (absolute Anzahl): Verletzungen (63), Familiengründung (59), Zeitintensität der Sportart (52), keine passende Mannschaft (49).

#### > Grafik 1: Aktive

- Das wünschen sich die Aktiven: regelmäßigen Trainingsbetrieb (89), kurze Fahrtwege (77) und Unverbindlichkeit (72). Flexibilität wird im Ü-Bereich ein hoher Stellenwert zugerechnet.
- Ehemalige Fußballerinnen fühlten sich während ihrer aktiven Fußballkarriere den Fußballvereinen sehr verbunden: 85% der Ehemaligen hielten den Sportvereinen über zehn Jahre die Treue.
- Zeitintensives Arbeiten (7), der Kinderwunsch (13) sowie körperliche Belastung und ein damit verbundenes erhöhtes Verletzungsrisiko (15) sind die Hauptgründe für das Karriereende bei ehemaligen Spielerinnen.
- Ehemalige legen besonders großen Wert auf ein Trainingsangebot, das Unverbindlichkeit (21) gewährleistet.

#### > Grafik 2: Ehemalige

**Die Umfrageergebnisse verraten:** Langjährig Aktive haben ein besonders großes Interesse am Ü-Fußball.

**Mit Blick auf den Trainings- und Spielbetrieb** ist es mit zunehmendem Alter wichtiger, ein altersgerechtes Angebot wahrzunehmen, das sportliche, gesundheitsfördernde Betätigung mit geselligem Beisammensein verbindet.

### Ergebnisse FVM-Angebote

**Teilnehmer\*innen zum FVM-Angebot:** Weit über die Hälfte aller Befragten (61%) kennt das aktuelle Angebot noch nicht.

#### > Grafik 3: FVM-Angebote

**Informationsbeschaffung:** 56 von 210 Befragte informieren sich über die Vereine, rund 30 weitere Teilnehmer\*innen erkundigen sich überwiegend bei Freunden, die bereits an Veranstaltungen des FVM teilgenommen haben.

**Die Befragten wünschen sich eine stärkere Nutzung sozialer Medien, um das Angebot aktiv verfolgen zu können.**

#### INFO

**Ansprechpartnerin:**  
**Sarah Zajac**  
**E-Mail:** sarah.zajac@fvm.de  
**Telefon:** 02242/91875-44  
**Weitere Infos unter:**  
[www.fvm.de/frauen/ue-wettbewerbe/](http://www.fvm.de/frauen/ue-wettbewerbe/)

### Was nehmen wir mit?

**Aus den Ergebnissen lassen sich gewisse Maßnahmen ableiten:**

- Einerseits können Anpassungen im Rahmen des Sportangebots vorgenommen werden, die den Anforderungen unserer Sportlerinnen noch besser entsprechen.
- Andererseits bedarf es zur Wahrnehmung der Veranstaltungen auf Kreis- und Verbandsebene einer veränderten Bekanntmachungsstrategie, insbesondere einer stärkeren Nutzung medialer Kanäle, um die Zielgruppe in Gänze zu erreichen.
- In einem nächsten Schritt wird sich der VAfB den Ergebnissen annehmen und die FVM-Veranstaltungen weiterentwickeln, um ein optimales Angebot anbieten zu können.

STATEMENT



**Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?**

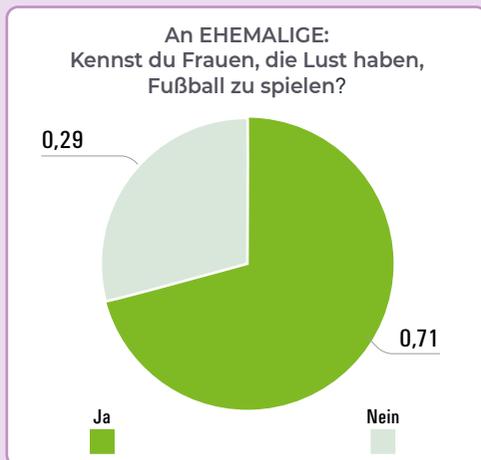
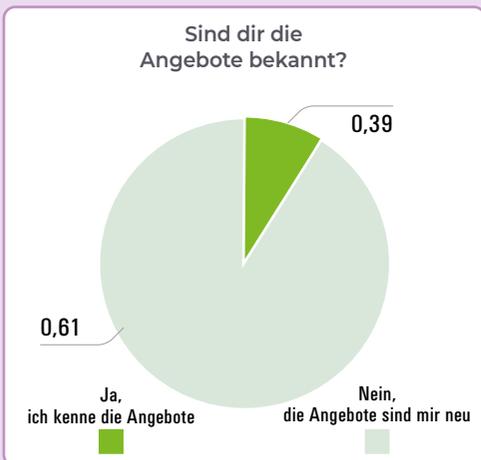
*„Man muss akzeptieren, dass der Frauenfußball anders ist als der Männerfußball, aber genau so schön sein kann und auf dem Platz viel ehrlicher ist.“*

**Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:**

*„Mit kontinuierlicher Arbeit kann man viel erreichen.“*

Paul Standley | Beauftragter Freizeit- und Breitensport des Fußballkreises Sieg, Funktionär beim SV Menden

#### > Grafik 3: FVM-Angebote





**Nur 15 Prozent der Berichterstattung** der großen deutschen Zeitungen thematisiert Frauen im Sport. Dabei ist eine Berichterstattung nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern auch wichtig für die positive Wahrnehmung und Gewinnung von Fans, Unterstützern und Sponsoren. Außerdem ist sie ein wichtiger Bestandteil, um Vorbilder zu schaffen. Daher stellen wir **Webseiten, Podcasts** und **Portale** vor, die Mädchen und Frauen im Sport eine Bühne bieten und sich für sie stark machen. Und bei der ein oder anderen könnt ihr euch sogar selbst beteiligen!

Online- und Podcast-Tipps

# Jeder Klick ein Treffer

von **Emilie Schmidt**  
und **Lisa Steffny**

## Webseiten

### Soccerdonna

Soccerdonna ist ein **Fußballportal**, das Interessierte mit den neuesten News rund um den Frauenfußball versorgt. Neben Nachrichten aus der Bundesliga und der Champions League finden sich hier auch News aus der ganzen Welt.

[www.soccerdonna.de](http://www.soccerdonna.de)



### ELFEN Frauen-Fußballmagazin

Das ELFEN Magazin ist ein **reines Frauenfußballmagazin**. Es behandelt die FLYERALARM-Bundesliga und alles, was rund um die höchste deutsche Frauenfußballliga passiert. Aber auch allgemeine Themen lassen sich dort finden sowie Portraits starker Frauen. Zudem macht es sich das Magazin zur Aufgabe, DIE Community zum Thema Frauenfußball

zu werden. Es gibt die ELFEN übrigens auch als Podcast.

[www.elfen-magazin.com](http://www.elfen-magazin.com)

### Intombi

Intombi ist ein **Online-Magazin** von und für junge Frauen. Der Blog wird dabei vor allem von Mädchen aus Köln gestaltet. Regelmäßig schreiben die Mädchen und jungen Frauen dabei auch über ihre Passionen. Da darf der Sport natürlich nicht fehlen!

[www.intombi.de](http://www.intombi.de) | [@intombiforgirls](https://www.instagram.com/intombiforgirls)

### Fan von DIR

Seit 2019 hat es sich der **Sportblog** Fan von DIR zur Aufgabe gemacht, Frauen im Sport zu empowern und ihnen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen. Egal, ob Leistungs- oder Hobbysportlerin, ehrenamtlich aktiv oder im Sport beruflich tätig – bei Fan von DIR erzählen Frauen ihre eigenen (Sport-) Geschichten.

[www.fanvondir.de](http://www.fanvondir.de) | [@fanvondirblog](https://www.instagram.com/fanvondirblog)

### Equaletics

Der Verein setzt sich für mehr Chancengerechtigkeit im Sport ein. Dafür möchte er an politischen Stellschrauben drehen, Forschungen fördern und eigene Projekte initiieren. Eins dieser Projekte ist der **#femalefutureathletes-Fördertopf**, der gemeinsam mit fairplaid gezielt Sportlerinnen unter 21 Jahren fördert. Zudem hat jede\*r die Möglichkeit, selbst Projekte vorzuschlagen oder an diesen mitzuwirken.

[www.equaletics.org](http://www.equaletics.org) | [@equal.etics](https://www.instagram.com/equal.etics) | Fördertopf: [www.fairplaid.org/equaletics](http://www.fairplaid.org/equaletics)



### The League Community

THE LEAGUE:

The League Community ist eine **Plattform**, die sich für **Frauen und nicht-binäre Personen** in der Sportbranche stark macht. Ihr Ziel ist es, zu vernetzen, inspirieren, Synergien zu ermöglichen und zu empowern, u.a. durch verschiedene Veranstaltungen.

[www.theleague-community.com](http://www.theleague-community.com) | [@theleague\\_community](https://www.instagram.com/theleague_community)

### Deutschlandfunk Kultur: Kicken gegen das Vorurteil

Eine spannende **Reportage** mit einem Querschnitt durch die letzten 50 Jahre. Es geht um die Entwicklung, Anerkennung und Vorurteile rund um den weiblichen Fußball.



### Wussten Sie schon, dass...

es mit **Fem11** in Köln eine Beratungsagentur nur für Fußballerinnen gibt? Dort stehen u.a. Nationalspielerinnen wie Turid Knaak, Almuth Schult und Klara Bühl unter Vertrag. Das fünfköpfige Team hat es sich zum Ziel gesetzt, die Beratung von Spielerinnen auf das gleiche Niveau der Männeragenturen zu heben. Dabei unterstützen sie von der Transferberatung übers Sponsoring und Social Media bis zur Altersabsicherung.

[www.fem11.de](http://www.fem11.de) | [@fem\\_eleven](https://www.instagram.com/fem_eleven)



# Frauenfußball für die Ohren!

Podcasts



33 Prozent der Deutschen nutzen Podcasts, um sich zu informieren und um sich unterhalten zu lassen. Da darf der Frauenfußball nicht fehlen. Hier finden Sie die Favoriten der #leidenschaftzählt-Redaktion. Sie geben spannende Insights zum aktuellen Geschehen, der Bundesliga, Nationalmannschaft, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dabei plaudern viele (ehemalige) Spielerinnen auch mal aus dem Nähkästchen. Ob Reporter\*in, Aktive oder Außenstehende – die unterschiedlichen Blickwinkel beleuchten den Frauenfußball auf neue Art & Weise. Viel Spaß beim Reinhören!

> Zu finden sind die Podcasts u.a. bei Apple, Spotify, Deezer oder per Direktlink.



## Nicht schlecht, Frau Specht!

Der Frauenfußball-Podcast

In diesem Format werden viele schöne **Geschichten** gesammelt und von sportlichen Ereignissen im Frauenfußball berichtet, die es meist nicht in die Öffentlichkeit schaffen. Markus Trümper und Danny Fritz sprechen mit wechselnden Gästen über das aktuelle Ligageschehen, lustige Anekdoten und gesellschaftliche Themen.

Direktlink: [nichtslechtfrauspecht.podigee.io](https://nichtslechtfrauspecht.podigee.io)



## Mittags bei Henning

**Anja Mittag und Josephine Henning** sind ehemalige Nationalspielerinnen und nach wie vor auf einer Wellenlänge. Sie sprechen über ihre eigenen Erfahrungen und geben Einblicke in die Branche - zahlreiche Anekdoten, die den Frauenfußball und seine Protagonistinnen näherbringen inklusive. Auch Gäste aus dem Profisport finden in interessanten Gesprächen ihren Platz bei dem Duo.

Direktlink: [mittags-bei-henning.podigee.io](https://mittags-bei-henning.podigee.io)

# To follow on Instagram

Insta-Channels



Neben den **Instagram-Accounts** von aktiven Spielerinnen, die besonders in ihren Stories einen Blick hinter die Kulissen bieten, sind besonders diese drei Insta-Channels empfehlenswert.

## @dfb\_frauenteam

Der offizieller Instagram-Kanal der **deutschen Frauen-Nationalmannschaft** und der DFB-Juniorinnen, der viele Einblicke hinter die Kulissen bietet. Dabei bietet der Channel viele News rund um den Spielbetrieb und die aktuellen Nationalspielerinnen.

## @dfb\_maedels

Die Heimat für alle **Fußballerinnen in Deutschland** und die, die es noch werden möchten. Denn auf der dazugehörigen Webseite werden Mannschaften vermittelt. Unter dem #NichtOhneMeineMädels gibt es viel Inspiration aus dem Spielbetrieb an der Basis und viel Spaß beim Kicken.



## Team Lisa

Der Podcast „Team Lisa“ berichtet von Frauen im Sport. Dabei geht es um jegliche Positionen: Egal ob Funktionärinnen, Sportlerinnen oder inspirierende Vorbilder – hier finden alle eine Stimme. Auch viele Frauen aus dem Fußball bieten den Hörern spannende und persönliche Einblicke.

Direktlink: [teamlisa.podigee.io/](https://teamlisa.podigee.io/)



## FRÜF – Frauen reden über Fußball

Frauen reden über Fußball – und dabei sind die Analysen der aktuellen Fußballergebnisse eher zweitrangig. Ob **gesellschaftliche Aspekte** wie Rassismus und Sexismus im Fußball oder die zunehmende Kommerzialisierung – Themen gibt es genug. Besonders ist hier die weibliche Perspektive, die in gängigen Shows, Fußballstammtischen oder Diskussionsrunden bisher viel zu selten Platz findet. Wie der Name schon sagt, ist FRÜF gemacht von Frauen, darunter Journalistinnen, Spielerinnen und Fans. Spannend sind die Talks jedoch für alle Geschlechter.



## Lottes Erbinnen

Sie selbst beschreiben sich als „**Der Frauenfußballpodcast mit Kaffeeservice**“. Jule und Sven, die beiden Gastgeber\*innen, haben anlässlich der Frauenfußball-Europameisterschaft 2017 mit ihrem Podcast begonnen. Aber nicht nur die höchsten Ligen bzw. Meisterschaften der Frauen bekommen hier die notwendige Aufmerksamkeit – auch Juniorinnenligen oder die allgemeinen Entwicklungen im Frauenfußball kommen nicht zu kurz.

## Role Models

Im **Role Models Podcast** sprechen die Hosts **Isa und David** in mittlerweile rund 70 Folgen mit starken Frauen aus den verschiedensten Bereichen: Gründerinnen, Unternehmerinnen, Medienmacherinnen, Autorinnen, Politikerinnen, Aktivistinnen, Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen. In dem Interviewpodcast geht es um persönliche Erfahrungsberichte, Erkenntnisse der Gesprächspartnerinnen und Female Empowerment.



## @die\_liga

Offizieller Instagram-Account der **FLYERALARM Frauen-Bundesliga** und des DFB-Pokals der Frauen. Der vom DFB geführte Account bietet Updates zu den Ergebnissen, Mannschaften und Spielerinnen. Dabei sind die Themen eher übergreifend gewählt. Aber auch jeder Verein, der in der höchsten Spielklasse spielt, hat mittlerweile einen eigenen Instagram-Account. Hier können der Alltag der Spielerinnen, der Trainingsbetrieb und das gesamte „Drumherum“ noch detaillierter verfolgt werden.



## @weplaystrong

Die **UEFA** hat mit #WePlayStrong und dem dazugehörigen Instagram-Account eine internationale Community für den Frauenfußball geschaffen. Hier werden von der Hobbyspielerin bis zur Profispielerin Inhalte gefeatured. Es gibt auch einen dazugehörigen Podcast.

# #Leidenschaft zählt

STATEMENT



## Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?

„Frauen im Fußball – das sind für mich aktive Spielerinnen, Betreuerinnen, Trainerinnen und Schiedsrichterinnen. Aber eben auch für unzählige Zuschauerinnen, Ehrenamtliche in den Vereinen und im FVM. Für sie alle gilt „Fußball ist Leidenschaft“. Es ist eine zentrale Aufgabe des FVM, allen Menschen mit einer solchen Leidenschaft das „Mitspielen“ zu ermöglichen. Dabei dürfen weder das Geschlecht noch Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Alter, Behinderung oder sexueller Identität eine Rolle spielen.“

## Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Als Schiedsrichterin auf dem Sportplatz und als Ehrenamtliche in diversen Funktionen innerhalb des FVM habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Davon profitiere ich privat wie beruflich.“

Johanna Sandvoß | FVM-Vizepräsidentin

STATEMENT



## Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

„Größere mediale Aufmerksamkeit. Professionellere Darstellung: Mehr Spiele übertragen, professionellere Ansichten.“

## Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Wie man mit Rückschlägen umgehen kann, um das Beste aus sich herauszuholen. Ich habe gelernt, wie man als Mannschaft erfolgreich sein kann und dass man dafür auch manchmal seine eigenen Interessen und Ziele hintenanstellen muss.“

Pauline Machtens | aktuelle Bundesligaspielerin Bayer 04 Leverkusen

STATEMENT



## Was ist mein prägendstes Erlebnis im Mädchen- und Frauenfußball (Highlights / Herausforderungen)?

„Ich kann es nicht an einem Erlebnis festhalten und es ist auch weniger der Frauenfußball, sondern mehr meine Anfangszeit im Mädchenbereich und mein damaliger Trainer Karl Fassbender. Er hat mich durch den Jugendbereich in die Senioren geführt. Er hat mir neben dem Spaß am Fußball auch alles, was dahinter steckt, aufgezeigt. Gute wie schlechte Zeiten, Ereignisse oder Ergebnisse – er hatte immer einen Ausweg. Und er war es auch derjenige, der mich als Kreisfrauenbeauftragte ins Spiel gebracht hat. Für mich ist Karl meine Bezugsperson und steht für mich für den Mädchen- und auch Frauenfußball im Kreis Berg.“

## Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

„Der Ruf des langsamen und etwas „anderen“ Spiels der Frauen muss ins Positive gedreht werden. Die Merkmale und Stärken des Frauenfußballs müssen selbstbewusst und klar definiert werden. Man spielt nach denselben Regeln und doch sieht es nach außen anders aus.“

Sabrina Räbsch | Frauenbeauftragte des Fußballkreises Berg

STATEMENT



#### Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?

„Mädchentraum. Gleichstellung.“

Karin Pütz | FVM-Ehrenamtspreisträgerin, ehemalige Spielerin und Trainerin Teutonia Weiden

STATEMENT



#### Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Nur als Mannschaft ist man stark, gemeinsam geht es besser.“

Susanne Milden | kommissarische Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball

STATEMENT



#### Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?

„Toller Sport, Emotionen, Teamgedanke, auch Mädchen können Fußball, mit Vorurteilen aufhören.“

#### Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Selbstbewusst an neue Dinge herangehen und in einem großartigen Team auch große Herausforderungen schaffen.“

Doris Mager | Vorsitzende des Fußballkreises Euskirchen

STATEMENT



#### Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

„Viel, viel mehr Medienpräsenz und mehr finanzielle Unterstützung der Vereine, um mehr Spielerinnen die Professionalisierung ihres Sports zu ermöglichen. Mehr weibliche Trainerinnen und Funktionäre in den Vereinen und Verbänden.“

#### Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Nach Niederlagen immer wieder aufzustehen. Verantwortung zu übernehmen. Besserer Umgang mit Konflikten. Durch mentale Stärke mehr Erfolg zu erlangen. Auch bei Ermüdung noch leistungsfähiger zu werden und damit erfolgreicher, weil ich durch mentale Stärke stärker als meine Gegnerinnen sein konnte.“

Manuela Frettlöh | Co-Trainerin der FVM-U19-Juniorinnen-Auswahl

STATEMENT



#### Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Fußball ist ein Spiegelbild des Lebens. Fußball bringt sämtliche Situationen und Emotionen, die auch im normalen Leben vorkommen, hervor: Freude, Euphorie, Sieg und Niederlage, Teamgeist, Fairness, Einsatzwillen, Durchhaltevermögen, Glück, Pech, Schmerz, Selbstvertrauen, Eigenverantwortung. Aber vor allem lernt man: „Wenn Du sieben Mal hinfällst, musst Du acht Mal aufstehen!“

Sylvia Risser | Trainerin im DFB-Stützpunkt Euskirchen

STATEMENT



#### Was bedeutet für mich (weiblicher) Fußball?

„Emanzipation, Gleichstellung, 11 Freundinnen, Lieblingssport.“

#### Was ist mein prägendstes Erlebnis im Mädchen- und Frauenfußball (Highlights / Herausforderungen)?

„Die herablassende Behandlung von Männern in verschiedenen Vereinen gegenüber dem Engagement und Ausführung im weiblichen Fußball.“

#### Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

„Die Pflicht, dass jeder männliche Bundesligaverein auch am Frauenfußballspielbetrieb teilnimmt.“

Tanja Büscher | Vorsitzende des FVM-Mädchenspielausschusses

**Frauen: Mittelrheinmeister**

Saison	Verein
1972/73	SSG 09 Bergisch Gladbach
1973/74	Bonner SC
1974/75	Bonner SC
1975/76	Bonner SC
1976/77	SSG 09 Bergisch Gladbach
1977/78	SV RW Berrendorf
1978/79	SSG 09 Bergisch Gladbach
1979/80	SSG 09 Bergisch Gladbach
1980/81	SSG 09 Bergisch Gladbach
1981/82	SSG 09 Bergisch Gladbach
1982/83	SSG 09 Bergisch Gladbach
1983/84	SSG 09 Bergisch Gladbach
1984/85	SSG 09 Bergisch Gladbach
1985/86	FC Sankt Augustin
1986/87	SV GW Brauweiler
1987/88	FC Sankt Augustin
1988/89	FC Teutonia Weiden
1989/90	FC Waldenrath-Sträeten
1990/91	Spvg. Oberassem-Fortuna
1991/92	BW Gebäudereiniger
1992/93	FC Sankt Augustin
1993/94	Spvg. Oberassem-Fortuna
1994/95	FC Sankt Augustin
1995/96	Teutonia Weiden
1996/97	SV RW Merl
1997/98	SV GW Brauweiler II
1998/99	Tura Dieringhausen
1999/00	TuS Köln rrh.
2000/01	STV Sötenich
2001/02	FC Teutonia Weiden
2002/03	FC Sankt Augustin
2003/04	SV RW Merl
2004/05	FC Teutonia Weiden
2005/06	SV RW Merl
2006/07	SC Fortuna Köln
2007/08	VfL Kommern
2008/09	FC Sankt Augustin
2009/10	Bayer 04 Leverkusen II
2010/11	1. FC Köln II
2011/12	SC Fortuna Köln
2012/13	1. FC Köln II
2013/14	SC Fortuna Köln
2014/15	Vorwärts SpoHo Köln
2015/16	SF Uevekoven
2016/17	SV Menden
2017/18	Vorwärts SpoHo Köln
2018/19	SV Menden
2019/20	**
2020/21	**

**Frauen: FVM-Pokalsieger**

Saison	Verein
1977/78	SSG 09 Bergisch Gladbach
1978/79	SSG 09 Bergisch Gladbach
1979/80	SSG 09 Bergisch Gladbach
1980/81	SSG 09 Bergisch Gladbach
1981/82	SSG 09 Bergisch Gladbach
1982/83	SSG 09 Bergisch Gladbach
1983/84	SV RW Berrendorf
1984/85	SSG 09 Bergisch Gladbach
1985/86	STV Lövenich
1986/87	SSG 09 Bergisch Gladbach
1987/88	SSG 09 Bergisch Gladbach
1988/89	SV GW Brauweiler
1989/90	SV GW Brauweiler
1990/91	NN
1991/92	NN
1992/93	FC Teutonia Weiden
1993/94	SC BW Köln o. STV Lövenich
1994/95	STV Lövenich o. FC Sankt Augustin
1995/96	Spvg. Oberassem-Fortuna
1996/97	Spvg. Oberassem-Fortuna
1997/98	TuS Köln rrh.
1998/99	Spvg. Oberassem-Fortuna
1999/00	TuS Köln rrh.
2000/01	Spvg. Oberassem-Fortuna
2001/02	TuS Köln rrh.
2002/03	Spvg. Oberassem-Fortuna
2003/04	TuS Köln rrh.
2004/05	TuS Köln rrh.
2005/06	VfL Kommern
2006/07	SC Fortuna Köln
2007/08	SC Fortuna Köln
2008/09	SV RW Merl
2009/10	TSV Alemannia Aachen
2010/11	VfL Kommern
2011/12	SF Uevekoven
2012/13	SC Fortuna Köln
2013/14	TSV Alemannia Aachen
2014/15	SC Fortuna Köln
2015/16	SF Ippendorf
2016/17	Vorwärts SpoHo Köln
2017/18	Vorwärts SpoHo Köln
2018/19	SC Fortuna Köln
2019/20	SC Fortuna Köln
2020/21	**

**Frauen: Hallenwettbewerbe**

Saison	FVM-Hallenpokal	FVM-Futsal-Cup*
2006/07	FC Teutonia Weiden	-
2007/08	SV RW Merl	SC Fortuna Köln
2008/09	VfL Kommern	SC Fortuna Köln
2009/10	VfL Kommern	SC Fortuna Köln
2010/11	Pulheimer SC	Pulheimer SC
2011/12	SV Eilendorf	Bayer 04 Leverkusen II
2012/13	Pulheimer SC	TSV Alemannia Aachen
2013/14	TSV Alemannia Aachen	SC Fortuna Köln
2014/15	TSV Alemannia Aachen	1. FC Köln II
2015/16	SF Uevekoven	-
2016/17	Bayer 04 Leverkusen	-
2017/18	TuS Blau-Weiß Königsdorf	-
2018/19	Vorwärts SpoHo Köln	-
2019/20	TSV Alemannia Aachen	-
2020*/21		**

\*Einstellung des FVM-Frauen-Futsal-Cups ab 2015, da seitdem der FVM-Hallenpokal nach den offiziellen FFA-Hallenregeln (= Futsal) ausgetragen wird.

**Juniorinnen:**

**FVM-Pokalsieger**

(ohne Altersklassifizierung)

Saison	Verein
1986/87	Tura Dieringhausen (7er) STV Lövenich (11er)
1987/88	STV Lövenich (7er) FC Sankt Augustin (11er)
1988/89	VfR Stommeln
1989/90	STV Lövenich
1990/91	SV GW Brauweiler
1991/92	SV GW Brauweiler (A7er)
1992/93	TuS Odendorf (A7er) SV GW Brauweiler (A11er)

**Juniorinnen: FVM-Pokalsieger (nach Altersklassen)**

Saison	B-Juniorinnen	C-Juniorinnen
1993/94	SV GW Brauweiler	SSG 09 Bergisch Gladbach
1994/95	SV GW Brauweiler	SV GW Brauweiler
1995/96	SSG 09 Bergisch Gladbach	SSG 09 Bergisch Gladbach
1996/97	SV GW Brauweiler	SV GW Brauweiler
1997/98	VfL Rheinbach	STV Lövenich
1998/99	FG Mausauel-Nideggen	SV GW Brauweiler
1999/00	FG Mausauel-Nideggen	TuS Köln rrh.
2000/01	STV Lövenich	ausgefallen
2001/02	TuS Köln rrh.	TuS Köln rrh.
2002/03	TuS Köln rrh.	TuS Köln rrh.
2003/04	FC Teutonia Weiden	SC Fortuna Köln
2004/05	SC Fortuna Köln	FC Teutonia Weiden
2005/06	FC Teutonia Weiden	SC Fortuna Köln
2006/07	SC Fortuna Köln	FC Teutonia Weiden
2007/08	SC Fortuna Köln	SC Fortuna Köln
2008/09	Bayer 04 Leverkusen	SC Fortuna Köln
2009/10	Bayer 04 Leverkusen	TSV Alemannia Aachen
2010/11	Bayer 04 Leverkusen	TSV Alemannia Aachen
2011/12	Bayer 04 Leverkusen	Bayer 04 Leverkusen
2012/13	1. FC Köln	Bayer 04 Leverkusen
2013/14	1. FC Köln	1. FC Köln
2014/15	1. FC Köln	1. FC Köln
2015/16	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln
2016/17	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln
2017/18	1. FC Köln	TSV Alemannia Aachen
2018/19	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln
2019/20		**
2020/21		**

**\*\*  
Saisonabbruch  
wegen  
COVID  
19-Pandemie**

**Juniorinnen: Mittelrheinmeister** (ohne Altersklassifizierung)

Saison	Verein
1978/79	SSV Vingst 05
1979/80	Kölner SV
1980/81	NN
1981/82	NN
1982/83	NN
1983/84	SSG 09 Bergisch Gladbach
1984/85	VfL Euskirchen
1985/86	STV Lövenich (7er)   SV GW Brauweiler (11er)
1986/87	Tura Dieringhausen (7er)   STV Lövenich (11er)
1987/88	STV Lövenich (7er)   FC Sankt Augustin (11er)
1988/89	FC Sankt Augustin
1989/90	VfR Stommeln
1990/91	SV GW Brauweiler
1991/92	SSG 09 Bergisch Gladbach (A7er)
1992/93	SV GW Brauweiler (A11er)   Viktoria Hochkirchen (A7er)w



Meister, Pokalsieger, Hallensieger

# Die Besten am Mittelrhein

*#leidenschaft zählt*
**Juniorinnen: Mittelrheinmeister** (nach Altersklassen)

Saison	A-Juniorinnen	B-Juniorinnen	C-Juniorinnen
1993/94	-	SV GW Brauweiler	-
1994/95	-	SV GW Brauweiler	-
1995/96	-	SV GW Brauweiler	-
1996/97	-	SV GW Brauweiler	-
1997/98	-	SV GW Brauweiler	SV GW Brauweiler
1998/99	-	SV GW Brauweiler	ausgefallen
1999/00	-	SV GW Brauweiler	TuS Köln rrh.
2000/01	-	TuS Köln rrh.	TuS Köln rrh.
2001/02	-	TuS Köln rrh.	TuS Köln rrh.
2002/03	-	TuS Köln rrh.	TuS Köln rrh.
2003/04	-	FC Teutonia Weiden	FC Teutonia Weiden
2004/05	-	SC Fortuna Köln	SC Mausauel-Nideggen
2005/06	-	FC Teutonia Weiden	SC Fortuna Köln
2006/07	-	SC Fortuna Köln	SC Fortuna Köln
2007/08	-	SC Fortuna Köln	TuS Rheindorf
2008/09	-	FC Teutonia Weiden	SC Fortuna Köln
2009/10	-	Bayer 04 Leverkusen	TSV Alemannia Aachen
2010/11	-	TSV Alemannia Aachen U16	TSV Alemannia Aachen
2011/12	-	1. FC Köln U15	TSV Alemannia Aachen
2012/13	-	1. FC Köln U15	TV Konzen
2013/14	TSV Alemannia Aachen	SV Frielingsdorf	Bayer 04 Leverkusen U13
2014/15	SG Olfetal	Bayer 04 Leverkusen U16	Bayer 04 Leverkusen U13
2015/16	TuS Chlodwig Zülpich	TSV Alemannia Aachen	1. FC Köln U15
2016/17	SG Erft Höhen	Bayer 04 Leverkusen U16	1. FC Köln
2017/18	JSC BW Aachen	SV Menden	1. FC Köln
2018/19	-	SV RW Merl	TSV Alemannia Aachen
2019/20		**	
2020/21		**	

**Juniorinnen: FVM-Hallencup-Sieger**

Saison	A-Juniorinnen	B-Juniorinnen	C-Juniorinnen	D-Juniorinnen	E-Juniorinnen
1994/95	-	SV GW Brauweiler	TuS Odendorf	FC Hertha Rheidt	-
1995/96	-	FC Sankt Augustin	SV GW Brauweiler	VfL 05 Köln	-
1996/97	-	FC Sankt Augustin	SV GW Brauweiler	STV Lövenich	-
1997/98	-	TuS Köln rrh.	FG Mausauel-Nideggen	SC Widdig	VfL Sindorf
1998/99	-	TuS Köln rrh.	FG Mausauel-Nideggen	SV GW Brauweiler	TSV Merheim
1999/00	-	SV GW Brauweiler	FG Mausauel-Nideggen	Borussia Derichsweiler	SV Wesseling
2000/01	-	STV Lövenich	TuS Köln rrh.	Spvg. Fortuna Oberaußem	SG Voreifel
2001/02	-	Spvg. Oberaussem-Fortuna	SV Waldenrath-Straeten	FC Teutonia Weiden	Spvg. Wesseling-Urfeld
2002/03	-	TuS Köln rrh.	TuS Köln rrh.	FC Teutonia Weiden	SuS Nippes 12
2003/04	-	SC Fortuna Köln	SC Fortuna Köln	SC Fortuna Köln	SG Allner-Bödingen/Happerschoß
2004/05	-	FC Teutonia Weiden	SC Fortuna Köln	SC Fortuna Köln	TBSV Füssenich-Geich
2005/06	-	SC Mausauel-Nideggen	SC Fortuna Köln	SG Rotbachtal	Pulheimer SC
2006/07	-	Pulheimer SC	FC Teutonia Weiden	VfR Venwegen	TuS Mechernich
2007/08	-	FC Teutonia Weiden	SC Fortuna Köln	Borussia Derichsweiler	FC Germania Dürwiß
2008/09	-	Bayer 04 Leverkusen	SV Wahlscheid	Bayer 04 Leverkusen	FC Germania Dürwiß
2009/10	-	Bayer 04 Leverkusen	SC Fortuna Köln	FC Germania Dürwiß	1. FC Köln
2010/11	-	Borussia Derichsweiler	Bayer 04 Leverkusen	FC Germania Dürwiß	1. FC Köln
2011/12	-	SSV Happerschoß	1. FC Köln	1. FC Köln	1. FC Köln
2012/13	-	FC Germania Dürwiß	1. FC Köln	1. FC Köln	1. FC Köln
2013/14	-	SV Menden	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln	1. FC Köln
2014/15	SG Olfetal	SV Menden	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln	1. FC Köln
2015/16	SC Fortuna Köln	TSV Alemannia Aachen	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln	Viktoria Frechen
2016/17	SG Erft Höhen 98	1. FC Köln	Bayer 04 Leverkusen	Bayer 04 Leverkusen	SV SW Merzbach
2017/18	-	1. FC Köln	Bayer 04 Leverkusen	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln
2018/19	TSV Siegburg-Wolsdorf	1. FC Köln	1. FC Köln	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln
2019/20	TSV Siegburg-Wolsdorf		**		1. FC Köln
2020/21			**		

## Aktive weibliche Mitglieder im Verbandsspielbetrieb

	2006	2007	2008	2009	2010	2011		2012	2013		2014	2015	2016
							<b>Bambini</b>	382	319	<b>Bambini</b>	301	1.074	667
							<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	563	518	<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	514	582	685
							<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	879	834	<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	884	997	1.022
<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	2.334	2.645	3.055	3.085	3.042	2.755	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	1.761	1.684	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	1.586	1.384	1.463
<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	1.514	1.647	1.964	1.940	2.096	2.203	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	2.071	1.880	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	2.041	1.788	1.796
<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	1.416	1.545	1.758	2.027	2.164	2.156	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	2.062	2.009	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	1.779	1.434	1.654
										<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	957	957	1.141
<b>Frauen Ü17</b>	2.047	2.239	2.552	2.925	3.312	3.444	<b>Frauen Ü17</b>	3.777	3.962	<b>Frauen 19-31 J.</b>	3.358	2.830	3.057
<b>Frauen Ü31</b>	426	411	420	481	560	539	<b>Frauen Ü31</b>	511	504	<b>Frauen 32-39 J.</b>	448	372	440
<b>Frauen Ü40</b>	185	206	362	356	449	406	<b>Frauen Ü40</b>	311	217	<b>Frauen 40-49 J.</b>	138	151	148
										<b>Frauen 50 J. und älter</b>	54	153	136
<b>Juniorinnen gesamt</b>	5.264	5.837	6.777	7.052	7.302	7.114		7.718	7.244		8.062	8.216	8.428
<b>Frauen gesamt</b>	2.658	2.856	3.334	3.762	4.321	4.389		4.599	4.683		3.998	3.506	3.781
<b>weibliche Mitglieder gesamt</b>	7.922	8.693	10.111	10.814	11.623	11.503		12.317	11.927		12.060	11.722	12.209
<b>Mitglieder gesamt FVM</b>	184.149	185.867	182.543	180.677	179.972	176.625		205.047	205.401		210.261	209.325	205.415
<b>Verhältnis in %</b>	<b>4,30</b>	<b>4,68</b>	<b>5,54</b>	<b>5,99</b>	<b>6,46</b>	<b>6,51</b>		<b>6,01</b>	<b>5,81</b>		<b>5,74</b>	<b>5,60</b>	<b>5,94</b>

## Aktive weibliche Mitglieder im Freizeit- und Breitensport (zugehörig zur Fußballabteilung)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011		2012	2013		2014	2015	2016
							<b>Bambini</b>	1.149	1.804	<b>Bambini</b>	1.908	3.076	2.570
							<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	563	933	<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	1.003	804	870
							<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	879	915	<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	971	675	753
<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	4.243	2.645	4.014	4.045	3.734	3.573	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	1.761	804	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	786	592	662
<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	1.603	1.728	1.100	1.372	1.093	873	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	803	768	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	794	573	621
<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	958	900	746	783	677	531	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	630	568	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	617	498	524
										<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	383	402	453
<b>Frauen Ü17</b>	2.320	2.357	2.328	2.096	2.129	1.815	<b>Frauen Ü17</b>	5.770	5.908	<b>Frauen 19-31 J.</b>	3.045	2.577	2.339
<b>Frauen Ü31</b>	3.921	3.770	3.006	2.994	2.671	2.248	<b>Frauen Ü31</b>	5.774	5.941	<b>Frauen 32-39 J.</b>	3.410	3.192	2.722
<b>Frauen Ü40</b>	9.997	9.813	9.542	9.889	9.131	8.592	<b>Frauen Ü40</b>	16.005	17.431	<b>Frauen 40-49 J.</b>	5.135	4.726	4.164
										<b>Frauen 50 J. und älter</b>	8.181	7.566	7.483
<b>Juniorinnen gesamt</b>	6.804	5.273	5.860	6.200	5.504	4.977		5.785	5.792		6.462	6.620	6.453
<b>Frauen gesamt</b>	16.238	15.940	14.876	14.979	13.931	12.655		27.549	29.280		19.771	18.061	16.708
<b>weibliche Mitglieder gesamt</b>	23.042	21.213	20.736	21.179	19.435	17.632		33.334	35.072		26.233	24.681	23.161
<b>Mitglieder gesamt FVM</b>	184.149	185.867	182.543	180.677	179.972	176.625		205.047	205.401		210.261	209.325	205.415
<b>Verhältnis in %</b>	<b>12,51</b>	<b>11,41</b>	<b>11,36</b>	<b>11,72</b>	<b>10,80</b>	<b>9,98</b>		<b>16,26</b>	<b>17,07</b>		<b>12,48</b>	<b>11,79</b>	<b>11,28</b>

Zahlen, die jährlich offiziell an den DFB gemeldet werden

## Passive weibliche Mitglieder

	2006	2007	2008	2009	2010	2011		2012	2013		2014	2015	2016
							<b>Bambini</b>	3.132	2.866	<b>Bambini</b>	2.929	3.763	3.878
							<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	655	505	<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	516	691	817
							<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	655	434	<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	415	541	587
<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	2.219	2.727	3.100	3.019	4.289	4.480	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	666	820	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	399	482	566
<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	543	574	661	671	698	590	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	579	490	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	443	479	551
<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	542	625	680	640	747	703	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	680	539	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	468	515	599
										<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	473	561	580
<b>Frauen Ü17</b>	2.311	2.888	3.068	2.973	3.596	3.367	<b>Frauen Ü17</b>	3.572	3.341	<b>Frauen 19-31 J.</b>	2.572	2.873	3.305
<b>Frauen Ü31</b>	2.881	2.878	2.934	2.773	2.860	2.683	<b>Frauen Ü31</b>	3.217	2.827	<b>Frauen 32-39 J.</b>	2.535	2.429	2.723
<b>Frauen Ü40</b>	7.328	7.894	9.238	9.034	9.434	9.499	<b>Frauen Ü40</b>	10.109	9.452	<b>Frauen 40-49 J.</b>	4.023	4.348	4.156
										<b>Frauen 50 J. und älter</b>	5.511	6.595	7.165
<b>Juniorinnen gesamt</b>	3.304	3.926	4.441	4.330	5.734	5.773		6.367	5.654		5.643	7.032	7.578
<b>Frauen gesamt</b>	12.520	13.660	15.240	14.780	15.890	15.549		16.898	15.620		14.641	16.245	17.349
<b>weibliche Mitglieder gesamt</b>	15.824	17.586	19.681	19.110	21.624	21.322		23.265	21.274		20.284	23.277	24.927
<b>Mitglieder gesamt FVM</b>	102.125	108.805	113.226	111.767	147.826	125.629		130.817	124.618		125.511	129.252	137.966
<b>Verhältnis in %</b>	<b>15,49</b>	<b>16,16</b>	<b>17,38</b>	<b>17,10</b>	<b>14,63</b>	<b>16,97</b>		<b>17,78</b>	<b>17,07</b>		<b>16,16</b>	<b>18,01</b>	<b>18,07</b>

Zahlen, die jährlich offiziell an den DFB gemeldet werden



## Mädchen und Frauen im FVM 1972 – 2020

	1972*	1980	1990	2000	2010	2020
<b>Frauenmannschaften</b>	113	126	79	129	220	190
<b>Mädchenmannschaften</b>	-	-	65	175	402	254
<b>aktive Frauen</b>	1365	2033	1824	2857	4321	4631
<b>aktive Mädchen</b>	931	884	1101	3453	7302	7325

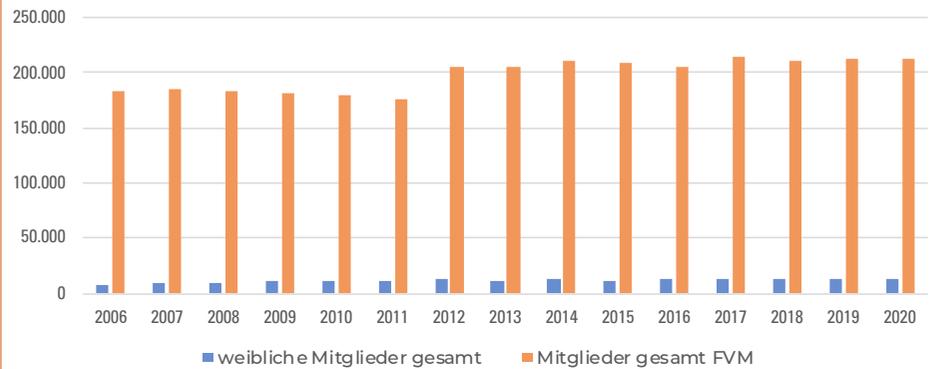
\* Start des offiziellen FVM-Spielbetriebs (Mittelrhein-Meisterschaft); vorher (1971): offizieller Spielbetrieb mit Freundschafts- und Rundenspielen auf Kreisebene

	2017	2018	2019	2020
<b>Bambini</b>	689	730	872	749
<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	603	576	576	550
<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	1.005	986	989	966
<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	1.419	1.361	1.363	1.307
<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	1.687	1.691	1.466	1.390
<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	1.674	1.579	1.450	1.292
<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	1.163	1.231	1.164	1.071
<b>Frauen 19-30 J.</b>	3.422	3.598	3.640	3.733
<b>Frauen Ü30</b>	351	359	346	361
<b>Frauen Ü35</b>	565	394	437	537
	8.240	8.154	7.880	7.325
	4.338	4.351	4.423	4.631
	12.578	12.505	12.303	11.956
	214.974	211.497	213.044	213.223
	<b>5,85</b>	<b>5,91</b>	<b>5,77</b>	<b>5,61</b>

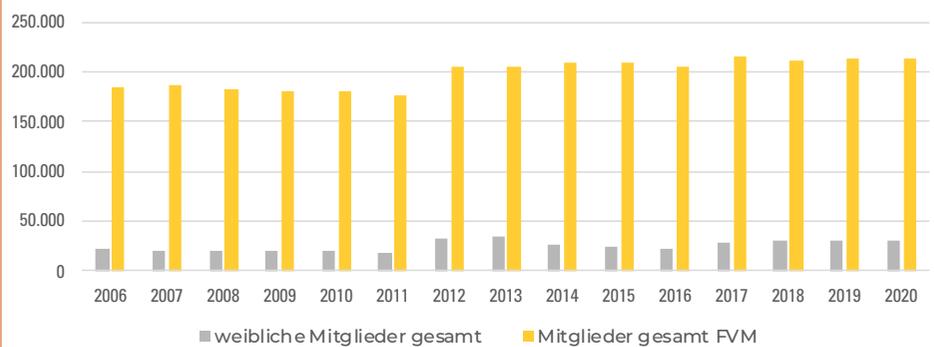
	2017	2018	2019	2020
<b>Bambini</b>	2.515	2.338	2.426	2.269
<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	963	957	935	843
<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	839	773	828	847
<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	656	660	666	640
<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	617	587	599	597
<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	543	546	565	516
<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	459	441	505	461
<b>Frauen 19-30 J.</b>	5.175	3.143	3.267	3.439
<b>Frauen Ü30</b>	1.755	1.038	1.120	1.196
<b>Frauen Ü35</b>	15.092	19.270	19.099	19.581
	6.592	6.302	6.524	6.173
	22.022	23.451	23.486	24.216
	28.614	29.753	30.010	30.389
	214.974	211.497	213.044	213.223
	<b>13,31</b>	<b>14,07</b>	<b>14,09</b>	<b>14,25</b>

	2017	2018	2019	2020
<b>Bambini</b>	4.245	4.822	5.341	5.684
<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	939	1.010	1.044	962
<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	668	786	809	850
<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	657	677	720	811
<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	625	661	718	700
<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	607	690	737	718
<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	668	666	659	700
<b>Frauen 19-30 J.</b>	3.843	4.622	4.794	4.750
<b>Frauen Ü30</b>	1.313	1.506	1.584	1.609
<b>Frauen Ü35</b>	14.101	15.632	16.283	17.112
	8.409	9.312	10.028	10.425
	19.257	21.760	22.661	23.471
	27.666	31.072	32.689	33.896
	149.276	164.598	168.054	172.616
	<b>18,53</b>	<b>18,88</b>	<b>19,45</b>	<b>19,64</b>

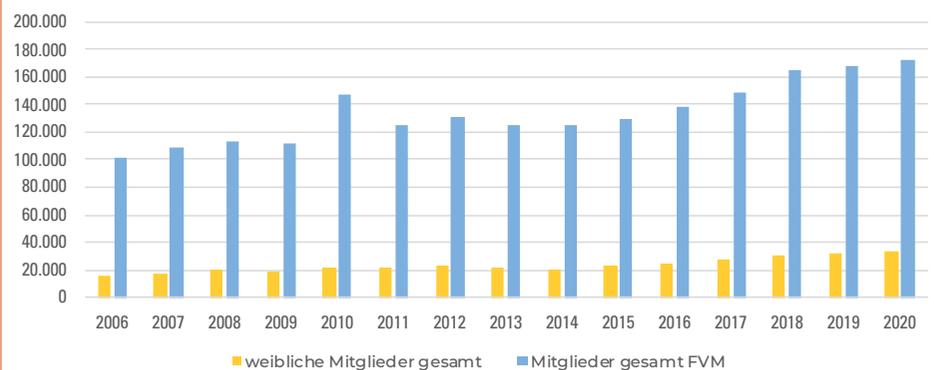
Aktive weibliche Mitglieder im Verbandsspielbetrieb



Aktive weibliche Mitglieder im Freizeit- und Breitensport (zugehörig zur Fußballabteilung)



Passive weibliche Mitglieder



Anzahl weibliche Mannschaften

	2006	2007	2008	2009	2010	2011		2012	2013	2014	2015	2016		2017	2018	2019	2020
							<b>Bambini</b>	1	0	0	0	0	<b>Bambini</b>	0	0	0	0
							<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	1	1	0	0	0	<b>F-Juniorinnen 7-8 J.</b>	1	1	1	1
							<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	26	22	20	30	25	<b>E-Juniorinnen 9-10 J.</b>	32	27	30	32
<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	63	86	111	96	113	104	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	89	92	68	77	77	<b>D-Juniorinnen 11-12 J.</b>	70	60	61	64
<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	77	91	91	86	115	101	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	114	105	114	95	89	<b>C-Juniorinnen 13-14 J.</b>	89	89	65	65
<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	114	126	137	148	174	150	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	132	145	124	134	118	<b>B-Juniorinnen 15-16 J.</b>	101	83	85	76
							<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	25	23	18	16	25	<b>A-Juniorinnen 17-18 J.</b>	30	26	19	16
<b>Frauen</b>	141	149	174	176	220	193	<b>Frauen</b>	189	195	192	209	221	<b>Frauen 19-30 J.</b>	220	192	201	180
													<b>Frauen Ü30</b>	0	12	0	10
													<b>Frauen Ü35</b>	0	2	0	0
<b>Anzahl weibliche Mannschaften gesamt</b>	<b>395</b>	<b>452</b>	<b>513</b>	<b>506</b>	<b>622</b>	<b>548</b>		<b>577</b>	<b>583</b>	<b>536</b>	<b>561</b>	<b>555</b>		<b>543</b>	<b>492</b>	<b>462</b>	<b>444</b>

Zahlen, die jährlich offiziell an den DFB gemeldet werden

Funktionär\*innen Verband

	weiblich	männlich	Gesamt
<b>Präsidium</b>	3	9	12
<b>Verbandsspielausschuss</b>	0	6	6
<b>Verbandsausschuss für Frauenfußball</b>	3	1	4
<b>Verbandsjugendausschuss</b>	1	7	8
<b>- Jungenspielausschuss</b>	0	6	6
<b>- Mädchenspielausschuss</b>	3	2	5
<b>- Ausschuss für Fußball in Schule und Kita</b>	1	5	6
<b>- Jugendbildungsausschuss</b>	0	4	4
<b>Verbandsschiedsrichterausschuss</b>	0	8	8
<b>Verbandsausschuss für Freizeit-/Breitensport</b>	1	5	6
<b>Verbandssportgericht</b>	1	5	6
<b>Verbandsjugendsportgericht</b>	0	5	5
<b>Bezirkssportgericht I</b>	1	5	6
<b>Bezirkssportgericht II</b>	0	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>73</b>	<b>87</b>

Stand: 27.10.2020 (Homepage des FVM)

Funktionär\*innen Verein

	weiblich	männlich	Gesamt
<b>1. Vorsitzende</b>	30	775	805
<b>2. Vorsitzende</b>	36	602	638
<b>Geschäftsführer*in</b>	69	697	766
<b>Abteilungsleiter*in Frauen</b>	62	138	200
<b>Abteilungsleiter*in Mädchen</b>	46	131	177
<b>Abteilungsleiter*in Herren</b>	12	647	659
<b>Jugendleiter*in</b>	54	609	663
<b>Beauftragte*r Freizeit-/Breitensport</b>	43	197	240
<b>Beauftragte*r Presse-/Öffentlichkeitsarbeit</b>	23	329	352
<b>Ehrenamtsbeauftragte*r</b>	19	327	346
<b>Kassenwart*in</b>	130	582	712
<b>Schiedsrichterbeauftragte*r</b>	11	387	398
<b>Gesamt Funktionär*innen</b>	<b>535</b>	<b>5421</b>	<b>5956</b>
<b>Trainer*innen</b>	<b>234</b>	<b>5326</b>	<b>5560</b>
<b>Gesamt - inkl. Trainer*innen</b>	<b>769</b>	<b>10747</b>	<b>11516</b>
<b>Gesamtanzahl der Vereine im FVM</b>	<b>1.095</b>		

Stand 23.10.2020 (DFBnet – Vereinsmeldebogen eingetragene Personen)

Funktionär\*innen Kreis

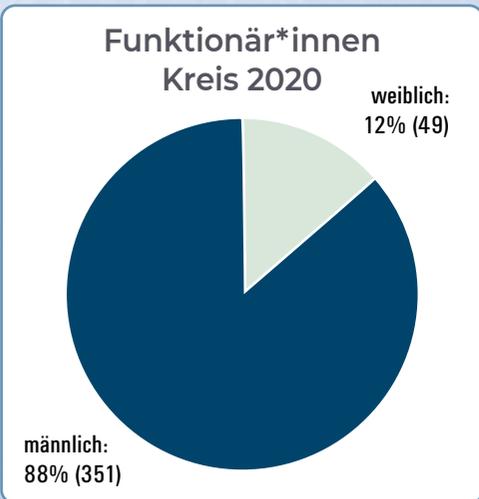
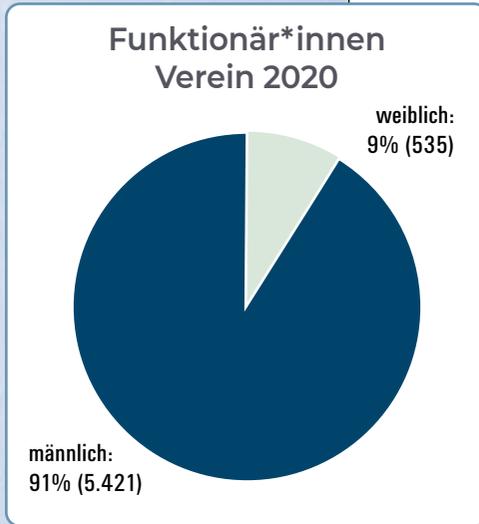
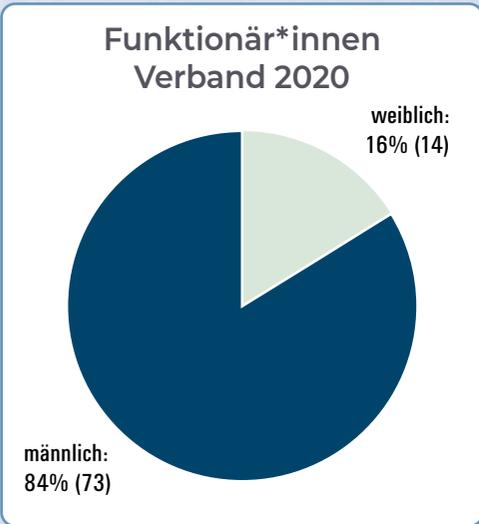
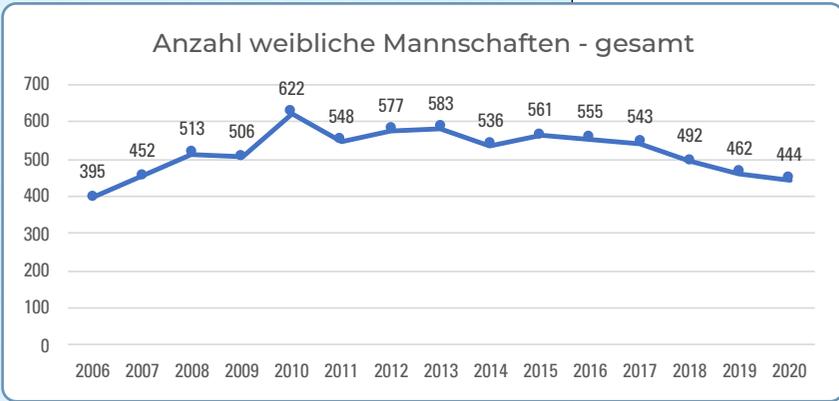
KREIS	Vorstand			KSpA*			KSA*			F+B*			KJA*			KSG			KJSG		
	w	m	G	w	m	G	w	m	G	w	m	G	w	m	G	w	m	G	w	m	G
<b>Köln</b>	3	7	10	0	5	5	0	9	9	0	2	2	4	4	8	1	5	6	1	4	5
<b>Bonn</b>	1	11	12	0	3	3	1	6	7	0	0	0	1	6	7	1	6	7	1	5	6
<b>Sieg</b>	1	9	10	1	3	4	1	3	4	0	0	0	2	8	10	1	4	5	2	5	7
<b>Berg</b>	2	10	12	2	2	4	0	7	7	0	2	2	1	8	9	0	4	4	0	6	6
<b>Euskirchen</b>	3	8	11	1	2	3	0	7	7	0	2	2	2	7	9	1	5	6	0	5	5
<b>Rhein-Erft</b>	0	9	9	1	2	3	0	13	13	0	1	1	1	10	11	0	6	6	0	5	5
<b>Aachen</b>	1	11	12	0	4	4	0	5	5	0	0	0	1	14	15	2	4	6	1	5	6
<b>Düren</b>	0	12	12	0	4	4	0	9	9	0	0	0	2	8	10	1	4	5	0	6	6
<b>Heinsberg</b>	1	8	9	0	2	2	0	10	10	0	1	1	3	8	11	1	5	6	0	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>85</b>	<b>97</b>	<b>5</b>	<b>27</b>	<b>32</b>	<b>2</b>	<b>69</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>73</b>	<b>90</b>	<b>8</b>	<b>43</b>	<b>51</b>	<b>5</b>	<b>46</b>	<b>51</b>

Stand: 27.10.2020 (Homepage der Kreise)

	weiblich	männlich	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>351</b>	<b>400</b>

\* Der/die jeweilige Vorsitzende sowie der/die Kreisfrauenbeauftragte\*r sind in der Gruppe des Vorstands erfasst.

- KSpA** Kreisspielausschuss
- KfB** Kreisfrauenbeauftragte
- KSA** Kreisschiedsrichterausschuss
- F+B** Freizeit- + Breitensport
- KJA** Kreisjugendausschuss
- KSG** Kreissportgericht
- KJSG** Kreisjugendsportgericht
- w** weiblich
- m** männlich
- G** Gesamt



**STATEMENT**

**Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?**

„ Der Frauenfußball hat noch enormes Vermarktungspotenzial. Insbesondere das DFB-Pokalfinale in Köln ist ein großer Zuschauerermagnet. Diese Events müssen in Zukunft mehr genutzt werden, wie auch weitere Übertragungen der Frauen-Bundesliga zu attraktiven Sendezeiten. Und wenn wir es dadurch wieder schaffen, mehr junge Mädchen für den Frauenfußball zu begeistern, hat dies zwangsläufig auch positive Auswirkungen auf die aktuellen Strukturen. Die Jugend braucht Vorbilder, denen sie nacheifern kann. Die Vorbilder sind vorhanden, wir müssen sie breiter bekannt machen. Wichtig sind hier Menschen, die sich an den richtigen Stellen für den Frauenfußball stark machen.“

Laura Duske | Bundesligaschiedsrichterin



# Eine Leidenschaft – Viele Gesichter

Die Leidenschaft für den Fußball hat viele Gesichter und nun auch einen gemeinsamen Hashtag:

## #leidenschaftzaehlt

Nutzt den Hashtag für eure Veröffentlichungen in den sozialen Medien, steht ein für alle Mädels und Frauen im Fußball und zeigt, dass nur die #leidenschaftzaehlt. **Der weibliche Fußball im FVM hat viele Gesichter!**

[www.facebook.com/fvm.de](https://www.facebook.com/fvm.de)

[www.instagram.com/fvm.de](https://www.instagram.com/fvm.de)

[www.twitter.com/fvm\\_de](https://www.twitter.com/fvm_de)



Das EINSZUEINS

## Endspiel

**Für welches Ereignis hat sich der DFB gemeinsam mit Belgien und den Niederlanden beworben?**

**A:**

EURO 2024

**B:**

Frauenfußball-WM 2027

**C:**

Olympische Spiele 2032

**Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen?**

Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“. **Einsendeschluss ist der 6. August 2021** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Zu gewinnen gibt es:**

Ein Original-Trikot des **1. FC Köln**, ein Original-Trikot von **Bayer 04 Leverkusen**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des **1. FC Köln**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von **Bayer 04 Leverkusen**

Wer beim **ENDSPIEL** der Ausgabe 3-2021 auf Antwort B getippt hat, lag völlig richtig: Das Motto der FVM-Spielführerkampagne lautet **#einevonallen** bzw. **#einevonallen**. **Die Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt.**

**Herzlichen Glückwunsch!**

## IMPRESSUM

**Ausgabe 4-2021**

SONDERHEFT

**MÄDCHEN- & FRAUENFUßBALL im FVM**

## EINSZUEINS

Das Magazin des  
Fußball-Verbandes  
Mittelrhein e.V.

**Herausgeber:**

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.  
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef  
Telefon: 02242/9 18 75-0  
Fax: 02242/9 18 75-55  
www.fvm.de

[www.facebook.com/fvm.de](https://www.facebook.com/fvm.de)

[www.instagram.com/fvm.de](https://www.instagram.com/fvm.de)

[www.twitter.com/fvm\\_de](https://www.twitter.com/fvm_de)

**Redaktion:**

Ellen Bertke (verantwortlich),  
Mareike Prior  
Telefon: 02242/9 18 75-0  
fvm@fvm.de

**Gestaltung & Produktion:**

springer f3

corporate communication GmbH & Co. KG

Schanzenstraße 27 | 51063 Köln

Tel.: 0221/95 56 15-0

Fax: 0221/95 56 15-99

www.springerf3.de | info@springerf3.de

Roland Weber (verantwortlich),

Claudia Hüllmann, Andrea Frings

**Druck:**

Berk-Druck GmbH Euskirchen  
für springer f3 corporate communication  
Auflage: 3.500 Exemplare

**Mitarbeiter\*innen Sonderheft und Social-Media-**

**Redaktion:**

Julia Breuer, Nina Hambalek, Henrike Hoyer, Tülay Kayadibi, Sabine Nellen, Mareike Prior, Sabrina Räßsch, Johanna Sandvoß, Emilie Schmidt, Christina Schwarz, Lisa Steffny, Sarah Zajac

**Fotos:** 1. FC Köln, Carlos Albuquerque, Badischer Fußballverband, Bayer 04 Leverkusen, Ellen Bertke, Bilddatenbank des Landessportbundes, Andrea Bowinkelmann, Heinz Eschweiler, DFB, Sandra Fritz, FVM, Getty Images, Imago, Nina Hambalek, Rainer Hennies, Henrike Hoyer, Michael Kämpf, Laurin Lux, Catrin Müller, Mindjazz-Pictures, Novotergum, SSG Bergisch Gladbach 09, Stadtarchiv der Stadt Bergisch Gladbach, Lisa Steffny, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos.

**Erscheinungsweise:**

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich.

Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

> Alle Informationen zur Kampagne gibt es unter [www.fvm.de/leidenschaftzaehlt](http://www.fvm.de/leidenschaftzaehlt)



**PREDATOR**



# SUPERSPECTRAL PACK



**NEMESIS**



**COPA**

**MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/SUPERSPECTRAL\\_PACK](https://adidas.de/superspectral_pack)**



## ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

*Fairplay in jedem Spiel*

